Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenftein, Maffenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2.70 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2.70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbadener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder beren Raum aus Stadtbezirt Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Retlameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Carif. Für Plahvorschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung ber Angeigegebilhren durch Rlage, bei Rontursverfahren wird der bewilligte Rachlag hinfallig.

Berlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nicolasstraße 11. — Fernsprecher: Berlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Seber Abonnent der Mesdadener Reucken Rachrichten (Ausgade A) ist mit 500 Rart gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Biesdadener Reucken Rachrichten, der auch die denmoriktische Mochenbeligge "Rochdrumengeister" (Ausgade A) ist mit 500 Rart gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnenten der "Rochdrumengeister" gilt, foweit dieseichen verheitert find, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehrfran mit 1000 Mart auf den Todes- und Georg-Jacoliditätsfall infalge Unfall der Allendern Dedingungen auch die Ehrfrand versichen. Des der Allenders geden der Allenders geden der Verleite der fich innerhald 26 Chunden verschert, so das, weren Maren und Frau verungstiden sollten, je 1000 Mart, inspesant also 2000 Mart zur Ausgablung gelangen. Debe Unfall in ärztliche Behandlung zu degeden. Todesfälle milisen soler innerhald 48 Chunden nach dem Einstellung gebracht verden. Ueber die Borausseyungen der Bericherung geben die Bericherungsbedingungen Ausschlassen.

Mr. 128

Donnerstag, 4. Juni 1914

Rurze Tagesüberficht.

Biviani hat die Bildung des neuen frangoit. foen Rabinetts übernommen.

Die Aufftandifden in Albanien haben bie Stadt Aroja eingenommen.

Bie aus Dontreal gemeldet wird, ift den Sindus die Sandung in Ranada verboten worden.

Brafident Bilfon hat das Berbot ber Baffen. einfuhr nach Derito ernenert.

In Rewcaftle find 9 Roblengruben fcbloifen morben. 3500 Arbeiter ftreifen.

Dänen und Deutsche.

In der deutschen Nordmark kommen in jungner Zeit die merkwürdigften Dinge vor. Junge, danischgefinnte Deutsche unternehmen eine Demonftrations-Radfahrt von Flensburg nach dem Danewerf, um gur Erinnerung aben Krieg von 1864 unterwegs die dänischen Kriegerdentden Krieg von 1864 unterwegs die däntichen Kriegerdent-mäler zu besuchen, sie zu befränzen und an denselben Re-den zu halten und zu hören. Sie werden jedoch von der wachsamen Beborde begleitet und an der Demonstration gehindert. Die dänischaesinnten Zeitungen ichlagen darauf Lärm, klagen in den böchten Tönen und ichimpsen auf die frechte Weise. Aber natürsich obne allen Ersolg. Ein deut-icher (?!), Batvor incht mit dilfe seines däntichgesinnten Kirchenvorstandes die Errichtung eines einsachen Deut-mals zur Erinnerung an 1848 und 1864 zu verhindern, hält gegen das Berbot des Agl. Konsistoriums in der Kirche eine Protestwersammlung ab und incht auf diese Weise sei-nem Widerwillen gegen das Denkmal dissentlichen Rach-druck zu geben. Dossentlich ebenfalls ohne Erfolg. Über ichon diese beiden Bersuche sind sehr bezeichnend für die Bustände in der deutschen Rordmart. Sie beweisen deuticon diese beiben Berluche sind sehr bezeichnend ihr die Instände in der deutschen Rordmart. Sie beweisen deutschich, was die Gegner des Deutschiums und zu dieten wagen. Uebrigens ist von demielben Pastor noch mitzuteilen, daß er vor kurzem die Absicht batte, in einem dönischen Berstammlungsbaute, das nicht in seiner eigenen Gemeinde liegt, einen religiösen Bortrag zu halten, daß der dortige Ortsgeistliche sich barüber bei dem Konstiturium beschwerte und daß diese darauf dem auswärtigen Pastor das Auftreten in dem dänischen Bersammlungshause verbot. Ann aber baben dänischen Mersammlungshause verbot. Ann aber baben dänischen wurde, gegen ihren eigenen "eint dem der Bortrag verboten wurde, gegen ihren eigenen "eint aber baben danischenfinnte Mitglieder der Gemeinde, in der der Bortrag verboten wurde, gegen ihren eigenen Beitellichen bei dem Konfistorium Beichwerde gesührt und dem anderen Pastor nahegelegt, sich über derartige Berdote und seiten der Behörde einsch himmegagiegen. Man sieht allo, daß die mit der Kirche verquickte Bolitist, wie sie in Nord-kaleswig vorhanden ist, dagu sührt, daß zwei Gesüliche, die das Beispiel des Friedens und der Beröhnung geben iollten, sich öffentlich gegenseitig verseinden.

Nach solchen Borjällen wird man sich nicht wundern, daß auch auf wirtichaftlichem Gediet die mertwürdigken Dinge vorsommen. In Kiel besteht ein Landwirtschaftlichen Trechtwerband, der sich die Aufgabe siellt, zum Auben der Landwirtschaft den Besihern auf dem platten Lande billige Gelder als erste deprothefen zur Berfügung zu stellen, Schon lange Jahre hatte dieser Kreditverband auch in

Schon lange Jahre batte diefer Areditverband auch in Rordictiedwig Gelder als erfie Spootheten bergegeben und awar besonders auch an banischgesinnte Laubleute, weil diese fich am meisten darum bewarben und die danischen Gefinnungegenoffen bagu antrieben, gerabe diese Gelber zu suchen. Die Agitatoren hatten dabei eine bestimmte Absicht. Die sogenannten Kieler Gelber waren nämlich als erste Oppotheten sehr billig, und wenn sodann die dänischen Geldinstitute in Nordichleswig die späteren Gelber bergaben, verdienten sie einmal größere Jinsen und hatten angerdem die Schuldner, wenn diese eitwa polities tifch gleichgultig ober gar etwas bentichfrennblich maren, tisch gleichgültig oder gar etwas dentschfreundlich waren, vollkändig in ihrer Gewalt, sodaß sie bei Bahlen oder Verlämmlungen vollkändig nach der dänischen Flöte tansen mußten. Dieses hatte man ichon lange in Nordichleswig beobachtet und daber häusig darauf animertsam gemacht, daß die Sache für das Deutschtum verhängnisvoll werden könnte. Wenn man aber — und das geschaß oftmals in den Bersammlungen des Deutschen Bereins — darauf binwies und dagegen warnte, wurde geantwortet, daß der Areditverband unpolitisch jei und Dänen, sowie Deutschen in gleicher Weise Kredit gebe, wenn die Ansincher nur die berlangten Bedingungen zu ersüssen instande seien. In der leisten Zeit muß man sedoch in Kiel anderer Ansicht geworden sein; denn der Areditverband hat sich neuerdings worden fein; benn ber Areditverband bat fich neuerdinge beranlogi gefeben, mehrere Darlebnegefuche von folden Da den, die politifc hervorgetreten find, ohne anderen Grund aen, die politisch hervorgetreten sind, ohne anderen Grund einsch abzulehnen. Darüber wurde man in dänischensten Areisen zuerdt sindig und sodann ausgebracht, und man beschloß daber, bei der ordentlichen Generalversammlung des Areditverdandes, die am 13. Nai im Situngssaale der Landesgenossenschaftstässe in Aiel abgehalten wurde, eine regelrechte lleberrumpelung der Deutschen zu versuchen, die anch gefungen ist. Die dänischgesiunten Mitglieder erschienen nämlich gegen 300 Wann start, und gleich nach dem dorgelegten Rechenschiebericht fragte der dänische Bankbitechtor Rossen aus Tondern, weshalb neuerdings vielen dorgelegten Rechenschaftsbericht fragte der dautsche Bantdirektor Rossen aus Tondern, weshalb neuerdings vielen Mitgliedern der Aredit verweigert worden set. Darauf wurde vom Borstande geautwortet, daß er Leuten, die in Nordschleswig die deutschen Interessen offen bekämpfen, Anleihen verweigert habe, weil diese hinter dem Gelde des Areditverbandes noch Gelder von dänischen Geldinkituten bätten, und es selbswerständlich nicht möglich set, von Liel ans den Lielen der dänischen Laitation Geldbeträge duans ben Bielen ber banifchen Agitation Gelbbetrage au-

fliegen gu laffen. Demgegenüber betonten die Wortführer der Danen, wie fie dies auch fonft zu inn pflegen, ibre Bopalität dem preußifchen Staat gegenüber, eine Behanptung, die eine objektive Unwahrseit enthält, wie das tägliche Ge-bahren der dänischen Agitation offenkundig beweißt. Der Borstand aber wies mit Recht darauf bin, daß die Danen, statt das sie einsehen sollten, welche Vorteile die Zugehörig-keit zum Deutschen Reiche ihnen biete, sich viellnehr wird. icaftlich und politisch sur Befampinng der dentichen Interessen organistert hatten und bag die Gelder des dentichen Kreditverbandes jelbstverständlich nicht jum Borteil der das lieben Propaganda ausgenutt werden dürften. Als man fodann gur Baft von vier Mitgliedern des Bermaltungs-rates ichritt, murden bie Randidaten der Danen mit 200 Stimmen gewählt, während auf die deutschen Kandidaten nur 38 Stimmen abgegeben wurden. Damit haben die Dänen awar nicht im Verwaltungsrat die Mehrheit, weil dieser auf neun Mitgliedern beiteht und die übrigen fünsalso deutsch sind. Aber immerhin ist die Ueberrumpelung durch die Dänen gelungen, und man hat für die Jutunst damit du rechnen das in einem ist auf rechnen delt die und der Melden Melden. damit ju rechnen, daß in einem faft ganglich dentichen Geld-inftieut danifche Mitglieder fiben. Die Angelegenbeit ift gur Rennzeichnung der danifchen

Agitation durchans bezeichnend: fie, die doch alles, was beutsch oder gar ickleswig-bolsteinisch it, von derzensgrunde habt und in ihren Zeitungen täglich berunterreist und beschingen will sich für ihre Wesinnungsgenossen löttligen ichleswig-bolsteinischen Welder nicht entgeben lassen und feinnte gestellt miese dann in bekommen. und fampit bafür, möglichte viele davon gu befommen, bamit fie die eigenen Gelder um fo erfolgreicher für ihre po-litischen Zwede ausnugen fann. Es fann dagegen uns Deutsche nur mit gerechter Genugtunng erfüllen, dast nun-mehr der dänischen Agitation und ihren Gefolgsmännern mebr ver danischen eigitation ind ihren Geloggnanischen diese bisher so ergiedige Quelle gründlich und für alle Zeiten abgegraden worden ift. Hoffentlich werden und auch unsere Brüder im Süden des Baterlandes wieder einmal recht deutlich einsehen, mit welchen Elementen wir hier an der Grenze zu kämpfen haben, nub aus diesem Grunde uns ihre materielle und morolische Unterführung zuteit werden

Sadersleben in Rordichleswig. Profeffor R. M. Schröber.

Die frangösische Ministerkrifis.

Eine Note ber "Agence Savas" meldet, daß der Prä-fident der Republit gestern abend Biviani aufgesordert habe, das neue Kabinett zu bilden. Biviani bat den Auf-

trag gur Rabinettsbildung angenommen. Gerner wird uns aus Baris telegraphijch gemeldet: Es icheint, daß es Biviani gelingen wird, noch bis beute abend das Scabinett volltommen gujammenguftellen. das Portefeuille des Junern hat er bereits die Einwilliaung von Malvi erhalten. Für die Finanzen ift Roulens eingesprungen und das Ariegsministerium wird Meismu übernehmen. Die Frage, wer das Ministerium des Aeubern erhalten wird, ist noch nicht geflärt. Biviani wird die Konstenulle grache Nouronis anfeles Bortefaulle grache Nouronis anfeles. bern erhalten wird, in noch filgt geriatt. Stout die dieses Portesenille aunächst Bourguis andieten. Halls die ser absehnt, wird er Jean Dupud zu gewinnen versuchen. Die neuen Männer für die übrigen Porteseulles siehen noch nicht sest, doch dürste Pentral das Marineministerium, Senator Savord die Justiz übernehmen, während Clemen-tel die Kolonien und Thomson das Sandelsministerium er-hasten soll. Der augenblickliche Ackerbauminister Men ort und der angenblidliche Arbeitsminifter Mertin follen auf ihren Boften verbleiben. Bedeutend größere Schwierig-feiten wird bem neuen Minifterprafidenten natürlich das Programm machen, mit dem er sich der neuen Rammer vorftellen wird. Was die dreisäbrige Dienstzeit anlangt, so
wird Viviani sich dier nach seinem Vorgänger Doumergue
richten. Die dreisährige Dienkzeit soll aufrecht erhalten
bleiben, jedoch sollen nach Möglichseit Erleichterungen in
der Gestelt nan aubergemöhrlichen Urlauben als annährt bleiben, jedoch jollen nach Möglichleit Erleichterungen in der Gestalt von außergewöhnlichen Urlauben etc. gewährt werben. Die zweitgrößte Schwierigkeit bildet die Hebung der angenblicklichen Jinauskalamität. Dier sind die Politiker, die dem neuen Ministerium angehören werden, sich darin einig, daß die Notwendigkeit zur Annahme einer splortigen Anleihe vorhanden ist. Das künftige Kabinett wird der Kammer wahrscheinlich eine innere Anleihe von 1 400 000 000 Franks au 4 Brozent vorschlagen, die in 90 Jahren armortistert sein soll. Diese Anleihe kann jedoch allein das Desigit des Budgets von 1915 nicht deden und vorausssichtlich wird als 2. Ausweg die von dem Senator Aimond angeregte Nachlasheuer im Brogramm sigurieren. Aimond angeregte Nachlaßtener im Programm figurieren. Auch die Einkommensieuer dürfte Biviani befürworten, ich doch in weniger icarfer Form, als fie der Kongreß von Ban gewünscht hat.

Das "Ppiranga"-Abenteuer.

Gine Rabelmeldung aus Beracrus vom 3. Juni lautet: Der biefige Bertreter der "Sapag" bat por dem ameritanifchen Konful eine Darftellung der "Ppiranga"-Angelegenheit au Brotofoll gegeben. Es beift barin: Am 21. April fand die "Ppiranga" bei ihrer Anfunft in Beraerns eine Samburger Anweijung por, ibre Baffenladung nicht gu loichen und ein Abjutant bes Admirale Gleicher ertlärte, bas Schiff burfe nicht in den Safen binein, ba ble Ameritaner die Sollhäufer befeht hätten. Um 22. April erbielt bas Schiff von Gleicher die Mitteilung, es fonne fich, wohin es wolle, begeben. Am 23, April lief die "Ppiranga" in den Safen ein und wurde fofort in den Dienft der dent-

ichen Regierung geftellt. Es follte Deutide und Ansländer nach einem ficheren Dafen bringen. In dem Erlaubnisichein wurde auf das Ginlaufen in den Safen bis auf bie Baffen- und Munitionsladung fein Begng genommen. Die fibrige Ladung wurde gelöscht. Die "Ppiranga" nahm Flüchtlinge an Bord und brachte fie anfangs Mai nach einem anderen megifanifchen Safen, wo fie ber ameritanis ichen Regierung eine Burgichaft ftellen mußte, nichts von ihrer Tranfitladung und ihren Borraten gu landen. 9m 17. Mai febrie fie nach Beracrus gurud und bie beutiche Regierung mar bereit, das Schiff feinem Gigentumer jeden Zag gur Berfügung gu ftellen. Da ber Bertreter ber Berlader in Merito volle Bablung von Suerta erhalten batte, fuhr die "Ppiranga" ab und loichte ihre Ladung an Baffen und Munition, die uripringlich für Bergerug bestimmi war, in Buerto Merito, Die meritaniiche Regierung batte den Bollbeamten in Buerto Mexito gu biefem 3mede eine befondere Befuguis gegeben. 3ch batte niemals die geringfte Abnung, bemertt ber Bertreter weiter, von bem Standpuntt, den die amerifanifche Regierung in diefer Grage jest einnimmt, fonft batte ich die "Ppiranga" nicht nach Beracrus gurudgebracht. Das Schiff batte febr wohl die Baffagiere nach Puerto Mexifo an Bord bringen und dann direft nach Savanna fegeln fonnen.

Der "Franti Ita." wird aus Stadt Mexito gemeidet: Die "Bpiranga" und "Bavaria" verliegen Beracru; nach Zeichnung der Geldurgfe durch den Agenten. Diefer und ber Gefandte protesterten in Balbington, mabrideinlich mit Erfolg, da die Strafe gefeulte

unhaltbar ift.
Ans Beracrus wird gemeidet: Admiral Badger gibt befannt, daß der japanische Dampfer "Senomore" eine Baffenladung in Salina Cruz an der megifanischen Beitifte gelandet habe. Badger iagt aber nicht, ob der Samp

fer an der Landung gewaltsam gehindert worden sei. Präsident Bilson erneute das Berbot der Bassenausschihr nach Mexiko, nachdem eben ein Schiff mit einer bedeutenden Bassenladung für die Rebellen abgegangen war. Es wird gemeldet, daß seit der Bassenlandung in Puerto. Mexiko durch die deutschen Schiffe "Bavaria" und "Poirranga" die Armeeverwaltung Gewehre und ie 1000 Partonen an seden, der darum bittet, verabsolgt hat. Die Bewölferung des ganzen Gebiets die zur Sanpistadi ift sest aut bewassen. gut bemaffnet.

Gine bedingte Rudiritterflarung Duertas.

Aus Rew-Borf meldet man der "Frif. Big.": Die Bertreter Huertas haben formell angefündigt, Huerta fei bereit, an dem Zeitpunft zurückzutreten, an dem Mexiko politisch bernhigt und die ihm nachsolgende Megterung der Instimmung des Landes sicher sei. Diese Antimbigung enthält außerdem die Bemerkung, die innere Bazisisterung, die im Zusammenhang mit der Beilegung der äußeren Schwierigkeiten durchgesächt werde, sei nicht als Antakung der Sonveränität Mexikos anzuschen. Dies gilt allgemein als Antwort auf Carranzas Forderung, die inneren Fragen ans der Bermittlungsaktion auszuschalten.

Das einzige Silfsmittel für Albanien.

Die Meinung, die wir in unferem Artitel "Europa muß fich icamen" aussprachen, daß nur eine genggende Bahl von Truppen ber Grogmächte Ordnung und Stetigleit in Albanien berftellen tounten, wird beute von dem fompetenteften Beurteiler der albanifchen Berbaltniffe vollauf beitätigt. Der Sofmarichall des Guriten Bilbeim, Berr v. Trotha, der fich einige Tage in befonderer Miffion in Berlin aufhalt, bat einem Mitarbeiter ber "Renen Greien Preffe" in Bien folgendes erflart: Rein Gurft fonnte in Albanien feften Guß faffen, wenn ibm die Doglichfeit febit. fich durch Machtmittel Refpett gu vericaffen. Aft biefer vorhanden und ift es möglich, die gerseinen Einfluffe einzelner ehrgeigiger und fremder Elemente fernauhalten, fo wird der Albanefe felbft fich ale lentfam und gutwillig zeigen. Um aber nicht auf die mangethafte und beich amende fremde bilfe angewiesen au fein, muß ber Gurft gunachft Eruppen gur Berfus gung haben. Dies werden porläufig europatiche Truppen fein, fpater muffen fie burch eigenes albanc. fifches Militar abgeloft werden, das aber porläufig nicht auf Grund einer Behroflicht, fondern burch Berbung aus. gehoben werden muß, bis fich die Albanejen als guverlaifig erwiesen und an die Militärpflicht gewöhnt haben werden. Europäische Offigiere, die aber im Golde des albanelifchen Staates find, muffen die Truppen organifieren. Dit den hollandifden Offigieren find ansgezeichnete Erfahrungen gemacht worden.

Gerner mußte der gefamte Regierungsapparat vereinfacht und ebenfalls in die Sande von Europäern gelegt werden. Die einheimischen Minifter haben bisber nichts Outes geleiftet. Als guverläffig icheint von ihnen überhanpt nur Turthan Baicha au gelten, der aber gu alt ift; er genießt das Bertrauen des Gurften. Es mare notig, eima brei bis vier Gachleute an bie Spine des gangen Bermaltungsapparates au ftellen. Diefe Bunfce des Gurften muffen ich leunig erfüllt merden, befonders der erfte, wenn die Lage nicht gang unbeil-

3m übrigen ift herr v. Trotha übergeugt, daß der Gurft nicht baran dentt, feine Aufgabe im Stid au laffen.

Diefe Musführungen bes Beren von Trotha entfpreden genau bem, mas mir gefagt baben. Bie in Biener politifden Rreifen verlautet, zeigt fich die englifche Regierung jest ber Entfendung eines internationalen Detadements nad Duraggo ganftig geftimmt. In Berlin verharrie man bagegen noch auf bem urfprünglichen negativen Stanbpunft.

In biplomattiden Rreifen Berlins wird erflart, daß von einer Berlegung des albanifden Regierungsfiges von Duraggo nach Cfutari bisher noch feine Rede gemefen fein. Damit wurden auch die Beruchte von einer Glucht des Gurften Bilbelm nach Stutari binfallig.

Internationale Truppen in Durasso.

In ruffifden diplomatifden Rreifen wird verfichert, das internationale Truppendetachement werde demnächt aus Flutari nach Durazzo verlegt werden. Das aus 200 Mann bestehende Detachement habe nur für die Sicherheit des Fürsten aus Wied und seiner Familie, sowie der Mitglieder der internationalen Kontrollfommission zu sorgen

glieder der internationalen Kontrollfommission zu sorgen, falls die Aufftändischen gewaltsam in Durazzo eindringen sollten. Der Expedition werde strengsens untersagt, sich auf Kriegssuß mit den Ausständischen zu fellen. Aus Malta, 4. Juni, wird die folgende überraschende Rachricht telegraphiert: Das englische Kriegsschiff "Duke of Edinburgh" ist gestern nach San Giovanni di Madua abgegangen. Es hat 8 Offiziere und 382 Mann des Warwickire-Regiments an Bord. Die Truppen sind für Durazzo bestimmt und feldmähig ausgerüstet.
Die Reise des Finanzministers Rogga zu Vrent Bibdod erfolgt infolge einstimmigen, vom Fürsten santtionier-

doda erfolgt infolge einstimmigen, vom Gurften fanttionier-ten Beichluffes bes Ministeriums und hat den 3med, Ber-ftartungen, die minbestens gur Salfte aus Mo-hammebanern bestehen follen, für die Gendarmerte

Die Ratgeber des Fürsten scheinen den Teusel mit Beelzebub austreiben zu wollen. Anders ist der Beschluß, recht viele Wohammedaner in die albanische Gendarmerie und damit in die Nähe des Fürsten zu bringen, nicht verständlich, da doch gerade die Rohammedaner es sind, die gegen den cristischen Fürsten zu Felde ziehen. Das Experiment ment icheint und fehr gewagt und ein erichredendes Beiipiel für den Dilettantismus und die Matlofigleit gu fein, die in den Regierungsfreifen von Duraggo berrichen.

Erfolge der Aufftandlichen.

Ueber die Ginnahme von Arpia wird noch gemelbet: Nachdem die Aussichneisen Aroja wird noch gemeidet: Nachdem die Aussichnbischen die Stadt angegrissen hatten, zogen sich die fürstentreuen Behörden mit 55 Gendarmen nach einem kurzen Feuergesecht in die destung zurück, wo sie belagert wurden. Ein neuer Kamps sand nicht statt. Die Belagerer haben die Stadt von der Basserver-forgung abgeschnitten. Den Behörden sowie 30 Gendarmen wurde freier Abzug gestattet. Diese sind un-beheligt in Durazzo angelangt. Die Garnsson von Krusa, welche die Festung verlassen nußte, weit die Ausständischen die Basserleitung durch-lchnitten und die Jusubr von Lebensmitteln unmöglich ge-

ichnitten und die Bufuhr von Lebensmitteln unmöglich ge-macht hatten, begab fich nach Aleffio und von dort gu Schiff nach Duraszo. Die aus Aleffiv gesandten Verftärlungen bestehen aus Mohammedanern unter Führung Dusnis, eines Berwandten von Isa Bolietinah und aus Weirditen. Die Ausschiffung wurde durch Boote der italienischen Kriegsschifte ausgeführt.

Der Spegialtorrefpondent des Triefter "Seccolo" in Duraggo berichtet feinem Blatte: Dier ift ber Gonverneur von Elbaffan eingetroffen und ergählte mir, daß die Stadt Elbaffan von den Aufftandischen belagert ift. Er glaubt aber, daß sie widerstehen könne. Die Bewohner der Stadt seien dem Fürsten tren. Es wurde mir bestätigt, daß auch Pekinie gefallen ist.

Gine optimiftifche Melbung.

Obwohl die Boften der Aufftandischen fünf Rilometer vor Duraggo fteben, wird die Lage in Albanien als iehr gebeffert angesehen. Es geigt fich nämlich, daß der Berd bes Aufftandes fich auf die Gebiete von Schiat, Tirana und

auf die Umgebung von Kroja, Rawaja und Befinje beidrantt. Sitblich diefer Gebiete bat fich der Aufftand nicht ausgedehnt und auch im Norden waren die Bemuhungen ber jungtürfifchen Mgenten erfolglos.

Bom dentichen Detachement in Stutari.

Bon dem deutschen Marineinfanterie Detachement ift Sauptmann Bobe beimbeordert worden. Gur ihn geht Oberleutnant Curt Schneiber nach Cfutart.

Der deutsche Lehrertag in Riel.

Die deutsche Lehrerversammlung nahm am Pfingsteienstag ihren Forigang mit der Sauptversamm-lung. Der Borfibende Sauptlehrer Röhl hielt eine Ansprache. Un den Raifer wurde darauf ein Suldi-

gungstelegramm abgesndt:
"Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät sendet die in der Marinchalle zu Kiel tagende deutsche Lehrerversammlung, zu der über 8000 Bolfsichullehrer aus allen deutschen Staaten erschienen sind, ehrsuchtsvollsten Suldigungsgruß und erneuert zu Euerer Majestät das Gelöbnis unverdrücklicher Treue zu Kaiser und Reich."

Dierauf begrüßte Oberprästdialrat v. Bülow den Lehrertag im Namen des Kultusministers und des Oberprästdenten. Für die Stadt Kiel sprach Oberbürgermeister Lindemann, und die Grüßte der Universität Kiel sibermittelte
deren Restor Prof. Sicker.

Dierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. An
erster Stelle stand ein Reserat, des Reichstagsabg. Oberstudienrats Dr. Kerich ensteiner (München) über das
Dountstenna der Tagenna.

Bauptibema ber Tagung:

die nationale Ginheitsichule,

Der Referent unterbreitete der Berfammlung folgende

Beitfäte: Die allgemeine öffentliche Schule im Rechtsstaate, b. t. jenem Staate, der die Beziehungen seiner Mitglieder autonom nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Billigkeit regelt, muß jedem Kinde ohne Ausnahme jene Erziehung ermöglichen, auf die es nach Matgabe seiner Beranlagung Anspruch erheben kann, Umgekehrt ist im Kulturstaate, d. i. jenem Staate, ber alle allgemeinen 3mede ber Rultur in feinen 3med aufgenommen hat, jedes Rind verpflichtet, von jenen öffentlichen Erziehungseinrichtungen so lange Ge-brauch au machen, als es zur Ausbildung eines nühlichen Mitgliedes der Aufturgemeinschaft notwendig erscheint. Soll dieser Erziehungspflicht durch private Einrichtungen außerhalb der allgemeinen öffentlichen Schule genitzt werben, fo bat die Staatsgemeinicaft die Erlaubnis biergu gu erteilen, a) folange und foweit die privaten Erziehungsabfichten nicht bem Gesamtwohle ber Gemeinschaft zuwider-laufen, b) soweit die privaten Erziebungseinrichtungen mindestens das Gleiche leiften wie die öffentlichen, c) so-lange die Mitglieder keine öffentlichen Mittel für ihre nicht lange die Mitglieder leine öffentlichen Mittel für ihre nicht allen gleichmäßig augänglichen Einrichtungen verlangen. Die Lasten der allgemeinen öffentlichen Pflichtschulen sind aus allgemeinen öffentlichen Einnahmen und nicht durch besondere Schulgelder zu decken. Muß in höheren öffentlichen Schulen für freiwilligen Besuch mangels hinreichender öffentlicher Mittel besonderes Schulgeld erhoben werden, so ist jeder mittellose Begabte hiervon zu befreien. Die Zahl der so Befreiten ist nicht auf einen bestimmten Prozentiat der Gesamtschilerzahl zu beschräften. Mittellosen Elsern besonders begabter Schüler sind Erzehungs. lofen Eltern befonders begabter Schuler find Ergiehungs. beiträge aus öffentlichen Mitteln zu gewähren. Es widersipricht dem Geifte des Rechts- und Kulturstaates, parallel den Pflichtschulen andere Schulen unter dem Borwande einer erweiterten Bildung zu unterhalten, die nur einzelne nach Maßgabe ihrer besieren wirtschiftlichen Lage auf Grund besonderen Schulgeldes an Stelle der Pflichtschilen befuchen tonnen. Bede Differengierung ber öffentlichen Schule nach öfonomifchen ober fogialen Rudfichten ift eine Berletzung des Rechts- und Aufturftaates. Die allgemeine öffentliche Schule bedarf aber ber Differengierung nach pincheligichen und pabagogischen Gründen. Der Gunda-mentalfat aller Differengierung ift, bag jeder Schüler in ber allgemeinen öffentlichen Schule iene Bildungswerte vorfindet, die feiner Beranlagung gemäßt find. Die erfte Differenzierung der allgemeinen öffentlichen Schule bat mit dem Beitpuntte au erfolgen, au dem eine Trennung der speltplativen von den praktischen Interessen sich deut-licher bemerkdar macht, die zweite mit der deutlichen Ent-wicklung bestimmter und die Einzelveranlagung bedingter Berufsinteressen. Der erste Zeitpunkt fällt im allgemeinen nicht vor das zehnte, der zweite nicht vor das vierzehnte Lebensjahr, von Ausnahmen abgesehen. Die durch die Differengierung des allgemeinen öffentlichen Schulmejens entstandenen 3meige mabren aber nur dann ben Charafter der Einbeitofchule, wenn ibre Organisationen den Ueber-

gang von einem Zweige zu einem anderen dem entspre-dend begabten Schüler ohne allzu große Opfer (wenn nötig. durch Uebergangsschulen) ermöglicht. Den Charafter der nationalen Ginheitsichule bewahren sodann alle Zweige des Schulmefens nur bann, wenn ihr Unterricht und ihre fonstigen Erziehungseinrichtungen vom Geiste ber Staats-gesinnung vollständig erfüllt find. Richt der Unterrichts-troff macht die nationale Einbeitsichule, sondern die sogiolostoff macht die nationale Einheitsichuse, sondern die soziologische Aussalung des Stoffes. Die Erhaltung, Berwaltung und Beaussichtigung der allgemeinen öffentlichen Schule ist ausschließlich Angelegenheit der Staatsgemeinschaft, die ihre Lasten trägt und in deren Dienst die Schule als Erziehungsinstrument arbeitet. Es liegt aber nur im böchsen Interesie des Kultur- und Rechtsstaates, diese Aussicht an dezentralisieren und in die korporativen Organisations. Berwaltungs- und Aussichtsborgane Bertreter derzenigen Kulturgemeinschaften auszunehmen, deren Zwed die Pflege eines der großen sins Kulturgebiete (Religion, Woral, Bissenlichaft, Kunst, Lechnis) ist, die in die Schule als Erziehungsmittel ausgenommen sind.

Gerner empfahl ber Referent bie Annahme folgenber

Die Deutsche Lehrerversammlung fordert in Uebereinstimmung mit den Aussührungen und Leitfäben des Bortragenden die organisch gegliederte nationale Einfeitsichnle, die einen einheitlichen Lehrerftand aur notwendigen Boraussehung bat, und in der jede Trennung nach fogialen und fonfeffionellen Rudfichten befeitigt ift. Sie richtet baber an alle volls- und bildungsfreundlichen Areife des beutiden Bolles die Aufforderung, alle Rrafte baran ju feben, daß bie ber Bermirflichung diefer Ein-beiteichnie entgegenftebenden Biderftande übermunden

Un das Referat ichloft fich eine langere Distuffion. Die Resolution murde bierauf einftimmig angenommen und fodann bie Berhandlung gefchloffen.

Rundschau.

Gin Unterftaatsfefretar im Reichs-Marineamt.

Aus Berlin wird gebrabtet: Die Schaffung des Pofiens eines Unterhaatssefretärs für das Reichsmarineamt
ist icht ersolgt. Das neueste "Marine-Verordnungsblatt"
veröffentlicht eine Kabinetisorder, die vom W. Mai datiert
und an den Staatssefretär des Reichsmarineamtes v. Tirpitz gerichtet ist. Es beist darin: "Ich beauftrage den Admiral von Capelle unter Belasung in seiner ietigen Dienststellung gleichzeitig mit der Bahrnehmung der Geichäste eines Unterstaatssefretärs im Reichsmarineamt. Die Dienstregelung überlasse ich Ihner."
Die Ernennung des Unterstaatssefretärs bedeutet den Abschluß einer teilweisen Reupragnisation, die im Reichs-Mus Berlin wird gebrabtet: Die Schaffung bes Po-

Whichluß einer teilweisen Neuorganisation, die im Reichs-marineamt notwendig wurde, da mit dem Anwachsen der Flotte auch der Umsang der Geschäfte größer geworden ist.

Der Barenbefuch in Ronftanga.

Die Ankunft des Jaren in Konstanza erfolgt, wie jest endgültig feitsicht, am 14. d. M. Der Jar trifft mit der Barin und ibrn Töchtern auf seiner Jacht "Standard", begleitet von einem Teil der Schwarzenmeer-Flotte, ein. Konig Karol und die gesante königliche Hamilte fahrt der katierlichen Familie jur Begrüßung nach Konftanza ent-gegen. Prinz Karl trifft aus Berlin tommend, ebenfalls in Bufarcft ein. Es verlautet, daß bei diefer Gelegenheit die Berlobung des Prinzen Karl mit der altesten Tochter des Baren fratifinden wird. Die tonigliche Familie begibt fich bereits am Freitag, den 5. Juni, nach Konftanga.

Defferreich und Gerbien fiber bie Drientbahnfrage.

Desterreich und Serbien siber die Orientbahnfrage. Wie die Biener "Zeit" aus Belgrad von insormierter Seite erfährt, ift in der Frage der Orientbahnen ein Einvernehmen bereits ersolgt. Es standen 12 Punfte zur Berbandlung, von denen der serbische Standpunst bei 11 Punften durchdrang, sodaß die Verstaatlichung der durch serbisches Gebiet sührenden Linien der Orientbahnen ohne Biderspruch Desterreich-Ungarus vor sich gehen wird. Serbien verpflichtet sich, die Verbindungsbahn nach der Abriadurch Bosnien solori auszubanen und zwar mit österreichischungarischem Kapital. Es wird so die Verdienkung Gerbiens mit den dalmatinischen Häsen bergestellt, welche num einen großen Teil des serbischen Güterversehrs aufnehmen werden. nehmen werben.

Der Rudtritt bes Minifteriums Bafditid.

Aus Belgrad wird gemeldet: Der Ronig bat bie Demiffion des Rabinetts angenommen. Minifterprafident Baiditich und der Bräfident der Stupicitina Rifolitich wurden zu einer Beratung der parlamentarischen Si-tuation ins Balais berufen. — In politischen Areisen herricht die Anschauung vor, daß die Arone einen Jung-

Die Leidenszeit in Mazatlan.

Bon einem in Mexito weilenden Biesbadener.*)

Mazailan, 9, Mai.

Schon brei Bochen lang wird Magatlan bellen belagert und die Stimmung bier ift troftlos, bas Elend groß. Tagtäglich beschießen die Rebellen die Stellungen unserer Truppen, und die Granaten fliegen oft zu Duzenden in die Stadt und richten ungeheuren Schaden an. General Ratazo, der Kommandeur der Stadt, tut, was er sann, um die Stadt zu halten, bis der ihm bestimmt von duerta zugesagte Entsat sommt; doch es ist sicher anzunehmen, daß der Entsat niemals kommen wird, da duerta feine Truppen gur Berteidigung feiner Sauptfiadt bringend benötigt. Ratago bat girfa 4000 Mann unter feinem Befehl, die durch das wochenlange Rämpfen auf das Aeußerfte er-ichöpft find. Der Rebellenführer, General Angeles, der früher General bei den Regierungstruppen war und von Suerta megen gabllofer Betrigereien und Berratereien, die jum Simmel ichrien, verfolgt wurde, und bei Carranga gaft liche Aufnahme fand, leitet ben Angriff, ber mit aller But durchgeführt wird, denn Magatlan ift ein guter Biffen -für die beutelüsternen Rebellenmagen. Infolgebessen auch die täglichen Kämpfe, und das oft bis in die Nacht hinein dauernde Artisterieseuer, unter dem besonders die Bor-kädte ichon ichrecklich gelitten haben. Die Rebellen, welche, Gott mag wissen, auf welche Art und Beise, in den Beste Gott mag wissen, auf welche Art und Weise, in den Beits von Flugfahrzeugen gekommen sind, benutzten dieselben, um mittels Sprengbomben Purcht und Entsteten in der Stadt zu verbreiten. Die Flugfahrzeuge, 2 Doppeldeder, werden von Menichen gesteuert, die an Bestialität kaum ihres Gleichen sinden, denn die Bomben trasen bis seit mit geradezu tenflicher Berechnung immer — unschüldige Objekte. Eine Sprengbombe ichtug mitten in das Arantenheipital ein und richtet furchtbare Berheerungen au, eine andere in die San Juantirche während des Gottesdienfies, wieder eine fiel mitten auf den Marktplat, wo
gerade großer Fischmark abgehalten wurde niw. Benn es
dann zuläffig fein foll, Bomben zu werfen, dann doch wenigtiens keine unschuldigen Objekte treffen, die Beseitigungen

und Unterfunftsräume ber Truppen find doch wohl in der Luft ficher gut gu iehen und evtl. auch gu treffen. Alles andere ift Bestialität und nicht genng gu verdammen.

Rein Bunder auch, daß die Bobelmaffen in ber Stadt, die mit den draufien liegenden Rebellen lumpathifieren, folde Angenblide des Schredens und der Berwirrung benuten, um nach Bergensluft ju rauben und ju brand-ichaten. So wurden aus ber San Juanfirche alle die fonbaren Meggeräte mabrend der Berwirrung, die das Ginicolagen ber Bombe veruriachte, und bei der über 40 Meniden ihren Tob fanden, geftoblen, und ber Laden eines neben der Kirche liegenden deutschen Kautmanns vollftan-big ausgeplindert und er sowie seine Frau und deren Bruder mishandelt. Der Kapitan des im Hafen liegenden fleinen Kreuzers Rürnberg landete auf die Beschwerde des deutschen Konjuls bin eine Matrosenabteilung, welche leider nichts ausrichten fonnte, da die Mordbrenner icon nach allen himmelbrichtungen bin gefloben waren. Es war ber erfte Ball, daß ein Deutscher hier an Leib und Eigentum geschädigt wurde; bis ieht erging es unseren gands-leuten noch immer besser als den andern Ausländern, die sehr oft unter der But des Böbels zu leiden haben. Be-sonders die Amerikaner, soweit sie nicht auf die im Dasen liegenden Schiffe geslohen find, sind schwer betroffen wor-den, denn nur woch wenige amerikanische Geschäfte existieren noch hier, alle anderen murben teils geplundert, teils angeaundet, und die Besiger, salls sie sich aur Wehr seinen, einfach niedergeschlagen. Acht amerikanische Geschäftsleute wurden erwordet und zahlreich sind diesenigen, denen es nur mit Mühe und Rot, oft nach Erduldung von Mishand-lungen schlimmfter Art gelaug, die Schiffe im Sasen ab-Die Erzeffe geicheben meift in ber Racht. Che von reichen. Die Exzesse geschehen meißt in der Racht. Ebe von den Kriegsschiffen oder der Bolizei Sitse gesandt werden kann, baben die Worddrenner ihr Werk schon vollbracht und das meißt jo gründlich, daß nichts mehr zu retten ik. Die Stadiverwaltung ist vollständig obnmächtig, diesem Treiben gegensiber und die Vollzei siecht mehr oder weniger mit dem Gesindel unter einer Dede; deshalb werden auch die Schuldigen nie entdeckt. Vatrouissen von den fremden Kriegsschiffen durfen die Stadt nicht durchzieben, außer wenn in höchter Not vom Konfulat ein bewassieben, außer ihreiten verlangt wird. So kommt es, daß die Unsicherheit und das Elend sier von Tag zu Lag größer werden, und

nan froh fein darf, der ungludlichen Stadt bald den Ruden fehren zu fonnen. In den Dasenanlagen und speichern sind felosiale Berte ausgestapelt, die zum größten Teil fremden Firmen gehören und der Berladung harren. Doch ist in den lebigen Zeiten an dergleichen nicht zu denken, denn die Hasensreiter sind meistens ihrer Fahne untreu geworden und verdieuen ihr Brot auf leichtere Art und Reife inden fie Under Bu den Blunderern halten, als indem fie lieber ichwere Baumwollballen beben. Auch folofiale Delvorrate lagern hier und bilden Tag für Tag einen Schrecken für die Bevölferung, denn die Gefahr, daß die Deltanks von einem Gelchab getraffen marken bei Gefahr, daß die Deltanks von einem Gefchoß getroffen werden fonnten, ift groß, und Abmebr mittel gibt es nicht.

Die Lage Suertas ift, wie man bier allenthalben au hören befommt, eine gang verzweiselte und es soll teine Aussicht vorhanden fein, daß der Bräfident noch mit Aussicht auf Erfola den Amerikanern und Rebellen widerseben kann. Seit der Einnahme von Beracrus haben sich die Chancen der Behalten fallen bei Grant bei fich die Chancen der Rebellen folofial gebeffert, denn Sueria ift jest geswungen, ocgen smei Gronten ju fampien, wenn bie Amritaner, mas leicht möglich ift, Luft verfpuren follten, nach der Sauptstadt Merifo zu marichieren. Auch beginnt die Sartnadigfeit, mit der Suerta auf feinem Kopfe beharrt, bereits die Gemüter ju bennruhigen. Man fragt fich icon allenthalben, ob es nicht doch beffer fei, von zwei Uebeln das kleinere au nehmen, als noch lange au dulden, daß der Präsident das Land ganz rutniere. Denn daß der Kampf bis aufs Wesser, den Huerta geschworen, nur neues sampf bis aufs Wesser, den Huerta geschworen, nur neues famtebbares Unglid über das arme Land bringt, ist sicher. Deshalb würde man einen Richtritt Durrtas und damit das Ausbaren der Längere mit das Aufhören der Kämpfe hier überall freudig be grüßen, benn obgleich Suerta nach wie vor die Achtung aller Gutgefinnten für sich hat, ieben auch diese ein, daß eine weitere Fortdauer der Berbältnisse nur noch ein größeres Elend im Gefolge haben würde, viele Existenzen schon gericht find mientel Courter und nur noch ein größeres Elend im Gefolge baben würde. Wiele Exifienzen ichon zeritört find, wieviel Rummer und Leid diese letzten Monate ichon gebracht haben, ist gar nicht auszurechnen. Besonders traurig ist es auch für die Kust lander, die in diesem unglüdlichen Lande, in das sie mit tausend Hoffmungen, Bünichen und Plänen gefonnnen waren, alles verlieren mußten, was sie sich in vielleicht jahrelanger Arbeit mühligm erworken betten und die nur fabrelanger Arbeit muhiam erworben hatten, und die nur armer als guvor ihren Banderftab weiterfegen muffen.

^{*)} Bergl. "Biceb. A. R." 91r. 66 und 97.

rabifalen mit ber Bilbung bes neuen Anbinetis betrauen werde, ba bie Bilbung eines Avalitionstabinetis aus allen oppofitionellen Bartelen auf Schwierigkeiten ftofen wurde.

Brafibentenmahl in ber ruffifden Duma.

Aus Betersburg meldet man; Der Oftobrift Robtanfo wurde mit 217 gegen 9 Stimmen jum Präfidenten der Duma und der Oftobrift Barunfeftret mit 205 gegen 21 Stimmen jum Bizepräfidenten wiedergewählt. Die aus den Fortschrittlern, den Kadetten, den Arbeiterparteien und den Sozialiften sich zusammensehende Opposition enthielt fich der Abstimmung.

Die Bahlen in Rumanien.

Die Bahlresultate für das aweite Kollegium ber Kammer in Bufarest find 48 Liberale, 4 Konservative, 6 Demofraten und 2 Unabhängige. Es haben 19 Stich-wahlen ftatigufinden.

Arbeiterbewegung.

Der Loudoner Bauarbeiterstreit. Jondoner Blättermeldungen zufolge beabsichtigen die seit Monaten streifenden Bauarbeiter, sich zu vrganisseren, um den Bauberren Konfurrenz zu machen. Das Exekutivkomité des Bauarbeitersundikais will die zum Bau des Gebändes der iheoiophischen Gesellschaft notwendigen Arbeiter stellen. Sie traten in Berhandlungen über die Anssishrung des Baues ein und hatten bereits Berhandlungen zur Beschaffung des Baumatertals.

3500 Roblenarbeiter freifen.

Mus Sybnen wird gemeldet: In Newcastle find neun Roblengruben geichloffen worden, da die Arbeiter fich weigern, in den Nachmittagsichichten gu arbeiten. 3500 Arbeiter find außer Arbeit.

Aus der Stadt.

Biesbaden, 4. Juni.

Städtifche Sparfaffe.

Das Dran des Daus und Grundbesterverins zu Wiesbaden, die "Biesbadener Bürgerzeitung", verössenlicht in ibrer leiten Ausgabe ein ihr zugegangenes Schreiben, das sich mit der Gründung einer flädtischen Sparkasse beschäftigt. Da diese in leiter Zeit oft, auch von uns schon wiederholt behandelte Frage ja von allgemeinem Interesse ist und die Aussildrungen der Einsender recht deachtenswert sind, wollen wir diesen Artikel unseren Leiern nicht vorenthalten. Der Berfasser wirft die Frage aust "Wie sommt es, daß eine Großtadt wie Biesbaden, eine Beltturstadt, wie keine zweite, nicht eine eigen Epakinnie dazu aussordern?", und könt dann fort: "Wan süblt, daß man eventuest gezwungen set, ein Institut zu isassen, das innkande ist, dem Bedürfnis auf Sergabe von Spyvotbeten abzubelsen, da die Rassanlische Landesbank nach der Erklärung eines Redners in der Mitgliederversammlung des Saus und Grundbestigervereins bezäglich der Beschäfung selbs der ersten Oppotbeken fast vollkändig versagt babe. Man nennt ein solches India und der Geldern das untie die Beschäfung der Gelder, die eine solche Spita gelchen aum Beilptel dadurch, daß das Institut Pandbriefe ausgist, oder daß die Eadt eine Anleibe ausinmunt und der Oppotbekenbank das nötige Geld in einer noch zu befinnmenden Höhe park das nötige Geld in einer noch zu befinnmenden Solfe leibt. Nachfürlich kontet das Weld, da die Anleiben heute nur drei bis vier Prozent unter pari unterzubringen und außerdem damit viese anderen Solfen Spatassen werden der Beschäftung von Geldern beiten alle diese Nachteile bei der Beschaftung von Geldern beschaden des eigene Spatassen werden alle diese Nachteile bei der Beschaftung von Geldern beschaden der Gentagen werden den genten der kabitiden Paparkassen und ungerdem damit viese andere Roblen Dark der Schaftsichten dein der Beschaften von Selesdaden der Beschaften wegen den günftigeren Bestüglich von Geldern beschaden der Berüglich wirde. Es ist anzunehmen, daß die benachdert gehen der Berüglich verwandt werden Fonnten. Bei den der Buschen der Bu

Die "Froime" des Ariftophanes

werden hier im Restdenz. Theater, wie schon angestundigt, am Donnerstag, 4. Juni, zur Ansstührung gelangen. Die Komödie des geistreichten Lustsvellichters der Alten ist in einer Art auch sür unser 20. Jahrbundert "modern": Der Versässer bekämpit in den "Fröschen" den Tichter Eurivides, den er der Mitichuld anklagt an dem Sittenversall, dem Schwinden von Vegeisterung und opserfreudiger Vaterlandsliede im athenischen Volle. Aristophanes ersand die Fabel des Stückes, um Euripides zu verspotten, Nescholos dagegen, den andern großen Tragister der Eineken, zu preisen; und zwar geichieht es in der Korm eines Konflistes zwischen Aescholos und Euripides, die sich beide im Dades besinden und dort um den tragischen Chrentbron kreiten. Aristophanes läßt nunTionpsos in die Unierwelt sieben in der Absich, Euripides wieder heranfzuholen als den besten und würdigken unter den Poeten. Nach einem langen, sehr launigen Veitsamps, während dessen Euripides inch die Sympathien des Dionylos verscherzt, entscheider die Varikophanes schliebeit angunken des Aescholos, und dieser ist's, dem Dionylos sers aur Oberwelt zurücksichter Aristophanes schildert mit lebhästeiten Farben den großen Kontrast der beiden Tragister und hält dem Euripides ein endloses Sündenregister vor: er ist ein Berderber des Bolles und erzieht die Jugend zur Verweichlichung und Zucklosigseit, ein spissindiger Sophist von verstandesmäßiger Sentimentalität. Euripides siellt seine großen Charastere sund Mitagsleben, daber inveln ihm die Gemeinen zu. Ihm wird der edle, frassvolle und stolze Aescholos gegenübergetent, dessen Kunst ideal und erhaven ist.

Den Titel "Die Froide" führt die Komodie, der Sitte ben Ariftophanes gemäß, nach dem Chor, der in Geftalt bon Froiden Dionnios auf der Fahrt in den Sades be-

Baul Lindau's 75. Weburistag.

Aus Berlin wird uns vom 3. Juni gemeldet: Paul Lindau feiert heute feinen 75. Geburtstag. Schon am truben Morgen trafen in feiner Wohnung Glüdwünische ein. Es gratulierten n. a. die Prinzessin von Reuß, die Richte des Kaisers, der Bergog von Meiningen, Prinz von Schonich Carolath und Gerhart Hauptmann. Gine visigietelt beier sand mittags statt, an der n. a. feilnahmen Rammerherr von Mußenbecher aus Biesbaden, Graf Leebach Dredden und Max Halbe-München.

eigene Sparfaffe bat, wie folche in Stabten, die mit Biesbaben gar nicht fonfurrieren fonnen, gu finden find und gegrundet werden,"

Berfonliches, Gerr Stabsarzi Dr. Bruduer an der Raifer Bilhelms-Atademie für das militararzifiche Bilbungoweien ift gur Bilhelms-Seilanfialt in Biesbaden

Tobesfall. Im Alter von 72 Jahren ftarb Dienstag der Lehrer a. D. Jatob Effelberger, Rheinstraße 60 wohnbaft. Der Berstorbene hat lange Jahre an hiesigen Boltsichnlen gewirft. Die fatholische Kirchengemeinde verliert an ihm eines ihrer eifrigsten Bornandsmitglieder.

Orbensverleihung. Seren Carl Muller, früher Direktor der Chemiichen Gabrik Beffeling A.-G. (2. Boffen u. Co.), Renf, jett in Biesbaden wohnhaft, wurde der Rote Ablerorden 4. Alaffe verlieben und durch Oberbürgermeister Gielen-Renf übergeben.
"Jungtürken" in Wiesbaden. Befanntlich sollen drei

"Jungtürken" in Wiesbaden. Befanntlich sollen drei faiserliche Prinzen der Dynastie Osmann auf Beichluß des Sultans und mit Genehmigung des Königs von Preuken ihre militärische Ausbildung in Dentschland erhalten. Sie werden in der nächten Woche Konstantinopel verlassen und sich zunächt nach Biesbaden Vonstantinopel verlassen und fich zunächt nach Biesbaden Beigeben. Die faiserlichen Brinzen gedenken in unierem ichonen Weltkurorte einen etwa einzährigen Ausentschlaft zu nehmen, der hauptsächlich der Erlervung der dentschen Sprache dienen soll. Begleitet werden die kalierlichen Brinzen von is einem türklichen Abhintanten. Zu ihrem Erzieher in Deerst v. Streunel bestimmt, der bereits aus der deutschen Militärmission eines getreten und gänzlich in türkliche Dienste übergereten in; er erhält die Funktionen eines Gouverneurs. — Es ist dieses der erste Fall, daß Prinzen der Dunastie Osman ihre Ausbisdung außerbald des türklichen Reiches erfahren.

Der Biesbabener Silfsverein bes Biftoriaftiftes Arenge nach (Borfibender Canitaterat Dr. Broebfting, Roglerftrage 3, bier) entwidelt von Jahr gu Jahr eine immer regere Tätigkeit. So entsendet er in diesem Jahre inter ifrophulöse und andere franke Kinder, teils aus Bees-baden, teils aus den übrigen Orten des Regierungsbezirks, zum Gebrauch einer Soolbadefur nach der Kinderheil-anstalt des Viktoriaftistes Kreuznach. 15 Kinder haben dieses Jahr bereits die Kur genossen, und mit Freuden fonnte man bei benfelben einen gnten Erfolg feitftellen. Weitere 155 Kinder werden in den Monaten Juni, Juli, August und September der genannten Anftalt überwiesen. Mögen fich wohltätige Menichenbergen finden, die ben Berein in seinen edlen Bestrebungen durch Ueberweisung von Gelbbetragen tatfraftig unterftugen, bamit er in bie Lage tommt, immer noch mehr Rinder die Bobltat einer Soolbabefur aufeil werden laffen an tonnen. Gilt es boch, die gefährlichte und verbreiteise Boltskrantheit, die Enbertylofe ind verbreiteise Boltskrantheit, die Unbertylofe ichon im Kindesalter zu befämpfen, die mit bäufig niederfebrenden Augenentzindungen, mit Drüfenichwellungen, mit eitrigen Anochen und Geleufsitteln behafteten Kinder vor der Gefahr der Erblindung, der Berkrippelung, und ihre Umgebung vor Berbreitung und Berichleppung ber Rrantheit gu behüten, in Kreugnach der Grundftein gum gweiten Saufe der Breugnacher Kinderheilauftalt Bittoriaftift gelegt worden. Die Anftalt hat im letten Rechnungsjahr 1490 Kinder verpflegt, aber noch viele abweisen muffen, und daber fich ju einem gweiten Ban bringend genotigt gefeben. Die Anftalt bient nur Rinbern weniger bemittelter Elfern und ift bis jeht etwa 20 000 Pflealingen augute gefommen. ind ist die seine eine A000 Bleatingen angute getomben. Ihr diesen Sommer sind die 285 Betten ichon seinen. In Januar vergeben. Das zweite Haus ersteht am ionnigen Abhang über den Salzsalinen auf 15 000 Om. großem Gelände bei 350 000 M. Baukosten und wird mit allen Errungenichaften der Neuzeit und auch pleichzeitig für den Binterbetrieb eingerichtet. Es soll 240 Linder gleichzeitig

Die Mainschiffahrt gesperrt. Wit dem II mlegen ber Behre im tanalisierten Main ist am Dienstag begonnen worden und der Schisserei ist nunmehr auf längere Zeit das handwerf gelegt. In den letten Tagen, beionders am Pfingkionntag, war der Schissvertehr fromab sehr harf, da sich alle Habrzeuge dem Abein zuwandten. Anch die Flöherei ging ganz ungewöhnlich stott. Man hofft, dah bei ginnstigen Basserkand sich die erforderlichen Reparaturen an den Stauansagen in etwa sechs Wochen erledigen

Prüfung für den einjährig preiwilligen Deeresdienst. Diejenigen im Regierungsbegirf Wiesbaden gestellungsvilichtigen jungen Leute, welche die wissenichaftliche Bestätigung zum einjährig-freiwilligen Deeresdienst durch eine Prüfung nachweisen wollen, haben ihr Gesuch um Aulasiung zur Prüfung stechens dis zum 1. August bei der soniglichen Brüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Biesbaden einzureichen. Es empfiehlt sich iedoch, das Gesuch ichn icht einzureichen. Außerdem ist in Urschrift einzureichen ein Geburiszeugnis, die Erklärung des gestelichen Bertreters betressend die Tragung der Kosten sowie ein Undeschoftenheitszeugnis.

Das Militärluftsiffi "B. 7" überflog beute morgen 7.45 Uhr uniere Stadt. Es ist morgens 6 Uhr unter der Kübrung des Hamptmanns v. 3ch vom Luftschiffer. Batallon IV in Manuheim auf dem Flugvinge in Frankfurt a. M. ausgestiegen. Rach einer Schleifensahrt über Wiesbaden ilog das Luftschiff wieder in der Richtung nach Krantfurt davon. — "3. 7" ih dem Luftschifferdataillon IV in Manuheim sugeteilt. Da Manuheim jedoch noch feine eigene Lufthale besitzt, ist das Luftschiff auf Luftschiffballen anderer Flugvläge augewiesen. Es ist am Samstag von Dresden in Frankfurt a. M. eingetroffen und gedenkt dort 14 Tage zu verweisen, während deren es täglich Uebungsfahrten unternimmt. Auch bei der bentigen Fahrt dandelt es sich um eine solche ltebungsfahrt. Bon Frankfurt wird die "3. 7" nach Baden Dos übersiedeln, da dann die dortige Luftschiffballe durch llebersdelung der "Bistoria-Luss" nach Frankfurt a. M. frei wird.

Statistische Aninahmen bei der Allgemeinen Ortsfrankenkasse. Die Allgemeine Ortsfrankenkasse. Die Allgemeine Ortsfrankenkasse wendet sich in der vorliegenden Rummer (siehe Inseratenteil) an die Arbeitgeberschaft mit der Bitte, die ihr demnächt zugehenden Jählformulare genau ausfüllen und zur Abholung bereithalten zu wollen. Wit diesem, teineswegs umfändlichen Bersahren soll außer sonstigen statistischen Zwecken die Unierlage zur Berechnung der Arzibonorare geschäften werden. Ganz besonders dient dieses Bersahren zur Festellung der Jahl der in der hiesigen Stadt und außerhalb wohnenden Mitglieder sowie dersenigen, die einen eigenen Saushalt mit Angehörigen haben, deren Unterhalt sie bestreiten müssen. Als solche Angehörige kommen in Betracht die Frau des Kassenmitgliedes (auch der Chemann, sofern die Frau für den Unterhalt desselben sorgen nuß), die eigenen Rinder, auch Adoptivsinder, nicht sieber 14 Jahre alt, sowie die etwa im Haufe lebenden Elsern beider Ebenatien. Boraussehung ist jedoch, daß diese Angehörigen nicht selbst versichert sind. In Betracht vommen um solche Personen, die am 10. Juni bei dem betressenden Arbeitgeber in Arbeit sieben und zur Kasse angemeldet wurden sind. Es erigdeint wünssenwert, daß die Arbeitgeber sind dieser Blübe unterzieben, da die Sache sowohl für die Kasse beutung ist.

Die nächfte Tagung bes Schwurgerichtes nimmt ihren Anfang am Moutag, ben 29. ds. Mts. Borausfichtlich wer-den nur gwei bis drei Antlagen gur Erledigung gelangen, barunter aller Babriceinlichteit nach die gegen ben Land-wirt Ged aus Gifenbach wegen Totichlags bezw. Ermordung feines Baters. Bur Beit ift in biefer letten Cache gwar bie Borunterfudung noch nicht jum Miichlug gelangt, weil ein Obergutachten fiber die birette Beranlaffung jum Tode bes Mannes (in Frage fommen der Schuft bes Cobnes ober der Sturg des Getoteten) noch nicht eingegangen ift. Immerbin nimmt man an maßgebender Stelle an, daß die Sache für die Schwurgerichtstagung noch ipruchreif wird, Als Borfibender für die
Schwurgerichtstagung ift Landgerichtsdireftor Reigert bestimmt. - Bente vormittag fand im Schwurgerichtsfaale bie Auslojung ber Beichworenen ftatt. Das Los fiel auf folgende Gerren: Kaufmann Bilhelm Werner in Johein. Kaufmann Albert Weber in Kaufmann Herner in Johein. Kaufmann Nibert Weber in Kaufmann Heinrich Wesser I in Florsheim, Rittmeister a. D. Julius Roth in Biesbaden, Chemifer Dr. Dito Schleisenbaum in Gemünden, Fabrisbeiher Theodor Stein fauler in Wiesbaden, Burgermeifter Rarl Leichtfuß in Gich, Gaftwirt Josef Rei-dert in Dorsborf, Diplomingenteur Bilbelm Albert in Biesbaden, Maurermeister Abolf Stamm in Biesbaden, Landwirt August Roll in Igstadt, Chemiter Dr. Friedrich Mieche in Defrich, Buchhändler Deinrich Staadt in Bied-baden, Selretär Ernft Seefat in Biesbaden, Rentner Johann Mendorf in Söchft a. M., Architeft Karl Müller in Ridesheim, Schloffer Josef Ernft in Dochbeim, Gaftwirt Ludwig Krämer in Braubach, Rentner Deinrich Dofmann in Eroubero, Jabritant Sduard Landauer in Idiein, Bürgermeifter Jatob Rindsfuger in Ofterfpai, Landmann Bbi lipp Carthaler in Ragenelnbogen, Direftor Conard Rub in Biebrich, Landwirt Bilhelm Schloder in Sattersbeim, Chemiter Dr. M. Soppner in Bittel. Möbelfabrikant Georg Ernft in Bodenhausen, Rentner Philipp Renter in Biesbaden, Nentner Prümm in Ofterspat und Kaufmann Wilhelm Frömögen in Oberlahnftein.

Der 61. Mittelrheinische Merzietag findet am 7. Juni 1914 im Aurhaus zu Wiesbaden ftatt. Treffpunkt um 11 Uhr im Kurhaus, Besichtigungen zwischen 11 und 1 Uhr. Borträge von 1 bis 4 Uhr, anschließend gemeinsames Effen im Aurhaus. Der Berein der Aerzie Wiesbaden ladet die Kollegen zu zahlreicher Befeiligung ein.

Fenerbestättung. Böhrend des vergangenen Monats starben in Biesbaden 153 Personen, davon wurden 28 seuerbestattet, und zwar 18 im hiesigen und 10 im Mainzer Krematorium. Die verhältnismäßig große Zahl der auswärligen Generbestättungen erklärt sich aus dem Umstande, daß die Beteiligien die vom preuhischen Feuerbestattungsgesehe vorgeichriebene Billenserklärung abzugeben verstämt baben. Den Angehörigen der Verstorbenen erwachsen daraus Webrfosten und Scherereien.

Nene Arbeiter-Bochenkarten nach Frankfurts Tannusbahn. Nunmehr werden auch vom biefigen Dauptbahnhofe ab Arbeiterwochenkarten nach Frankfurt-Tannusbahn im Betrage von 5 Mark verausgabt. Diese Arbeiterwochenkarten waren früher nur von Frankfurt nach Biesbaden erhältlich, umgekehrt nicht,

Die Mödgens und Franengruppe für soziale ditsarbeit macht darauf aufmerkiam, daß die Zentrale für private Fürforge in Frankfurt a. M. vom 3. dis 12. Juni in Frankfurt ibren neunien Fortbildungskurfus über Ainderfürsorge verankfalte. Als Thema, daß die Richtschur für die Vorträge. Besichtigungen und gemeinsamen Erörterungen abgeben iost, ih auserieben worden: "Milieu und Kulage, in ihrer Bedeutung für die Ursachen der Berwahrlosung, und deren Bekämpfung". Bei der großen Bedeutung dieser Frage beutzunge für alle Gebiete der Jugendkürsorge durfte sich die Teilnahme an dem Kurjus oder auch der Besluch einzelner Borträge sehr empfehlen. Nährer Anskunft über das Brogramm wird erteilt im Burean des Biesbadener Stadtverbandes für Jugendkürsorge, Lichuhofitrate 2. Erdgeichoß, nachmittags von 3 dis 5 Uhr.

Das Berschieben von Briefen und Bostarten in Trucksächenischungen bildet sortgesett die Ursache untleblamer Briefverschleppungen und Briefverlüfte. Ungeachtet wiederschleter Anmahnungen durch die Presse und trotz unmittelbarer Einwirkung der Postanstalten auf die Absender werden viese Trucksächenischen von die Presse und trotz unmittelbarer Einwirkung der Postanstalten auf die Absender werden viese Trucksächenschlendungen leider immer noch in so

Das Verschieben von Briefen und Vostkarten in Drucksachensendungen bildet sortgesetzt die Ursache untlebsamer Briefverlichepungen und Briefverlüste. Ungeachtet wiederbolter Anmahnungen durch die Presse und trob unmittelbbarer Einwirkung der Postanstalten anf die Absender werden viese Drucksachensendungen seider immer noch in so mangelhalter Verpackung zur Post eingeliesert, daß sie seicht zu Fallen für kleine Sendungen werden. Als beionders gefährlich in dieser Beziehung erweisen sich, wie neue Festiekungen bestätigen, die dassig zur Verlendung von Drucksachen bennigten offenen Briefumschäge, dei denen die Absender die am oberen Rand oder an der Seite vorhandene Klappe nach innen einicklagen. In den dadurch entsiehenden Spalt verschieden sich unbemerst Briefe, Vostsarten niw, die dann in der Drucksach oft weite Irriadren machen. Im eigensten Interesse des Publikums muß eindinge nach innen einzuschlagen; viel besier ist es, die Klappe über die Rücksachen, die Klappe solcher Umschildige nach innen einzuschlagen; viel besier ist es, die Klappe über die Rücksachen und haben, der in einen äußeren Schliedes lämichlages gestelt wird. Sie sichern den Anhalt vor dem Heraussalten Ansenden der in einen äußeren Schlindes Umiglicht ausgedehnte Verwendung ist im allgemeinen Interesse zu wünschen. — Verhältnismäßig bäusig verisieben sich auch Verschlät werden. Es ist dringend zu raten, die Streisbänder is seh wie möglich um die Zeitungen zu legen, nachdem diese unich diese umschnihrt worden Kind.

Die frachtfreie Rückeförderung der Ausstellungsgüter für die "Alpha" ift von der Eisenbahndirektion bewilligt worden. Diese Bergünftigung tritt vorläufig ein für fosgende Bahnen: Breuhisch-Deflische Staatsbahnen einistliehlich der Main-Nedarbahn, der Oldenburgischen Staatsbahn und der Neichseisenbahnen in Eilaß-Lothringen. Außerdem ist die frachtfreie Räckeiörderung in gleicher Weise bewilligt worden von den Eisenbahnverwaltungen in Karlsruhe, Stuttgart, Rürnberg und Dresden.

Immobilienversteigerung. Gestern ift vom Amtsgericht dem Reftaurateur Rubolf Sauer fier für fein Gebot von 45 190 M. der Zuichlag erteilt worden für das Anweien Goldgaffe 15 bier. Rechte bleiben nicht besteben. Der Schähungswert des Jumobils belief fich auf 75 000 Mark

respettive 90 000 M.
Gin Banunsall ereignete sich gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr auf dem Schulneuban an der Lahnstraße. Dort ftürzte der 33 Jahre alte, in Rambach wohnende Arbeiter Binzenz Kruzinsti vom Gerüft, wobei er sich verschiedene Fleischwunden zuzog. Er wurde mit dem Sanitätswagen nach dem städtischen Aranlenhause geschafft.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Königliche Schauspiele. Am Freitag abend gelangt im Königlichen Theater Guitavs Bieds vierattive Romödie "Die Eule" in der Nebersehung und Bearbeitung von E. Morburger zur Uraufführung. Der beliebte Dich ter greift in feiner behaglichen Beise Motive and Ibsens "Bildente" auf, schildert Bobl und Bebe eines engen Fa-

milienfreifes und das glangende Elend der Bunderfinder. In den Sauptrollen find beidaftigt die Berren Andriano, Everth, Legal, Lehrmann, Rodins, Schwab, fowie bie Damen Baurhammer, Carlien, Eichelsheim, Ganbu, Schröt-ter und Rehländer. Die Regie führt herr Legal.

Aus ben Vororten.

Cheinbilaum. Die Cheleute Mitolaus Arens und Buife, geborene Rubm, feiern am Conntag, 7. Juni, ihre filberne Bochzeit.

Erbenheim.

Der Erbenheimer Mannergesangverein erzielte bei bem Bettgefang in Unterliederbach am zweiten Bfingfifeiertage einen febr iconen Erfolg, denn er errang unter der Leitung feines Dirigenten, Berrn Steinbrud, in der erften Stadtflaffe den gmeiten Breis (200 DR. in bar). Den erften Preis errang fich ber Mannergejangverein Sagen-Gilve mit 81 Sangern bei 200 Bunften, mabrend ber Erbenheimer Berein bei nur 41 Sangern 212 Bunfte

Naffan und Nachbargebiete.

Bad Schwalbach.

n. Laugenichwalbach, 3. Juni. Die Stadtverord-neten frimmien der Umänderung des Ramens Langen-schwalbach in Bad Schwalbach zu.

Bung: Dentichland:Bund.

Sintigart, 3. Juni. Anläglich der erften öffentlichen Tagung des Jung-Deutschland-Bundes fanden auf der un-gefähr 10 Kitometer vor Stuttgart gelegenen Solitüde Kriegsübungen figtt, die mit einem Sturm auf das Schloß Solitide und darauf folgender Parade vor König Bil-II. von Birttemberg endigten. -Anichliegend an biefe Uebung, die an die Ansdauer der Jungmannichaften große Anforderungen ftellte, aber auch bewies, daß in unferem Nachwuchs ein durch und durch gefunder Kern ftedt, wurde die Geldfost an Ort und Stelle eingenommen, um den hungrig gewordenen Magen zu ihrem wohl er-worbenen Rechte zu verheifen. Richt weniger als 3000 Portionen Erbieniuppe mit Reis waren biergu nötig gewor-ben. Das Material, jowie die gangen Roceinrichtungen maren von ber befannten Rotti - Gefellichaft in München gefiellt, die auch bereitwilligft die Gertigfiellung der Suppen übernommen batte. Die immerbin ichwierige Aufgabe, 2000 junge, hungrige Magen innerhalb 30 Minu-ten an befriedigen, wurde glatt gelöft, tropdem alles friegsmaßig im Freien abgefocht werben mußte.

!! Unterliederbad, 2. Juni. Bunfaigiabriges Bubilaum mit Gejangswettftreit. Der Ge-fangverein Germania feierte mabrend der Pfingtiage fein goldenes Sangerubifaum, verbunden mit einem Gejangswettftreite. Eingeleitet wurde die Feier mit einem Sadelguge am Camstag Abend, an bem famtliche hiefige Bereine teilnahmen. Auf bem Geftplate in ber Rabe ber Fadelzüge am Samstag Abend, an dem jämtliche bielige Bereine teilnahmen. Auf dem Feftplage in der Räbe der Schule fanden die Begrüßungen und Ehrungen des Bereins durch andere Bereine katt. Ebenjo wurde eine Anzahl Diplome überreicht. Die Dauptveranstaltung war ein Bettstreit, an dem sich 21 Bereine beteiligten. In der Zeit von 9 bis 1'3 lihr sand in den Sälen "Zur guten Luelle" und im "Nassauer doss" das Klaisensingen en katt, welches solgendes Ergebnis zeitigte: Abt. A. Kl. I: Männergelangverein Gagen-Eispe 230 Punfte, Geldpreis 400 M., Männergeiangverein Erben heim 212 Punfte, Geldpreis 200 M.; Kl. II: Beamtengesangverein Hanke, Geldpreis 200 M., Brüderlichfeit Renenhain 221 Punfte; Kl. III: Männerganerein Germania döcht 2321/2 Punfte; Kl. III: Männerganereit Wom hach 2041/2 Punfte 150 M., Künfelsches Doppesanarteit Diebenbach 128 Punfte 300 M., Eäcilia Lindenholzhausen 223/2 Punfte 250 M., Einfelsches Doppesanarteit Diebenbach 128 Punfte 300 M., Gäcilia Lindenholzhausen 223/2 Punfte 250 M., Göcilia Lindenholzhausen 203/2 Punfte 250 M., Göcilia Lindenholzhausen Beim 20434 Bunfte 100 M., Germania Burgichwaldach 200 Punfte 30 M. und Telegraphenarbeiter Wieß-baden 19734 Bunfte. — Das höch fie Ehren singen fand nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Saale zum "Alleebaule" hatt. Den Kaiserpreis errang sich der Beamtengesangverein das ve mit 24034 Bunften, den Preis der Großherzogin von Baden der Männergesangverein dagen-Eilpe mit 238 Bunften, den Kaiserinpreis der Gesangverein Ortifiel, den Goldpotal des Generalfonsuls v. Beinberg Liedertassel von Halgarten, den Goldpotal der Gemeinde Uniterliederbach der Heierische Männerchor Eckenbeim. — Im Ehrenpreis singen gewann in der ersten Stadtflasse der Männergesangverein Dagen-Eilpe den Männergesangverein Sagen-Gilpe Beinfühler, geftiftet vom Gaftwirt Muller, in ber zweiten Ctadtflaffe der Beamtengefangverein von Saspe den vom Mobelfabrifanten Deift gefifteten Botal, in ber britten Stadtflaffe ben Botal bes Bereins Almrauich bas Rinteliche Doppelauarteit Diegenbach, in der erften Landflasse Eintracht Dfriftel den Becher, gestiftet von herrn Sevede in Döchst, in der aweiten Landflasse Liederfrang Edders-beim eine goldene Standuhr, gestiftet vom Bürgermeister Echwinn hier, in der dritten Landflasse Deierscher Männer-Schwinn hier, in der dritten Landklasse Beierscher Männerschor Edenheim eine Figur, gestistet von Herrn Gemmer in Franklurt, in Klasse O (noch nicht preisgefrönte Bereine) Germania Burgschwalbach den Potal des Geh. Kommerzienrats Bartling in Biesbaden. — Bet glanzvollem Better fonnte der gewaltige Festzug, an dem ungefähr sechzig Bereine teilnahmen, ruhig die Straßen passieren, die prachtvoll geschmüdt waren. Auf dem geräumigen Festplatze war für jede Bolfsbelustigung reichlich gesorgt. Der Besuch war sehr fart. Deute findet großes Bolfsses fatt.

— Königsein, 3. Juni. Die Groß bergogin. welche

Mutter won Lugemburg, Derzogin zu Rassau, welche seit drei Wochen zu Besuch bei ihrer Schwester, der Brinzessin hilde von Anhalt in Dessau weilt, trifft am nächsten Sountag wieder auf dem hiesigen Schlosse ein und wird ihren Commeraufenthalt nur durch einen Gegenbefuch am badifchen Sofe unterbrechen. Boransfichtlich reift gleich-geitig Pringeffin Silda mit bierber, um, wie ftete feit einer Reihe von Jahren, bei ihrer Schwester langere Beit au

X Oberneifen a. d. Mar, 1. Juni. Biederberftel. Lung der Ruine. Jurzeit wurde die Andegerungs-arbeit an den aus einer fteilen Mauerwand bestehenden Reften der biesigen Ruine, die über 1000 Jahre alt sein dürfte, zu Ende geführt. Sie hatte nach der Rordseite einen Rift bekommen, Man sürchtete weitere Gefteinsab-brödelung und hat deshalb die obere Mauersläche durch eine Bementdede haltbar gemacht. Gehr gern murde die Domane das Baumonument der Zivilgemeinde abtrelen, doch ift es zu einer Einigung bis iest nicht gefommen.

p. Lorch, 3. Juni. Schulhauserweiterung. Nachdem der Plan betreiss der Errichtung eines Schul-neubaues am Rhein in der Nähe der Eisenbahn endgültig ausgegeben worden ift, soll an jener Stelle eine Dienst-wohnung für einen Oberförster erbaut werden. Jur Be-ichaffung weiterer Alassentaume für die mit jedem Jahr freigende Bahl ber Schulfinder ift ein Anbau neben bem Schulhaufe geplant.

\$\frac{1}{2} \Diez, 3. Juni. Billiges Fleifch. Deute murde bie Lieferung der Fleifch- und Burftwaren für bie Garnifon für die Zeit vom 1. Inli bis 31. Desember 1914 vergeben. Benigitiordernde waren: Leopold Fried: Ochsenfleisch 1,28 Mf., Auhfleisch 1,12 Mf., Kalbsleisch 1,70 Mf.;
Peter Frink: Schweinesleisch 1,20 Mf., Hammelsleisch 1,70
Mf., Leber- und Blutwurft 0,90 Mf., alles für 1 Kilo.

P Diez, 2. Juni. Spielfursus. Unter Leitung
von Lehrer Kleber-Döcht, dem Borsitzenden des Marganes
der Denischen Turnerschaft, begann bente morgen auf dem
Exergiervlatze bei Oronientein ein Aurfus zur Ausbildung

Exergierplate bei Oranienftein ein Aurfus gur Musbilbung

von Leitern von Jugendipiclen, an dem 33 Derren teilnehmen. Der Kurfus dauert 5 Tage.

m. Limburg, 3. Juni. Erwischter Dieb. Hier wurde ein italienischer Arbeiter verhaftet, der in einer Nachbargemeinde 1000 Mark unterschieden hatte. Es wurden noch 400 Mark in einem Schuh verstedt bei ihm norgenerden

porgefunden. n. Limburg, 2. Juni. Der Ufinger Lehrerjahrgang 1876—1879 war heute hier in der "Alten Polt" zum fünfunddreißigiährigen Jubelfeste versammelt. Von den 35 damals "Abgegangenen" waren 14 erschienen, darunter auch die vier bereits im Rubestand Lebenden. 12 Klassenkameraden sind bereits tot, 2 sind verschollen. Zugleich inbilierte auch der Ufinger Lehrerjahrgang 1906—1909 in der "Alten Wahr"

f. Staffel, 3. Juni. Ein Großfeuer brach in der vergangenen Racht zwijchen 2 und 3 Uhr in der Scheune des Landmanns Jon Dan. Bald aus, dem vier Scheunen und ein Stall der Landwirte Stock, Fei und Bruchfäuser jum Opfer sielen. Den Fenerwehren von hier, Els und Limburg gelang es gegen 4 Uhr, das Fener einzudämmen. Das Bieb konnte gerettet werden. Der Brandichaden ift

burch Berficherung gededt. T Bingen, 3. Juni. Bermist wird bier feit bem 31. Mat die 24 Jahre alte Raberin Anna Sperling. Das Madden mar mit bem achtundzwanzigiabrigen Buchdructer 3. B. Dabmen, ber einige Beit in Bingen mar, ver-lobt, lofte jedoch biefe Berlobung auf. Dabmen fuchte nunmehr fortgesett eine Unterredung herbeizuführen, die auch am erften Pfingstage in Audesbeim in Gegenwart einer Freundin der Sperling ftattfand und einen ruhigen Berlauf nahm. Abends entfernte sich die Näherin aus ihrer lans nahm. Abends entfernte sich die Ragerin aus ihrer Bobnung, um nochmals mit dem Dahmen zusammenzutreffen. Seitdem wurde sie nicht mehr gesehen. Gleichseitig mit ihr ist auch der Buchbrucker Dahmen verschwunden. Das Mädchen ist eima 1,60 Meter groß, hat dunkelblondes Kopfbaar und braune Augen. Sie trug weiße Unterwäsche, gezeichnet "A. S.", schwarzen Roch, schwarze Strümpfe und Schube und trug über der Aleidung einen bellgelben Mantel. Man vermutet, das ihr ein Leid zusestüben ist.

F.C. Schlichtern, 3. Juni. Gine ich were Bluttat erregte unter ben Einwohnern bes Dorfes Beichersbach großes Auffehen. Bahrend ber vergangenen Racht gegen 11 Uhr unterhielt fich ber 26 Jahre alte Balbarbeiter Rlapp auf der Dorstraße mit einem Madden. In diesem Augen-blid ging der fünfzehnjährige Arbeiter Schid vorbei und rief scherzhafterweise den beiden zu: "Es ist aber Zeit, daß Ihr nach Sause geht". Klapp regte sich über diesen Zuruf so auf, daß er mit einem bolchartigen Messer dem Schid einen

Stich in den Unterleib verfetzte, fodaß Schie fofort tot geijammenbrach. Der Täter flob, doch gelang es dem Gendarmen mit Diffe eines Polizeihundes ihn jestzunehmen.
**Machen, 3. Juni. Ein Karbid-Lager in Flammen. In einem Saufe in der Joseffiraße in Eilendorf
entstand gestern Racht in dem dort lagernden Karbid eine

entstand gestern Nacht in dem dort lagernden Karbid eine Explosion, durch die das ganze Gaus in Flammen gesetzt wurde. Eine Fran fam in dem Flammen um. Die Bewehner des ersten Stockwerfes sprangen auf die Straße, wobei eine andere Fran beide Beine brach. Ein Mädchen wurde im Gesicht und an den Armen schwer verletzt.

s. Düsseldors, 4. Juni. Untreuer Postbeamter. Die Kölner Ariminaspolizet verhaftete auf dem diesigen Dauptbahnhof den Oberposiassistenten Ortwein vom Postamt 8 in Köln, als er einen von Berlin sommenden Jug verlassen wollte. Er wird beschuldigt, die von dem in Paris verhassteten Postanssistenten Rohr gefälschen Postanssistenten ten Boftanmeifungen in den Berfehr eingeichmuggelt gu baben.

t. Botirop, 2. Juni. Berhaftung eines Meifer-belden. Ein erst fürzlich aus dem Gefängnis entlaffener 25jähriger Bergarbeiter geriet mit einem Arbeitskollegen in Streit, in deffen Berlauf er diesen durch 7 Meifer-stiche getötet hat. Die Frau des Arbeiters wurde durch mehrere Stiche lebensgefährlich verlett. Der Tater

murbe verhaftet. = Datteln, 2. Juni. Grubenunglud. Huf ber Beche "Arenberg" murden durch Ginfturg von Gefteinsverlegt. Drei weitere Arbeiter find noch unter den Trümmern begraben, doch hofft man, fie noch lebend ans Tageslicht fördern zu können.

Gericht und Rechtsprechung.

Die Frenden, die man übertreibt. . Un einem ber Arnevalstage des vorigen Jahres ging es in einen verFonnerberger Virtschaft ziemlich hoch ber. Alles, was sich
an dem Karnevalstreiben auf der Straße oder in den verischiedenen Vofalen beteiligt hatte, ichien sich dort ein Rendez-vous gegeben zu haben. Juletzt erschienen auch
zwei Damen-Wlasten, welche an einem Tische, an dem bereits ein Frieur sas, Platz nahmen. Dieser beteilte ihnen ein Glaß Vier und ließ sich mit den beiden Maskenin ein Gelpräch ein; er scheint dabei aber die Maskenfreiheit etwas weit ausgedehnt zu haben, denn eine der Frauen entsernte sich bald darauf indigniert, und die andere versetzte ihm, als er ihr solgte, vlöglich einen Schlag mit einem Bierunterior, welcher bei ihm eine blutende Kovi-verletzung hervorries. Der Borfall hat später zu einer Strasversolgung der Frau die Beranlassung gegeben; wäh-rend aber das Schösengericht der Ansicht war den ironn rend aber bas Schöffengericht der Anficht war, bag irgend eine die Difthandlung rechtfertigende Sat nicht nachge-wiesen fet, war die Straffammer ale bas Berufungegericht gegenteiliger Meinung. Sie nahm an, daß das, was die Fran felbst über die Beranlaffung zu dem Schlag gesagt hatte, daß sie sich mittels besselben der Zudringlichkeiten des Frifeure habe erwehren wollen, ber Cachlage nach wohl als mahricheinlich anguschen fet, und erließ daber einen Breifpruch. - Bei Gelegenheit ber Straffammerverband. lung und auch bei einer anderen Gelegenheit batte ber Grifeur ertfart, die Grau jet eine der fireitsuchtigften Berfonen, die Sonnenberg überhaupt beberberge und noch anderes mehr. Deshalb urengte deren Ehemann eine Brivattlage an, und wenn das Schöffengericht auch in einem Salle, weil der Grifeur in Bahrung berechtigter Intereffen

gehandelt habe, einen Freispruch erließ, so verurteilte es ihn doch im übrigen gu 10 M. Geldstrafe und sprach mit Rudficht auf den öffentlichen Charafter der Beleidigung ber Beleibigten Bublifationsbefugnis auf Roften des Ber-urfeilten in den "Biesbadener Reneften Rachrichten" gu.

Vermischtes.

Edwerer Antomobil:linjall.

Wie aus Landau (Bfalg) gemeldet wird, fuhr ein Mietsautomobil, das vier Badermeister aus herzheim und ein Kind, die von einem Junungsausflug famen und den ein Kind, die bon einem Annungsaustlug tamen und det leisten Jug verfäumt hatte, nach Saufe bringen sollte, in der Nacht zum Mittwoch bei Queich beim mit voller Bucht in ein Laftschrwerf. Bon den Insassen wurde der Bädermeister Josef Ohmer sochen wurden ich wer, die beiden Bädermeister Geinrich Trauth und Valentin Ohmer leicht verletzt. Der Chausseur wurde versaute

pr. Zu dem Automobisunglüd bei Queichheim erfährt unser Korrespondent, daß die Blättermeldung, nach der die mitverlehte 18 Jahre alte Tochter des Bädermeisters Doll aus derzheim inzwischen den ersittenen Versehungen ersehen sie, nicht den Tatsachen enspricht. Beide Schwerverslehte wurden noch heute vormittag vom Queichbeimer Schwesternbause aus nach ihrer Behausung in derzheim übergeführt. Das Mädchen hat eine ichwere Kopsverslehung davongetragen, während dem Bater das Rasenbein eingestoßen wurde. Dem getöteten Jose Ohmer drang die Deichsel des Lassuhrwerfs mit aller Bucht in den Untersleib, sodaß er rüdwärts aus dem Automobis geworfen wurde und tot liegen blied. Valentin Ohmer erlitt eine ichwere Verlehung am Auge, Balentin Thraut eine ichwere Schulterverrenfung. Auch der sechte Insasie des Kraftwagens, der Bädermeiher Mittebühler, wurde verleit und wagens, der Badermeifter Mittebubler, wurde verlett und mußte fich in arztliche Bebandlung begeben. Er erlitt eine Schulterquetichung. Das Unglud wird darauf zurückgeführt, daß der Chanffeur auf der falicen Seite fuhr und erft im letten Augenblid das ihm eutgegenkommende Juhrwerf bemerkte, iodaß es jum Ausweichen zu spät war.

Bootonngliid.

Mus Baren (Medlenburg) wird gedrahtet: Auf ber Mus Baren (Medlenburg) wird gedraftet: Auf der Mürit fenterie Mittwoch vormittag bei böigem Better ein Segelboot mit fieben Jusassen. Der Bestiger des Bootes, Bootsverseiher Bauer, iowic zwei Schwestern Söhne aus Sommerselb bei Frankfurt a. d. D. und ein Frankein Mothisen aus Grabow sanden dabei den Tod in den Bellen. Der Sohn des Bootsverleibers sowie zwei Sommerstischer aus Berlin murden gerettet friidler aus Berlin murden gerettet.

Durch Gleftrigität getotet.

Ein Telegramm melbet ans Bruffel: In den Kon-fruftionswerkftätten von Rainden in Damcermy wurden dei Arbeiter, die an einer eleftrisch betriebenen Bohr-maschine beichältigt waren, durch eleftrischen Strom getötet. Durch einen Jebler in der Drahtleitung batte fich der ftarte Strom von 120 Bolt der Bohrmaichine übertragen und bie brei Arbeiter töblich getroffen.

Die gefährlichen Guffragetten,

In der Dore-Galerie in London ift wieder ein Attentat gegen Bilder von Suffragetten verübt worden. Mit einer Art wurden zwei wertvolle Zeichnungen gerfiort.

In Belfait überfielen 2 Bahlweiber die Chefredafteure In Belfait überfielen 2 Bahlweiber die Chefredakteure von 2 Zeitungen. Die eine, ein Frauenzimmer von riefiger Statur, erhielt Zutritt zum "Belfaster Telegraf", wart den Chefredakteur in Boden, währe. Die andere einen Topf Leim über seinen Kopf entleerte. Dann begaben sie sich in das Bitro der "Belfast Rews", wo sie den Chefredakteur in io brutaler Beise verprügelten, daß er krant darniederliegt. Beide Attentäterinnen wurden verbaftet. Die Polizei tristt nunfassende Waspunsmen, um ein etwaiges Attentat auf den König, das man nach den Borgängen der lepten Tage besurchten muß, zu verhindern.

Bum Untergang ber "Empreß of Freland".

Die letten Feststellungen haben die Babl der Opfer beim Untergang der "Empreh of Freland" noch um eins erhöht. Wie der "Ff. Stg." aus Montreal gemeldet wird, find bei der Katastrophe 1024 Berlonen erfrunken; 452 wurden gerettet, darunter befinden sich 283 Mann der

In Bondon verlautet, daß die Reederei, der die "Storfiad" angehört, fich nicht nur weigert, die von der Canadian Bacific verlangten 400 000 Pfund Schadenersat zu zahlen für den Untergang der "Empreß of Fresand", sondern ihrerseits gegen die Canadian-Linie Schadenersapaniprüche für die Beschädigung der "Storftad" geltend macht.

Der Bahnargt als Diebestänger,

Großes Aussehen macht, wie aus New-Porf geschrieben wird, die mutige und fühne Tat eines deutschen Jahnsarztes. In der frühen Morgenftunde erwachte der Arst durch ein verdächtiges Geräusch, und als er ich in sein Sprechzimmer begab, sah er einen Mann, der gerade dabet war, mit einer Stichslamme die Bande des Geldickenkes den durchbrennen. Aurz entschlossen fragte der Jahnarzt den unnvillsommenen Besucher, was er non ihm müniche, den unwillfommenen Besucher, was er von ihm winsche, und der, halb frech, halb verlegen, meinte, er habe Zahnichmerzen und wolle fich einen Zahn behandeln fassen. Der
Zahnarzt rollte den Stuhl so nabe an den Einbrecher heran,
daß er sich darauf ieben mußte, dann rohm er feine Anfirmdaß er sich darauf seinen mußte, dann nahm er seine Instru-mente und begann ihn zu behandeln. Er träuselte Chloro-form auf die Maste, hielt sie dem Einbrecher unter die Rase, ehe er noch daran denken konnte, sich zu verteidigen, denn der Zahnarzt batte ihm sofort einen Gummiknebel in den Rund gestedt. Dann halte, er die Rollies und war den Mund gestedt. Dann holte er die Boligei und mar nicht wenig erstaunt, ju erfahren, daß der Dieb einer der geluchteften Einbrecher von New-Yorf fei, deffen Fährte au finden bisher keinem Beamten möglich geworden war.

Rurge Radrichten.

In einem Riefige Warenhausdiebftahle in Spandan. Spandauer Barenhause find große Diebliafile entbedt worden. Zahlreiche Angeftellte wurden verhaftet. Bei den behlern, die ebenfalls ermittelt wurden, wurden in geller und Reder und Bedenfaumen formliche Bareulager von Konfeftion, Beigmaren, Baiche, Spirituofen, Bein und Delifateffen gefunden.

Mord und Selbstword aus unglücklicher Liebe. In Südosten Berlins, in der Nofitzstraße, sand gestern ein Liebesverhöltnis einen tragischen Abschluß. Dort erschoß der 24 Jahre alte Maler Josef Fabisch eine 20 Jahre alte Braut Steinski. Das Mädchen war auf der Stelle kot. Rach der Tat richtete Fabisch die Basse gegen sich selbstrachte sich eine so schwere Verletzung bet, daß er gleich falls kurz dereuf storb. falls furs darauf ftarb.

Opfer einer Unfitte. In Bielit ichlief das Dienste madchen eines Professors beim Lesen eines Buches bet geranticht ein. Die Kerze stel um und stedte das Bett in Brand. Das Mädchen erlitt berartige Brandwunden, das es alsbald seinen Bersehungen erlot es alsbalb feinen Berlehungen erlag.

Familientragödie. Bei bem Königseffen bei dem Gelt der Schüpengilde in Oberberg (Mart) entftand amifchen bem Badermeifter Gunfhaufen und feiner Gattin



Wiesbadener Sport-Zeitung



Pferdesport.

Der große Tag von Karlshorft.

Unser Berliner Sportmitarbeiter schreibt und:
Berlin seiert den dritten Pfingsseiertag draußen auf der grünen Rennbahn von Karlshorft. Man kann tuhig sagen: Berlin, denn alles, was nur einen Ramen in der Reichshauptstadt hat, ist hinausgeeilt. It doch der Tag des großen Berliner Jagdrennens der populärste Renntag der ganzen Berliner Saison. Die schöne saftanden Bahn liegt rubig und friedlich. Bon Tolletten in nur wenig zu sehen, der Regen hat die Klugen davon abgehalten, grande tvilete zu machen. Auffallend sind die vielen Capes. Benn man in der Stadt nur wenig davon merkte, dier fällt die neue Mode sofort auf: blaue, grüne, rote Tuchbier jällt die neue Mode sosort auf: blaue, grüne, rote Tuch-capes in oft gewagtem Schnitt, Pelz- und Santcapes, darin te fröstelnden Bertreterinnen der Mode Schnincht nach einem wärmenden Jafett befommen. Aber fonft nichts an Broken Toiletten". Ginige riofante Schligrode, getragen on Demimondanen, einige ber neuen weiten Galten-loftime, die fo unendlich viel Stoff verichlingen und als

Ropfbededung: die Schute, Schuten überall.
Bier Rennen sind gelausen, man rüstet sich jum Ertianis des Tages; die Erregung wächst. Der Totalisator
kappert, Wold und Silber, blaue und broune Scheine
kausen sich in den Kassen und werden eingetauscht gegen ble bunten, Glud ober Unglud bringenden Tidets. Sattelplats drängt man sich noch, die Favoriten zu seben. Derweil gießt es in Strömen: "Neberraschungs-Wetter" bennt es der Sportjargon, und Neberraschungsweiter ist es auch geblieben. Der Regen macht die Wettenden unruhig. Als die Glode den Start des ftarlen deldes fündet, sind die Hunderttausende nur noch eine einzige hopernervöse Wolfe. Ramen von Pferden und Reitern ichwirren burch bie Luft. Die gange Maffe ift mit Rervosität gelaben: Dunderttaufende fteben bei diesem Rennen auf dem Spiel, da muß die Aufregung ein Bentil haben und die Menge indet eins. Bon irgendwoher ertont der Ruf: Schirme in, wird vereinzelt erst wiederholt, aber plöplich braufts wie ein einziger Schrei in die regenseuchte Luft. "Schrme Und augesichts dieses drobenden, wütenden Aufeschielt man die Schirme, die Aussicht wird freier, das Feld sie über die Bahn. Die blanen, roten, grünen und weißen der ihre von der die benten wie dunte Punfte auf und nieder. Sie be und flassige französische Sanden wie der die ben dernispferde tim Rennen, nie fab eine benifche Rennbahn eine gleich

ab im Rennen, nie sab eine denische Rennbahn eine gleich irborragendes Ausländerseld: da versteht man die Erteung. Das Feld zieht sich auf der weiten Reise auseininder, der heiße Favorit "Uttimatum" aus Monsteur Beildicards Stall liegt an der Spitze.
Blövlich aber hallt ein Schrei über die Bahn; kein Schreit, ein Bransen, ein Brüllen! Wildfremde Menschen lichen einander die Hände, schreien sich gegenseitig das beignis ins Gesicht: "Ultimatum", der Favorit, sat eine falsche Bahn eingeschlagen! Das kinnen ist verloren, verloren auch die Tausende, die auf itze ölgen dem Unglücksreiter, der der besten irte iolgen dem Unglücksreiter, der der besten irte iolgen dem Unglücksreiter, der der besten irte eingen dem Unglücksreiter, der der besten irte eine einer in Front. Schon jubelt die Menge, im Ukenblick sind die Jummen vergessen, die auf Ultimatum seht sind, ein deutsche Pierd stegt im großen Berliner ind des Grasen Bernstorsschlich sind ein geleressen. Mächtig arbeitet sind der grün-weiß gestreiste sieh des Grasen Bernstorsschlich in aller Runde, Des Grafen Bernftorff-Onldenfteen por: "Gefa" liegt ber Spitze, Wefa", ber Name in ploplich in aller Munde, cia" dröhnis über den weiten Blat. — Aber es foll bi fein! — Ein marinchlaues Andreasfrenz auf firich-

Deutiden befiegt! lind wie aum Sohne für alle, die ihr Geld verloren iaben, endet der ftrömende Regen, die Wolfen teilen fich die Sonne lacht und ftrahlt vom Simmel, wie nur ote Conne lacht und ftragit bom Stander, ibe diefem ger an einem Junitage. 199 485 M. haben bei diefem intiden Rennen am Toto ihren Besitzer gewechselt, 159 M.

beit. Die Gattin verließ furs barauf den Schütenhans ging nach ibrer Bohnung und erhangte fich. Als ber giete er fich burch vier Schuffe in die Bruft.

Ein fliichtiger Bantdirettor Aus Deffina wird geeildet, dafi von dort der Direftor der Bolfsbanf, Talamo

nach Unterichlagungen größerer Summen flüchtig aberden sei. Die Bant ist in Zahlungsschwierigkeiten geste Janca commerciale d'Italia soll mit 250 000 Lire bestelt sein die Alle volleren angeben find

Die Jumelendiebitähle in der Petersburger Gesellichaft.

Dird aus Betereburg gemeldet: In ber Angelegen-

ber Jumelendiebitable bei dem Stallmeifter Deniffom

bie Geheimpoligei den Ergieber der Cobne Denifioms,

Begeimpolizet den Ergieher der Conne Leninold, ber Frangolen namens Dr. jur. Danjon in Berdacht, der bowelenbeit der Eltern mit dem alteiten Sohne Denifbelich nach der Schweiz abgereist ift. Ob der Sohn, bereits mindig ift, an dem Diebstahl beteiligt war, ift nicht gewilltett

gewann ber Glüdliche, ber 10 De für Montagnard gewagt hatte. Und als dann das leite Rennen vorbet, da walst fich ein gewaltiger schwarzer Blenichenftrom dem fleinen Babnbof gu, ftaut fich vor bem Billettichalter, braugt und ftoft fich, larmt und ichreit. - Die Erregung bes großen Tages von Karlsborft gittert noch lange nach.

🗆 Le Tremblan, 3. Juni. (Privattelegr.) Brix de Frau-D'E Tremblan, 3. Juni. (Privattelegr.) Prix de Frau-dulent. 3000 Fres. 1600 Meter. 1. J. Autgers Le Mons Roieleaf (D'Neill), 2. Proßda, 3. Bervena. 8 licien. Tot. 94:10. Bl. 35, 71, 27:10. — Prix Brienne. 3000 Fres. 1000 Meter. 1. Comte Le Marois' Alba Moia (Arnaut), 2. Bife, 3. La Gloriette. 11 liefen. Tot. 17:10. Pl. 25, 32, 24:10. — Prix Franc Tireur. 4900 Fres. 3000 Meter. 1. Prince J. de Broglies Ball Street (Stern), 2. Bois Minot, 3. Conifère. 12 liefen. Tot. 40:10, Pl. 16, 79, 18:10. — Prix Caltarelle. 4000 Fres. 1800 Meter. 1. A. Belmonts Kin-cade (Sharpel, 2. Berbier. 3. Arminiul. 4 liefen. Fot-Catrorelle. 4000 feres. 1800 Meter. 1. M. Belmonts Kincade (Sharpe), 2. Herbier, 3. Friminiul. 4 liefen. Tot.
38:10, Pl. 16, 16:10. Priz Hinlande. 6000 Fres. 2000
Meter. 1. J. E. Bideners L'Adorable (Lofins), 2. Norba,
3. La Ballère IV. 4 liefen. Tot. 77:10, Pl. 27, 25:10.
Prix St. Cor. 4000 Fres. 2150 Meter. 1. Jean Lieux'
Luticule (Allemand) und A. Kraffis La Mi Caréme (Garener) †, 3. Fribourg. 7 liefen. Tot. 25, 22:10, Pl. 20, 23:10.

Internationale Polofpiele.

P. Bien, 2. Juni. Das erfte der beiden internationalen Bolofpiele Bien gegen Frankfurt a. D. endete am Bfingftsonntag mit einem überlegenen Siege der Biener Mannichaft mit 11:4. — Am Pfingftmontag verlor Frankfurt gegen den Budapefter Boloflub mit 3:4.

Lawn Tennis u. Golf.

Das Bfingfiturnier bes Lawn Tenniss Turniers Einbe-Berlin rot-weiß erreichte am Mittwood burch ben Sieg von Froit beim über Rabe mit 6:0, 6:1, 8:6, 6:2 im offenen Spiel fein Ende. Froibheim zeigte fich in diefer Begegnung feinem Gegner an Technif weit überlegen.

Fußball, Hockey u. Athletik.

Armeewettfampfe.

P. Joffen, 3. Juni. Dente vormittag begannen in Bunsdorf die großen Armeewett fampfe mit dem Bift of en ich ießen der Offiziere um den Kaiferpreis. Im ganzen hatten sich 180 Teilnehmer gemeldet, darunter Prinz Friedrich Karl vom 1. Leibhusarenregiment Rr. 1. Es murbe auf eine Diftang von 20 Meter nach Bigurenicheiben mit der Armeepiftole gefcoffen. Als Gieger aus dem Wetiftreit ging Dorfentnant Meper vom Buf-Artiflerie-Regiment Ar. 11 mit 20 Treffern unb 183 Bunften bervor. Den sweiten Blas belegte Oberleutnant Doffmann vom Gub-Artillerie-Regiment Rr. 15 mit 20 Treffern und 175 Punften. Der Favorit des Bierfampfes, Bring Friedrich Karl von Breugen, belegte den achten Blat mit 19 Treffern und 166 Punften.

i. Leipzig, 3. Juni. (Telegr.) In der heutigen Sipung des Ortsausschusses der Deutschen Turnerschaft wurde der Jahresbericht bekannt gegeben. Er ergibt ein weiteres starfes Anwachen der Deutschen Turnerschaft im Jahre 1913 um 450 Bereine und 65 000 Mitglieder auf rund 1 188 000 Turner und 200 000 andere Mitaglieder. Berichiedene Sportvereine, besonders duffall-vereine, haben sich der Deutschen Turnerschaft angeschloffen. An die Reichsmilitärbesdorde ift eine Eingabe gerichtet worden für wiede für den, fie moge für Mindeftleiftungen forperlicher Ausbildung eine Dienftvergunftigung feftfegen.

Luftschiffahrt.

Der Rriegeminifter auf bem Fluglag Johannisthal.

P. Berlin, 3. Juni. Der Ariegung Johannisthat.
gestern in Begleitung zweier Offiziere den Flugplat Johannisthal und besichtigte dort die Fokkeriche Sturgflugmaschine und prifte sie auf ihre militärische Berwendbarkeit.

Rein Ordensichacher.

Bie bie "Braunfdmeiger Lanbesgeitung" melbet, ift gegen die Beröffentlichung des "Bormarte" über einen privaten Ordensichacher von Beamten ber faiferlichen Sofbaltung von der Berliner Staatsanwalticaft ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worben. Die Untersuchung richtet fich gegen ben verantwortlichen Rebatteur bes "Bormarte" und gegen den Urbeber der Beiduldigung, den Abgeordneten Dr. Liebfnecht.

Der Belgmartt von London nach Leipzig verlegt.

Londoner Blattermelbungen gufolge berricht unter den Belghandlern große Erregung, da verlautet, daß die deutichen Sandler die größten Anftrengungen machen, um bas Schwergewicht des Belgmarftes von London nach Leipzig an verlegen. 58 der größten deutichen Belabandler follen fich gegenseitig verpflichtet haben, ben Londoner Martt nicht mehr gu befuden und für die Ginhaltung biefer Abmachung eine gegenseitige Konventionalftrafe von 30 000 Mart vereinbart haben. Die Belghanbler in Baris, Berlin, Bien und Rem-Port follen fich biefer Bewegung angeichloffen haben. Muf ber großen Internationalen Auftion in London murden bisber für 4-6 Millionen Belge verfauft, mabrend in diefem Jahre der Berfauf noch nicht 2 Millionen ausmacht.

Unter Spionageberbacht verhaftet.

Der Draft meldet aus Baris: In einem Dorfe bei der Stadt Brovius ift, wie der "Betit Barifien" melbet, der angeblich aus Denifchland ftammende Feldarbeiter En b. wig Beng verhaftet worden, weil er trop feiner fruber

erfolgten Ausweisung nach Franfreich wieder gurudfehrte. Tatfachlich foll er Spion fein. Man bat in feinem Roffer eine frangofifche Artillerieuniform gefunden, die er angugieben pflegte, um die Befestigungen an ber Ditgrenge beifer beobachten gu tonnen. (Ra!

Gin Baffagierdampfer in Gefahr.

Mus Savre wird telegraphifch mitgeteilt: Die Radreife des großen frangöfifchen Bafetdampfers "Grance" aus Remport hatte beinahe gu einer abnlichen Ratagrophe Unlag gegeben, wie die der "Empreß of Freland". Am Sonntag abend berrichte bichter Rebel auf bem Gabrimege ber France. Um 340 Uhr borte ploplich die Dedmache brei Sirenenftofic furg vor bem Goiff. Es war nicht genau feftauftellen, mober die Gignale tamen. Infolgebeffen lieft ber Rapitan abftoppen. Ploblid ericien eine bunfle Maffe por der "France", die fich als ein großes, in entgegengefehter Richtung dabinfahrendes Paffagierichiff berausfteffte. Im legten Augenblid gelang es bem Rapitan der "France". den Bufammenftog gu vermeiden. Bedoch fuhr das andere Schiff nur wenige Meter pon der "France" entfernt vorbei. Der Rame des anderen Schiffes fonnte nicht feftgeftellt merden. Die Baffagiere murden in Untenninis ber Gefahr gehalten, die fie bedroht batte.

Sindus dürfen in Kanada nicht landen.

Es wird aus Montreal gemelbet: Die auf bem Dampfer "Avmagata Maru" vor Bancouver befindlichen Sindus, benen die Landung verboten ift, meutern. Die an Bord gefandten Poligiften murben auf den bringenden Rat des Gubrers der Sindus, Gurdit Singh, gurudgegogen, da ihre Ermordung mabricheinlich geweien mare. Die Erbitterung der Sindus murde durch bie am Camstag erfolgte Ankunft und Bulaffung von 600 Chinefen, die feine britfichen Untertanen find, verurfacht.

Graphologischer Brieftaften.

(Bur Beurteilung ift eine Schriftprobe von etwa 20 Beilen gewöhnlicher Schrift an den Brieffasten einzulenden. Erwünscht ift Angabe des Alters, Geschlichts und Berufs. Auberdem ift eine Gebühr von 50 Big. beizulegen, was in Briefmarten gescheben fann.)

fann, der den de Berstandesberrschaft, Billenstraft und Selbsteberrschung, das sind die Grundiöne dieses Charafters: in ihnen tiest die Sanvisärke des Schreibers, durch sie ftredt und wirft er. Ein sertiger Wenich, in sich aeiestet: in sich seiner Araft bewuht, gebraucht sie und sindet stets neue. Strebt einem Biele entgegen, mit Begeisterung und Bärme, aber ohne Uebereitung. It begabt, hat einen ofsenen Kops, der svielend fakt. Der fühl wägende Verstand ist sein Berater. Ein liebenswürdiger Reusst waren von großer Eindrucksfähigkeit, aartem Versteben und Liebesbedürinis. Nöchte die Gesiche seiner ganzen Untwelt auf sich allein besogen sehen. Eitel die auf Schafterung Warie Vollkan au Krantsurt a. M. Beethovenstr. 7.

Grau Darie Boldan su Granffurt a. D. Beethovenftr, 7.



von der Betterdienfiftelle Beilburg. Sochfte Temperatur nach C.: +18 niebrigfte Temperatur +3 Barometer: geftern 764.7 mm. beute 764.7 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 5. Juni: Eroden und vielfach beiter, boch tagbuber nur menig märmer.

Riederichlagebobe feit geftern :

Weilburg			2		0	Trier				0
Feldberg					0	Trier Witenhausen Schwarzenborn				0
Reufirch	*			*	0	Schwarzenborn.				0
Marburg	4				0 1	Staffel .		-	4	6

Bafferfiand: Rheinpegel Canb: gestern 3.52, beute 3.32 Lahn-pegel; gestern 1.88, beute 1.70

Sonnenaufgang Sonnenuntergang Mondaufgang Monduntergang 5. Juni 8.13

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. d. (Direktion: Seb. Niedner) in Biesbaden. Berantwortlich für Bolitik und Lebte Drabtnachrichten: Dans Schneiber; für den gesamten übrigen redaktionellen Tell: Otto Broidat; für den Reklames und Inseratenteil: Karl Berner, Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Rebattion, nicht an bie Rebaftenre perfonlich gu richten.

Sind Sie Abonnent dieses Blattes?

Co find Sie nach Maggabe ber Berficherungs. bedingungen ohne Beiteres foftenlos gegen toblichen Unfall ober Ganginvalibitat verfichert!

139/

nicht ermittelt.

Geitern Rachmittag 31/4 Uhr traf, wie uns aus Danngebrabtet wird, dos Großbergogspaar von Deffen gum inge bes baveriichen Königspaares in München ein. Am obisahnhof waren der König, der Kronpring, samtliche hiten, Dinifterprafibent v. hertling und die Spigen der beiferben, Ditnifterprafident v. herring und bei Strafen find feftbeidmudt. Um 6 Uhr abends fand im Schloffe Gala-

wer Knorr=Suppenwürfel probiert hat, verwendet nur noch diese, weil fie ambeften schmecken und fehr ausgiebig find.

48 Sorten, wie: Eiernudeln, Goulafd, Frankfurter, Geflügel. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Der lette Trumpf.

Gejellichaftsroman von Gnibo Grenger. Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin. (Rachbrud verboten.) (12. Fortfebung.)

Er brohnte nach dem Rellner, der mit wedelnder Ger-viette heranichofi, und ließ eine resveftable Marke bringen und ichnuffelte inbaritisch an der Blume.

"Ein Beinchen, Derr Branco, das man fonft nur bei ber eigenen Sochaeit und dem eigenen Begrabnis vorgeseht friegt — da bleibt tein Auge troden! Ra denn — fib' immer Treu und Redlichteit, hipp bipp burra!" Die Gläfer flangen aneinander; und die Flasche bekam

einen Bruber.

Milmablich geriet ber alte Berr in eine geruhiam redfelige Stimmung; philosophierte über den gertrümmerten Sochichungoll Nordamerikas und die Borgüge der Carnastitatingung auf leichten, faliarmen Böden, über den Outsnadelerlaß und den junguen Kameruner Ausstand, über die Birfung des Enteignungsgesehes und die insamen Schiebetange in ben Berliner Ballofalen.

Er fprach noch über taufend andere Dinge, wie fie ihm der breite Strom feiner Berediamfeit gerade fo in greife

bare Rabe trieb. Und fein Gegenüber horte aufmertfam und aufcheinend intereffiert gu; warf wohl auch bier und ba ein furges Wort oder eine überleitende Bemerfung ein; und wartete

ingwiichen, bis die aweite Glaiche geleert war. Da nabm er die britte für fich in Anivruch; und als der ichwere, ölige Bordeaux in die Glafer floh, bemerkte er wie

"Bar's Ihnen recht, Berr Defonomierat, wenn ich jeht auf die eigentliche Beranlagung diefer erbetenen Bufammenfunft einginge?"

Der andere rift verbluift die Augen auf; dann lachte er. "Eigentliche Beranlaffung? Aber trantefter Berr Branco - mir icheint, Gie vertragen nicht viel Alfabol?

Denn von Ihrer beabsichtigten Raturalisierung haben Sie mir doch vorhin schon lang und breit exachlt!"
"Ich weiß!" lächelte der Brasilianer. "Rur war sie ledig-lich die Einleitung zu dem eigentlichen Thema, das ich mit Ihnes gern besprochen bätte."
"So, so!" sagte der kleine Mann sitgsam. "Na, denn bitt

Und nun ging Ramon Branco geradewegs auf das Biel los. Er glaubte leiner Sache siemlich ficher zu sein und Rüdendedung entbehren zu können.
"In einem Duvend Worten gesagt, tonzentriert fich die

Angelegenheit berart, Berr Defonomierat:

Sie miffen, im fommenden Jahre erfolgt die Eröffnung meines "Boncourt", das nach Anlage und Ausführung ein Ereianis erften Rouges für die Berliner Geiellichaft wer-

den wird. Die Berhandlungen mit dem gandwirticafts. minifterium und den sonstigen in Betracht kommenden Be-hörden find bis auf die Unterschriften der Bollmachten und Kontrafte erledigt. Jett jedoch bat noch in zwölfter Stunde eine mangebende ministerielle Persönlichkeit Zweisel laut werben laffen, die bas Buftanbetommen bes gangen Projefts

"Ranu?" fagte der alte Blach perplex.

Der betreffenbe Berr außerte nämlich ernfte Bedenten daß unter den Anteilicheininhabern diefer ibm fonft febr fumpathifchen Grandung fich fein einziger Deuticher befinde."

Ueber das fupferrote, vollbartumbuichte Beficht gudte

ein grimmig gufriedenes Betterleuchten. "Bravo! Geben Gie - bas is boch 'n Boricen! Sagen Ste einmal, Berehrtefter, wie beift benn eigentlich biefer -

Der Brafilianer icob langiam die Schultern boch

Sie vergeiben, Berr Defonomierat, wenn ich in diefer Sinficht Diefretion fibe. 3ch befibe bei ben Behörden felbft-verftandlich auch meine Besiehungen und erhielt baber biefe peinliche Rachricht fogulagen unter ber Sand; burch einen Gilbrief, ber porgeftern eintraf.

Geitdem ift meine Gemutbftimmung natürlich feine febr rofenrote.

Er bob fählings ben Kopf. "Bollen Gie mir babei behilflich fein?"

"Durch Ihre Perfon einen deutschen Keil in die Reihe ber fremdnationalen Anteilicheinbesiher des "Boncouri" gu ichieben!" fagte der Abenteurer Lurg und fast berrifch.

Und nach einer Banfe rubiger und gleichfam die porberige Scharfe abichmächenb:

"3d möchte mich forretter ausbruden: Anteilicheine im eigentlichen Ginne bes Wortes tonnte ich Ibnen überbaupt nicht mehr aur Berspaung siellen; denn fie find afle längst vergeben und das Kavital darauf voll eingezahlt. Es fäme lediglich in Frage, daß ich von meinem privaten Besis, den ich eigentlich in Händen behalten und auf feinen Frall veräußern wollte, einen gewissen Prozentsas abtreune und Ihnen überlaffe.

Er lebnte fich in den Stubl gurud und erwariete bas unvermeibliche Berbor; er fühlte fich felbft gegen die verfänglichten Gragen gewappnet.

Der alte Blach überlegte icari. Im ersten Moment — natürlich, da hatte ihn dieses unerwartete Angebot über-rascht. Allgemach aber begann er sich zurechtzusinden. Er gehörte bem Borfiand einer landwirtschaftlichen Darlehens-fose für fleine und mittlere Bauerngutsbesther, einer Molfereigenoffenichaft, einer Ueberlandzentrale an; er war es aus dem Borsis des Bundes der Landwirte gewohnt, sich mit mancherlei sinanziellen Transaftionen zu beschäftigen — also an sich besaft er vollauf die erforderliche gestilige

Glaftfaitat, fich in diefes neue Brojett hincingubenfen. Ant gerabe die Materie eines folden weltstädtifden Unter

gerade die Meaterie eines joiden weitnadtigen unternehmens war ihm fremd.
Er begann zu fragen; ganz taltblütig und mit jener unpersonlichen Gelaffenheit, die alle nebensächlichen Dinst andzuschlichen vermag. Der Füngere antwortete ebensa. Bie schuurrende Tennisbälle flogen Rede und Gegenrede fin und kan bin und her.

"Beshalb find Sie mit diefem Anerbieten gerade auf

mich verfallen, herr Branco?"
"Beil Sie, herr Ockonomierat, gestern für meine Grandung Interesie zeigten und weil ich Ihren Namen feit langem als den einer prominenten politischen Berfönlichkeit

faunte. "Dieje zweite Erwagung verftebe ich nicht gang-

"Sie ift die maggebende und überhaupt eigentliche Utfache meines Angebots. Benn ich den gwölf ausfanbifches Anteilicheininbabern einen einzigen Deutschen augeselles will, dann muß diefer betreffende herr nach feiner politifchen und patriotischen Gesinnung bei den Behörden befannt und angesehen fein. Denn er soll ja gegenstber ben zwölf Aus-landern einen vonlwertigen Gewichtsausgleich bilden, Rusdadurch - bann aber auch ameifellos! - werden wir bit Unteridriften erlangen."

"Bas Ihnen also vorichwebt, ift meine reguläre fination gielle Befeiligung an Ihrem Unternehmen?"

"Und in welcher Sobe etwa foll fie fich bewegen?" "Diese Enischeidung fieht bei Ihnen."

"Ungefähr." Etwa fünfgig. bis jechzigtaufend Mart, damit die Der ren im Ministerium fich ichwarz auf weiß überzeugen ver mögen, daß der deutiche Anteilscheininbaber nicht etwa nut Strohmann vorgeichoben, fonbern tatfaclicher Dat

befiter des "Boncourt" ift." "Binnen welcher Beit mufte die Gingablung des Geldes erfolgen?"

"Es handelt fich um Tage; da ich Ende nächfter Wocht aur Unterzeichnung der Urfunden nach Berlin gurudfeht und als Ausländer die finanziellen Garantien und das vollenzeichen ausschles wertig eingegahlte Gefellichaftetapital nachweisen muß."
"Und wer wurde mir für die Sicherheit meiner fünfait taufend Mart Gewähr leiften?"

"Die Originalität meiner Grandung, die niemals eint Konfurreng gu fürchten bat; und die Latfache, baß Parifet und Londoner Großfinangiers mit weit erheblicheren Summen sich beteiligen."

Er gog einen Brief aus ber Innentafche feint

Benn es Sie intereffiert, ein Schreiben des berühmtes Parifer Salonlomen Bicomte d'Barroncourt und Maraul be Enrouffe gu lefen ..

(Forticuma folat.)

Sandel und Industrie.

Grantfurt, 3. Juni. Der Abendverfebr verlief außerft rubig, die etwas festeren Schlufnotierungen ber beutigen Mittagsborie blieben behauptet.

Gin großer englischer Auftrag für bie bentiche Induftrie.

pr. Berlin, 3. Juni. Die Berlin-Aufaltifche Mafchinenbau-A.-G. hat fich bei ftarfer Konfurreng von einem Aus-ichreiben der Light- and Power-Co, in Tottenham bei Lon-don einen fehr wichtigen Kontraft für die Lieferung und Errichtung eines 200 000 Anbifmeter faffenden Gasbehälters gefichert. Der Breis foll ca. 3 Millionen Mart betragen. Auch bas Material für die Stahlfonftruftion, die nach Zeichnungen der englischen Gesellschaft ausgeführt wird, fommt aus Deutichland.

Beinzeitung.

Weinverfteigerung.

1. Maing, 2. Juni. Da in diefem Jahre bier und in Rierftein erft bie alteren Jabrgange, die 19iler und 19iler Beine in größeren Mengen auf dem Bege ber Berfteigerungen auf bem Bege ber Berfteigerungen auf ben Martt tamen, wie biefes überhaupt in Rheinbeffen ber Fall war, fo war die Babl ber diesiabrigen Frühighesverfteigerungen großer als im Borjahre. Es fanden insgefamt 20 Berfteigerungen Borjahre. Es fanden insgesamt 20 Berfteigerungen | = Beilmunfter, 2. Junt. Bei der magrend der Beierftatt, davon 8 in Rierftein. In biefen Berfteigerungen tage bier abgebaitenen 1. Begirts. Ausftellung

wurden inogesamt 742 Stud und 5 Guber ausgeboten, von benen 58614 Stud und 3 Buder, alfo 79 Prozent für 751 010 Marf gugeichlagen murben. Mus bem ftarfen Angebot von 1912er und 1913er Wein erflart fich ber Umffand, gebot von 1912er und 1913er Wein erklätt im der Umnand, daß nicht weniger als 21 Prozent des gejamten Angedots zurückgezogen wurden. Zugeschlagen wurden 179 Stüd, 257 Halb- und 2 Viertelstück 1912er für 284 640 W., 119 Stüd, 111 Salb- und 5 Viertelstück 1913er für 166 610 M., 10 Stüd, 103 Salb- und 18 Viertelstück, sowie 3 Kuder 1911er für 294 250 M., 1 Sind und 11 Halbsück 1910er für 5510 M. Die höchsten Preise erzielten die 1911er Beine. Bezahlt wurden für das Stück 1911er 910—2210 M., für das Balbsück 410—6510 M., für das Viertelstück 250—2140 Mark, für das Tuder 800—970 M., für das Stück 1913er 650—1140 M., für das Salbstück 1913er Mart, für das sinder 800—970 M., für das Sind 1918er 680—1940 M., für das Halbstild 380—1290 M., für das Viertestüd 580—1000 M., für das Sind 1912er 390—1400 Mart, für das Dalbstüd 290—240 M., für das Sind 1910er 730 M. und für das Salbstüd 370—550 M. Der höchte Preis auf den diestährigen Bersteigerungen wurde für das Sind 1911er Bodenbeimer St. Alban Riesling mit 13 020 M. angelegt. Der höchten Preis für die 1913er erzielte Rierfieiner Auf langen Riesling Auslese mit 4000 M. und den bochien Breis für die 1912er Riersteiner Nebbach mit 2080 M. für das Stied. Im Durchiconitt foftete das Stied 1918er 948 M., 1912er 924 M. 1918er 3040 M. und 1910er 848 M.

Landwirtschaft.

Annindenanöftellung.

gende Preise zuerfannt: Belgische Ricien: Karl Echarbe Laimbach 2. Ehrenpreis, Rangiermeister Demmer-Beil Hurg und Bernbardt-Belnbach je einen 1. Preis, Genl Beilmünster und Echardt-Laimbach je einen 2. Preis, Gel hardt-Laimbach 3. Preis. — Deutsche Rieienschecke: Weilmünster 2. Breis, Weil-Weilmünster 3. Preis. Graue Silberkanischen: Dannewig-Beilmünster 1. Ehre preis und 3. Preis, Wick-Beilmünster 2. Preis, — Angos-Echardt-Laimbach 3. Preis. des Ranindengudivereine Beil murben

Marktberichte.

Frantsuri a. M., 3. Jm... Schlachtviehmar! Ausgetrieben waren 1075 Schweine, Breise für den Zents Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 45—48 Schlachtgewicht 60—62 M., vollfleischige Schweine über Zentner Lebendgewicht 45—47 M., Schlachtgewicht 58—60 vollfleischige Schweine über 2 Zentner Lebendaewicht 58—60 b.
48 M., Schlachtaewicht 58—61 M., vollfleischige Schweine iber 2 Zentner Lebendaewicht 58—61 M., vollfleischige Schweine 3u 2 Zentner Lebendgewicht 45—48 M., Schlachtaewicht bis 61 M. — Marktverlauf: Mittelmäßig, Neberstand.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Fruchtmarg, Reberhand. hiefiger und furbefiicher 22,25—22,50 M., Roggen 18,00—18,50 M., Mais 15,25—15,75 M., toffeln im Großhandel 6,50—7,00 M., im Rieinbandel 5,58 M.

Limburg a. d. Lahn, 3. Juni. Fruchtmartt. Res Beizen (Rassaulicher) 17.—, Weißer Weizen (Raschell Fremdiorten) 16.50, Korn 12.80, Hafer 9.— M. Ales Dutch ichnittspreis pro Malter. Buner pro Pfund 1.20 M. pro Etild 7 Big.

Berliner Börse, 3. Juni 1914 (Oltob. Feb. u. Staatz-Pap 18beingr. 20, 21) 4 | 87.00b] (Sannager.) 4 | 100.600 | Einerbahn - Sistem-Ablica Francisco, 50 | 4 | 54.000 | Sannager. 1.2) 35 | 56.500

Nachdruck verboten

Berlin. Bankdiskont 4, Lombardzinsłuß 5, Privatdiskont 25/10/2

		eat Het Pry.A. 4	00. 13% 87 50kg	CHEEDERIN - PIDOU SOUR	Geth.Groke A.2 Stit 25.2	DG da. dp. 1-4 31 94.00G	Brauereies	Frestocff Satist 17 168.000	Necessod -A -G. O 80 85 NO	Wieting Conter 9 128 188
		EB. 60. 35	3 78.10bG	Brachecky, Lt.J. 08(119.760)	do. Pt.10 st.15 4 96.0	00 to 00. 1-6 32 94 000	Suri. Beextr. 4 6 (103.75G			
	de. 1.4.15 4 100.30G	ex tend-Kell 354					60km. Brant. 7 137.76	CTINEST SESTIMATE TO BE ARREST.	BOTCO, HOSEINGAD (BYA WHILE)	Wifte Smith 6 74
24441	Pr.Schotz 1915 4 100.100 1	Last Pry - Asi A 85.800	19 do. LA.O.0 4 95 750	Entin-Lübesh 4 310 65.500	100, Ser. 1-190, 25, 80.0	06 de. se. \$.3.4 30 84.00G	Schoeen. Sebi [1] 1217 Dbu	Sthe Ban FleinWID BES BUILD !	Obsent 6:85 -87 4 6 65 600	THE PARTY OF THE P
8888	Ot. Reighs-Ant. 4 BE.804	eo. S. 2. S. 41 25 B5.000	2 Familiating Sti	Halls-Bettel, LZ: 52 50.30sr	ansaning routing # 1 poly	DATE ATTEN	SoundamerBrg. 5 3144.250	Fngi. Wultwar, 110 48,250	40. Einen-Ind. 0 70 50hB	Switter Curatel 114 State Bar
P. 65 65 51	00. do. 3% 86 BONG	ge. Saris 2 3 65.000	05. 00. 4 83.88G	Königeb Grant 75]	ec. co. Ser. 2 31 84.0	CLC Commer Course dailed the	Sabulte, Brasseff 5 (270 5Quil	Spreed, Srgw. 10 228 50G	de.Enkawertojir 210.755	de Spatieler d legel Sp
20000	40. to 3 77.500 T	oltsw. Asterbal 4 94,905G	Westfiand 4 94,0006	Lubers-School 9 [104.10]	BOTH E.H.B. 51 + 1 24.0	GIG Sarmer Banks, 69108.036 GO do. Gradithania 6 (101.036	Seon. Vieneria J 7 (165 30G)	inener Staint, 0 158.75%	de. ProDem. 8 Der rous	Testest Massa 20 73
- A	de. Sentre. 08 4 96.60b	arten \$3.0% 4 4 99.100	Lin 1 da. da. 39 85.70B	Max.Fried. William DETECTION	loc. oerse it an eow	THE PARTY OF THE PROPERTY OF	Dorins. AktBr.(20 418.50b	Fdr. u. braut.M.723 281.75G	Orenat & Koopel 12 470 00to	Valterett Verstal apla50.mg
2237	Preud, konn And 35 86 70% A	ttnexft -A 01 4 95.20G	** Bastp.rdt. 3% 88.756G	do. do. 0 114.000	Mark they at A A at 2	Sci Oct Sand - Gas 803551 0010	do. Gaien-Br.125 (395 516	Figure South 8 131,500	Orenat diseases 12 is no course	CARRE KIND WHEAT
Goldgulden: terreichisch- hollfindische ih, dänische 0 Mark.	do. de. 3 77 508 5	armer StAnt. 3%	E 60. 60. 3 77,900	Schoolstanger 7 25 TA NOO	to See 3 w di A i 60.7	SG Serg - Wark St. 7 51 42 500 SG Sert Hand - Ges. 8U151 0016 Sec do Nys Sk. Ac. 8 6U109 5018	de. Vistorian. 7 136 00G	Frieter &Bonom 4 72.10G	Gravi-Mines . J # 117.75bB	E Alle DECEMBER OF METERS
der G deste disch,		ierliner St. Ant. 35 97.50G		Nordb, Wark, LA 3% 61 20hl	Meining, E. S. C. 4 54.5			Gagganautinen 4 79.100	Otherwise Cities to their work	THE TAXABLE DAMES OF TAXABLE
#10 0 0 0 0	De. Staffel 1 4 81.60bG	gs. 1882/98 35 88.30G	1 00. 60. 1 3 1 4 6.140	Oussert, Staats 74 196 50b	m f 14st 10 4 S48	100 Grannielika Kr. 6 1112.250	Wilder and the second of the factor and the	Gesteon, Berguill 185,200	Photon. Lit. A. 18 235 6310	The state of the state of the state of
Krone 1 Guldenorweg	Rad St -Ant. Ot 4 97.50B	de, StSee, 11 4	Augun, Tilla - L. tre !	DOMAINANT II II annum	# 60 F. LDSE-708 6 1 Mb.1	Old to Hann Mys. 850		Deerg Hariacon o de acor	Namenab.Speam. 5 1700 7000 Shain-Naphue 411 2004 758	
Seek	do. do. 1902 35 [Sielefeld26.00 4 87.38G	Pad Fram A 67 4 (188.90) Bracelow, 2071, brs. 204.50kg				Lincoster, Sonat 5 74 990	99. YerrA. 7 114.758	Rhom. Staturt(10 159 90%	Breate, St.
450 54	Boyer, Stkell 4 93,750	Brentas 1880 35 97.900	Braceline, 20TL J frs. 2004.00000	Sabantana 75-128 80b	Mitteld, 5dkr. 6 4 93.0	SONG Cred Vr. Hengal & ST807. 540	Cindens or, 214 1500.000	Contain the Ith Had Son	THE ARREST COMMANDE GLOSS SHIPS	THE RESERVE AND DESCRIPTION OF THE PERSON OF
92 - E	do. de. 35 85.00G	ds. 1881 510 88.00 =		Inches Flexie 12 (240.000)	de. 3½ 84.0	DEG Darmet. B. Mark Still 16.30b	Levesbr, Ortm. 10 158.00G Maser Braverni 5 133.25G	Citamont West O 1344 25G	Sintage, Mot. Willy ISST BONG	Cassel Sto IN sto
	Brem.Ant. 1890 35 84.75G [BrossQ.09 ck19 4 94.52U	H20050TH-44 5 1167.570	Cacamar Comment		BOG Deciquer Load J 62110 GGH			Remason, WitteDD 186 0260	Danies, 330 5 155
F-14-		øs. 1895, 90 35 86 250		Eisenbahn-PriorOhligat	Andd. Grder. 18 4 86.1	Station Desirate Sankilly 248 0000	Sotiegel Sr. 411 173,500	Gorittrar Eleab. 9 221.50G	Santte Branck D S3 600	
9 4 . 00	60.05 3 75.100	Charleto. 89/904 4	Auständische Fonds		de. G. 10 ok.22 4 96.5	000 do.Ell.s.WBr. 8 111.78G	ATLEMENALFAB.DO 298.7560	en Basesisani 5 66.30G	gs. 20quert. 6 135 00x0	Gr. Mr. St. 70 178 79
호디션의 .	Ones, Landouky St. 88 60G		REPART AND A SUIT OF A sent on	Sonm. Nob. 410.4 50.60%	Fr.Bedly, Ser.4: 411181	one for akhour our o time won	A Canadana 11 Post one	Manager & Seekl 4 83 750	Rucy, Attp.Ft.C. 9,47143 2500	do Strafa 50 76 200
Mark, Mark, Mark. Mark.	60. 5. 21 u. 17 31 88.600	64.95 99 02 65 39 91,10B	do, ian.400000. 45 84.75%	Bluz-Bodis, 404, 4 1 88,250	00, 501,17-104 9 04.1	OCH STATE OF STREET, NORTHER OF STREET, STREET	Office Florer Saria CAS DOL	Ballaurka Mech 78 387.250	Saena Busttahl 20 287 500	The Residence of the Control of the
- 当成年	66. 5. 22 E. 14 4 95.25G	Dannig, s. 1000 4 05.75G	to aut 1000vJ 4% 98.75G	de. co. 5ith. 4 52.250	1 00.5.2912.221 4 95.0	enry incrouses about difficult and	Street Com 14 man 250	Server Beech 20 340 00h	Salian Salirung 3 74 000	
1000 444	de. 6, 23 a. 16 4 96.230 de. 5, 24 a. 21 4 96.230	DOM BO OR MALES AND ARREST								THE REPORT OF THE PARTY OF THE PARTY.
16.7 8 2 2		Shart.StA. 95 4 98.10G	Bulg 21 A 92 2r 6 102 500	Kasea.0cb.0id.1 4 83.80G	PY. Genty State 4 Ed.	800 Essas Aradit-A 85157.0011 SChO Compar Groke. 9 164 5Gbi 6006 Heath New-Sy 10 198.605	Angle-Cents. 310 117 SOb	Hark Brackens, 6 94,00H	Constag et.Fb(16 IES1 10G	NORLING CATHER
Serie Ma	Hambg.St.R.07 4 98 000	25 ITO BEST near	Chile Geto-Ant. 457 87.985	06. 200. 89 4 82,700	100 Y 50 m 16 4 58	SChO Compar Grown 9 184 000 6000 Hamb. NepSx 10 190 605	Anhalter Kohlen 8 190.75G	00. Eargo.Pr.A. 131198 2500	Sonimiech Centlin (189 GUN	I todati bernan
DE 18 F - C	de am 87/04 35	Fuldaer31.A.07 4	Chia, Ant. #1890) to place. Own	de. Erganingun 3 73.200	Ide v 07 m 17 4 93	60m Hamb. Syp5x 10 (190.005) 00G Hannov, Sant J 75136,230	Ankry. Heegstb 7 115.500	Marsener Brgs. 11 178.505	Section, Germanicity (157,100)	Bollgar Aut Autor of
0 84 0 44	de. de. 85/02 3 79 10tG	Sart. Stds. 00 4 95.200	00. W. 1090 0 39 700	50: Strate Gefd 4 18 500	do. v. 16 ut. 20 4 53					
D 2 2 X 2	Rest StA.93/00 35 85.100	de. de. 35	do. steam AC 20 SRb	20 6bst. (Lone.) 2.6 86.780	do. v. 55. 89.54 81 84	40to Kieter Sank 4 B3.000	Aleanoris de. 23 same anti-	The man marking 1 9 1294 00M	Sancapart Florit S 245 100	o lores control 48 Per
the os	a little and the same of the s	Hallanthell-L 4 98.250	Ortset & 81 (54) 1 (6 57 75b)	en. Obl. Sold 6 1 57.40b	Olio F 1884 35 24	\$300 Kenigse, Ver.S. 7 119.250 000 Lept. Ared A. 50150.300	Consense Water No Hone Soc	Marbrand Way 110 1150 30G	School - Knappin 4 1144 75b	HARMAN THE STATE
220-01	10 do. 1909 4 85.109 Medit 8190/94 35 84.796	Hann. St1. 00 4	t I on Caldrantal I 21 45 2234	Married Barrier I Add	THE WAY ARE GOT WIRE WAY	AND STREET STREET TO STREET STREET	I O BANDARE I A 1 RO EPSA	SERVICE FOR HISTORY COLUMN	(Schwalm, Finnel & SES) 700	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE
Peset r Wa sn sh	01desb.St.A.03 35	46 07 st 18/10 4 95 987	1000 AY, 10.1.(1 THE DU CO. (DO.	THEORY AND A P. 4 B. 7 DU. THE	The three with a built with the					
g - g - 7	(Wassessah) 4 95,500			ADDRESS CONTRACTOR OF STREET	THE RESERVE AND A TOMB	Annual Property of the State of State o	CIDAGO CIAM AN INC. 19670 SITE	BUSINESS STREET OF GROWING	ESSENSED STREET, LIEU SEZE, MOV	Stondillat It is at the
- 22 4 1 5	do. 35 85.500	Hannah T0000 4 1 96 500	I IMAE, ARE ZOULD D I	30d - Westhato 4 84.751		THE RESERVE THE PARTY AND PARTY.	F. L. L. Market, Press and L. Z. L. 407, 403001	Blick Exception 100 Mars Supp.	TALLERS OF BUILDINGS AND A THREE PARTY.	
2522	Soon.flant. 4		O Desterr. Deldr. 4 85 80h				2 co. Mascrist. 16 208 254	Rahis Porcellantica State 7004	Targe, Examel J & 112.000	
A-102.7	do. 35		60. Pagierrt 4,2	Moss Kiswifter 4 B4 70:	Glita w 33 no 91 4 4 44	400 Ing Stret Hyp. St. 4 SD Zot	O Bechumar Sgw.110 135.25G			
450	Kar uNeem 4 96.00%G	PersenSt4.000 35 87.250 Stetton, B.D.P.C. 35 87.250		Mosco-Nacan 4 85,500	Fr. tiya - Vern. L. 4 84	8000 Netra Nyp. 52 / 144, 100 8000 Nitteld Bodk A. 452 85.750	to Cafetalita 1993 60b	Kocks Atlactics, 11 isan 30G	DESIGNATION AND PERSONS ASSESSED.	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Lim, Lel, Pes- ungarischer V. — 7 Gulden 1,50 Mark. — 1 Mark. — 1	4 Pomm 4 95.2668		3B Port.unif.3v.02 3 65.256	TOTAL THE SHOP A SASID						Links of St. 4 1980
M	# 00. 35 85.80G	Winthad 80.01 39	Sunda. 1903 D (100.104	1 4 4000 to 000 A 4 april 100	100 Xene27, 70 4 90				Distally Fine-18th 7 1817.000	College Broke Broke
19	1-2 Pasanasha 4 85.75G	(Bart. Pidb.) & 116.300	G de.etf.St Scol St 45/100 105	Windikawk 98 4						TANDON TONE THE REST
10 S S S S S S S S S S S S S S S S S S S	ds. 35 85.90G	do. se. 49103.608					e de. Keblen 14 277 500	Provided Training 81'non	Thate Emechanille 200 300	Neural Maria Maria
Man Man	Freedisch. 4 95.50h	56. Beist 4 \$6.788	B 69. 1850 + 85 50	He Frenz - Hetzl 430 80 00	11 Sec. Sec. 975, 945 345 97	PAG Discod, Grandell D (412-04)	o ferense riedri 410 (1867nn)	THE WILLIAM TO SEE STREET	the same of the same of the	Parts 14 L. Lu
Ban Ban	5 da 35 83.80G	do. do. 3% 86,500	G Bass Ani. 1902 4 85 800	Olital Minelmont 4	\$20.0.11,10.24 GS 60	During at the comment to be an not	Carolina h 600 lon large oca	Transport IN 1993 OCC	ill Var an Fh Jantel D 81 000	1 min at 18 (1 5)
	60 RhWest. 4 85.296		H 40 ge 1005 41 97 60	Gallaced, Cold Pr. 3 60 80	GP: DembObl. 4 13	1800 Caustierr ar 18152'on	Cornel Sected to has son		de Cath-Stry Pipp 1305 505	SEA PHARMON AND
20 40	Sancisch, 4 95.30G	# Brdb Plant 4 96 201								
0 % MEM	Schies. 4 87.75G	Enrefferin 35 86.600	or 2 as 2 acres (r. 5 5 119 00)		ECO Sec. S. 1. 6; 4 36					
ltzei b öster mark 1 Rai	do. 35	2 4 de const 350 61 000	H Elsa Paulo (Ori & 1 52.70)	Deutsche HypothPland	San Sar 10 ab 21 4 66					
ag a L		- I Laure Beet & C 04 030				1 DOG do Pro Akt -84 6 111.96	Crallwitz. Pap. 10 159.00	Lauchhammer 110 1174 500	140 7AT WAR 115 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	TO THE SHAPE
	do. 35 86.00H	1 - V 44 44 1 381 88 AD	B Lieurosfor-wi + 14.000	THE PARTY & AT ALTHOUGH	G Ide, Serie 1 28 350 85	Station Plandbr. Bk. 8 150.80				
1 3 E E	Brandesb.PrM 35			Obia # 1 # 3 45 4 1 25 DO	G Ede. Sec. 5 mg. 111 -521	THE PERSONAL PROPERTY OF	m. for Severy \$1.0 has have ex-	of sends formal 6 legs differ	Course & Wast ton Marc 1970	The state of the state of the state of
Guide Guide Trk 1	Sans. Pr. 3.3, 5 3 Ostpr. PrvOhl. 4 93.75hG	SC 95 25	of in. 400-FrL fre 164 fitt	Olin 27 Rep. 17 4 1 84,80	DUSHING H.E. US-COS 4 MA	LADO PROBER MARILINAN CONTACTOR	of Greek Carried 25 May no.	Concert March 8 1115 506	Vorwoot, Pril.0.116 (22) 750	Controlls Mary IL 21357
日本の末日	de. de. 35 83.100	\$6- Penminal 35- 86-50	bGiller, Geographs 4 Bicker	A 170 D. LO. 19 DESIGN TO 1 STATE	THE RESERVE OF THE PARTY AND T	A 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	6. BOR hery Rose - William 14-760 Life.	CITY TO A SECURITY TO A SECURITY OF THE SECURI	CONTRACTOR COUNTY VALUE OF CLASS ASSESSMENT	ALL THE REAL PROPERTY.
Mag. P	Panen Pry Ant. 35	da: 04. 1.3 78.28	Co Ido, Aronantenti * 1							
N King	Punen PryAnl. 4 53.75b		G do. Staater, 97 31	Threat Bear Ob. A Ph. Ph.	G: 108.54r.1192.120.4 + 36	4 2000 thener. burney raperness	the faces or manifest managing to the second vision	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	CE PRODUCED BRIDGE STREET
	do. do. 33 83 10:	Co. Co. 5 5	G Swen, Air. 100L 42 24.50	As Ser 10, 11 35 94.50	G de. Ser. 12,12a 4 M	4 25G Settler, Suffay, 71151.00 5 00kg Sade, Bodeakr, 811	Doesarameeka.[24 353.00	Comment Kets A 1 at 261	Grant Bratting 100 FFR 501	Department Des
1,12 1,12	de. do. 3	1 101,23	th As do Par 5 1973 71	Ot.8sp. £ 18.19 4 94.50	bel de.Ser,12uk 22 4 18	6 DONO Waxie Bodenin 19136 DO	O Direct Comments	Mark Parti Com & 123 CO	to freshwarks 3 95 250	- Batteries
3 ca Hairi	Rhainp.PrObl. 3% 87.00G	40.1.0 4 94.65	in Minnahon St4. 4 74 25	8 do. Secia 8, 10 31 05.26	G \$40. SerieZ, 4 65 32 8	8:00xc Stdd. Bodenir 850 8:00xc Westel Bodenir 7:0136:00 4:50xc Westel Lipp Forti 6: [100.20	o from the state of the to	a function and a ferrance	- few exercised a 1 second	SUM TO STATE OF THE STATE OF TH
The state of the s	1 66. 8. 11. 14 3 1 83.50G									

ng 5. Kl. 4. Preuss.-Süddentsche iniglich Preuss.) Klassen-Lotterie ung vem 3. Juni 1916 vormittage

stragene Nummer sind zwei gleich hohe Ge-bfallen, und zwar je einer auf die Lose Kammer in den beiden Abteilungen I und II

winne über 240 Mark sind den betreffenden Summern in Klammere beigefügt.

(Nachdruck verboten.)

** The company of the

1000) 188 324 62 84 878 986 41385 491 11000) 188 324 62 84 878 986 507 85 79 98 45417 88 [1000] 576 727 [3000] 68 52 471 520 57 820 22 80 712 [800] 63 62 471 520 57 820 22 80 712 [800] 632 61 526 84 81 414 578 704 879 915 [18000] 51 589 942 [800] 44 92 47025 325 432 64 525 904 74 48006 97 216 433 633 [500] 18000] 921 68 49063 106 90 286 471

1 [500] 917 67 37 936 91044 100 [800] 294 [1000] 19 34 841 78 87 929 69 \$2068 [500] 85 502 91 719 21 25 [500] 830 918 93276 1000] 908 16 \$4092 298 320 [500] 235 409 48 528 77 665 707 52 904 11 412 601 855 76 962 97053 94 161 [500] 1500] 507 78 831 916 92 \$8259 393 482 481 99 898 86 865 902

12 1500 507 73 831 918 92 98259 393 482 0 481 99 539 59 695 902 247 73 627 101043 227 70 348 [1000] 102030 92 141 282 99 336 51 418 89 836 48 103231 450 57 62 531 959 63 70 462 [500] 525 76 848 712 805 82 901 344 23 75 404 514 621 83 [1000] 703 73 532 47 682 187 [1000] 74 96 108177 2 593 18 55 63 678 92 750 823 [500] 50 260 [1000] 32 83 420 514 745 860 [35 264 96 470 635 741 848 11125 61 452 83 [3000] 75 754 913 93 112040 277 950 15 23 [3000] 47 52 970 113170 259 114010 113 21 446 77 695 [1000] 724 32 115042 [500] 60 119 213 370 590 805 116302 23 649 77 773 91 808 35

953 71 117062 187 471 762 819 118069 04 [600] 254 62 343 456 79 64 578 705 892 [500] 965 118063 119 22 494 [1000] 781 811 35 76 120109 205 45 65 [1000] 362 416 84 69 74 562 99 645 785 121119 296 421 35 530 47 61 92 767 122072 75 114 67 202 470 532 807 46 67 969 89 123068 162 345 701 879 [1000] 124171 532 [500] 68 728 925 125030 89 218 [500] 843 63 414 697 700 90 802 908 125030 89 218 [500] 843 63 414 697 700 90 802 908 125030 199 286 552 90 708 48 972 127037 310 95 496 621 89 702 65 84 814 91 128064 278 433 89 838 652 76 128070 121 [1000] 36 72 238 66 808 48 677 886

154 684 848
159000 TO 134 [500] 232 41 85 585 675 887 151030 201 065 78 [600] 995 07 152438 43 567 614 23 77 773 [500] 844 627 73 80 [1000] 153121 44 236 487 514 85 741 [1000] 84 803 09 915 74 15408 75 128 29 320 670 827 970 [500] 155052 305 414 31 56 73 610 796 983 158120 38 70 04 222 882 [500] 422 70 714 33 951 157059 [1000] 200 67 611 848 [500] 992 155126 87 223 335 [500] 68 76 529 725 [1000] 61 73 159039 479 944

87 223 335 [800] 63 75 522 723 [1000] 61 73 18933 470 844 186140 583 [500] 476 555 642 730 38 84 82 830 16187 223 389 405 550 77 607 76 182118 73 [1000] 88 578 99 163193 335 460 72 778 836 53 99 831 164208 [3000] 47 317 82 869 165080 163 615 78 [500] 80 575 850 1000] 80 74 317 82 869 165080 163 615 78 [500] 80 80 32 81 65 439 508 51 653 770 838 824 167077 100 88 200 32 61 59 345 495 648 705 [3000] 805 71 [3000] 903 165049 167 474 809 19 716 829 [500] 61 168018 80 61 541 62 880 701 884 809 175 800] 80 572 171200 27 320 558 93 762 172039 81 137 318 41 507 [500] 49 51 770 88 588 898 [1000] 173004 114 34 42 78 99 370 485 755 174011 77 113 44 235 42 828 37 762 [3000] 918 175182 63 201 306 412 30 45 508 701 920 176452 63 [1000] 505 90 610 28 761 693 177 609] 288 300 32 58 429 179035 165 377 494 509 607 73 718 898 90 00

813 230002 14 23 55 155 57 [3000] 210 68 [1000] 93 9 33 45 53,539 72 708 33 391 962 76 [3000] 231040 105 380 428 593 641 75 992 232042 90 [1000] 3 522 64 905 17 63 96 95 233260 395 488 527 52 1 742 95 838 45

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prāmien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 75000, 2 zu 40000, 2 zu 30000, 6 zu 10000, 16 zu 5000, 174 zu 3000, 320 zu 1000, 514 zu 500 M

21. Zlehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie Ziehung vom 3. Juni 1914 nachmittags,

Auf jede gerogene Nummer sind swei gieleh hohe Ge-winne gefallen, und swar je einer auf die Lose gieleher Nummer in den belden Abfeilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr,) (Nachdruck verboten.)

(Ohne Gowthr.) (Nachdruck verboten.)
164 [1000] 611 80 633 788 612 61 [500] 1002 8
45 82 129 67 61 231 363 646 78 606 734 571 [500] 968 6
2190 201 315 [600] 414 61 73 82 63 640 017 3091 167 [8000] 72 87 282 70 409 635 771 79 957 4005 84 [500] 417 527 58 [3000] 634 816 24 651 99 5114 18 266 368 604 13 21 [3000] 25 [1000] 35 [500] 87 83 619 719 32 960 6208 337 400 59 71 [500] 588 96 654 730 900 7028 172 212 [500] 22 304 668 739 8047 150 87 205 775 [3000] 807 10 837 43 81 8018 74 114 81 293 510 36 43 601 626 648
10153 629 [600] 630 633 44 1133 465 609 80

143 601 826 648

10153 629 [600] 830 933 44 1132 455 609 80

14 12090 123 [1000] 54 254 837 463 [600] 810

10000] 923 74 69 13151 385 497 774 888 663 [3000]

14085 225 324 427 639 621 71 704 [500] 42 [500]

822 968 15008 19 185 [1000] 325 36 61 456 78

3 [1000] 859 901 13 [1000] 16292 963 [500]

7118 67 341 437 623 85 96 676 87 942 18075 304

8 816 62 19285 322 559 623 [500] 87 94 767

4 [500]

532 977 2085033 149 78 483 89 542 85 70 615 18
57 77 83 842 98 209098 168 206 409 624 [600] 625
712 [500]
210119 283 811 74 424 [600] 507 633 65 735
00 [1000] 211030 305 504 [600] 730 883 85 95 907
212203 335 [3000] 36 85 89 419 [500] 602 5 751
028 213053 61 210 330 40 64 [500] 783 91 852 72
941 214041 358 539 700 17 884 850 83 215042 583
89 [1000] 673 774 216033 [3000] 154 65 534 655
68 781 [3000] 217440 569 732 47 77 833 [500] 83
218123 205 47 854 97 871 845 780 89 214 [000]
219032 178 [500] 275 862 608 668 69 75 761 987
220079 128 480 629 624 72 [500] 704 221181
234 58 338 429 703 898 903 20 26 [6000] 222064
[1000] 79 250 [500] 70 389 500 611 764 [3000] 845
223038 69 92 141 90 [3000] 233 487 601 789 70 822
[5000] 346 438 674 78 84 632 59 61 89 987 226082
83 287 339 491 512 650 752 81 923 45 78 227013
35 41 128 38 310 47 464 548 610 754 837 909 71
228012 267 339 [600] 648 713 58 644 985 229023
83 154 98 268 401 579 82 649 68 57 64
239070 107 [3000] 10 520 23 706 64 231078
161 338 30 40 85 523 872 287 730 48 71 80 802 85
[500] 232021 72 [3000] 128 200 66 [1000] 399
[500] 468 552 828 37 233148 202 68 402 696 650
91 721 [500] 504 947

ermieten

ohnungen.

Zimmer. St. Stoffw., 2 3.

> eli an perm. Zimmer. 1 arobes Simmer

Emieten. Bim., Rilde,18896

Zimmer.

18, Mib. 1., mobil. Dermieten. mit ober obne ermieten (884 ermieten. erb. reinl. Arb.

m. 3. m. voll. Läden.

Laben für jede kstätten etc.

200

Doit od. Rar-311 perm. Rab Muer. 4046 Serfit, an perm.

gesuche

Wohning für fofort. Off. 1 21, 598 an bie 98304 ossor or 16 20). Offican de 1, 2 september 1, 2 os 1, 2 september 1, 2 september 1, 2 september 2, 2 september

Stellen finden.

Arbeitsamt Wieskaden Ede Togbelmers u. Schwalbacher Str. Geidäftsitunden von 8-1 und 3-6 Uhr.

Relefon Rr. 578 und 574.

Offene Stellen.
Rännt Versonal:
imne Gärtner.
Küfer für Rellerarbeit.
Dachdeder.
derricatisdiener.
iunge Oansburichen.
Adertneckte.

Raufmanniides Berfonal. Männlich.

Buchhalter.

2 Bertäufer. 2 Reifende. Beiblich. 3 Kontoriftinnen.

1 Buchbalterin. 2 Stenotopiftinnen. 11 Berfäuferinnen. Ognsperional: Rinderfraulein.

Alleinmadden. Dausmadden. Ködinnen. Befellich. u. Bilea.

bian. una Councierticafts. Mannlid: innge Bimmerfellner. Saalfellner. 10

funge Röche. Rupferpuber Silberpuber Riidenburiden. Sausburiden für Reit. Liftjungen.

Rodiebrlinge, gel. Konditor. Relineriebrling. Beiblich.

Dansbälterinnen, Beidlieberinnen, Stüben. Bufettfräulein.

Gervierfräulein Bimmermadden Beingenanaberinnen.

Bademadden. Rödinnen. Raffeetidinnen. Beifodinnen, Kalte Mamfell.

30 Daus- u. Rudenmadden.

Behritellen-Bermittlung. Bir lucen Lebrlinge für fol-gende Berufe: Mannt Berlonal:

Gäriner. Bilbbauer. Schmiede.

Spengler. Budbinber.

Sattler. Boliterer u. Deforateure Lavesierer u. Deforateure,

Schreiner.

23 Bader. 4 Bader und Ronditoren. 6 Messer.

Schneiber. Schubmacher.

Rabnarat. Maler. Maler und Anitreider.

Natier und Angre Ladierer. Glafer. Aunitglafer. Cientener. Swornheinfeger. Dachdeder. Buchdruder. Photograph

Beibl Berfonal:

Stiderinnen Reikzengnäberinnen. Schneiderinnen. Busmacherinnen. Büglerinnen. Alumenbinderin

Männliche.

Bäderlehrling aegen fofortige Bergit, gefucht, Karl Brand. Lothringer Straße 31. 2004

Agent gefa Zigarr-Berla. R. 360.— monatl. A. 623 D. Bürgenfen & Co., Samburg22.

Weibliche.

Gefricht Putfrau

für b. Bormittage. Stunde 0,25, Anfr. Freieniusfir, 31. **8206

Laufmädden fofort gefucht. Lirchgaffe 11. Avriettgeich, 18881

Gine fotte Derhäuferin

gef. Bollmer, Griedrichitr. 87. Monatemadmen gelucht. Comalbacher Gtr. 7, 1. 1.

Lücht, Schneiderin ins Saus gefucht. Al. Schwalb, Str. 8, 2., Reibersbahn.

Stellen suchen. Männliche.

Tünd. u. Anttreich, lief. gute Arb. Steing. 20. Bob, Grifp, r.

Weibliche.

Eine Frau fucht Beschäftigung im Raben u. Ausbell. Drauten-fir. 17, Gerichtsd. Tindel. f8569

Schneiderin fucht Stelle als eriragen dit. ds. Bl. 1.8800

Saushālterin mit auten Zengn, fucht Stella, in frauensolem Saushalt od. b. älterem derrn, Off. u. Bt. 38 an die Filiale ds. Bl. 1880

Bertauferin b. Lebensmittelbr. f. Stelle, Off, n. E. R. Bleich-ftrage 36, Oth. 3., Schmidt. 1886

Für Beamtentochter

wird aur grfindt. Erfernung des Saushalis Stellung gef. Gute Ausbildung und firenge Be-wachung Bedingung. Off. u. A. 600 Erv. ds. Bl. erbeten.

Stellung

fucht intellig. u. gebildete iunge Fran. 28 Jahre, in ben. Gefd. bei bescheibenen Anfpruchen. Branche gleich. Dif. n. A. 601 Exp. bs. Bl. erbeten.

Zu verkaufen Diverse.

Schönes Bertito bill. gu vert. Rheing. Str. 15, Mit. 2. Mitte.

Junger Bugeiel gu verfaufen. Fr. Stamm, Biebrich a. Rb... Glifabetbenftraße 3. *8308

Schweres belgifches

Arbeitspferd und Mittelichlen Münfterlander Bierd unter Garantie an verf. Strider, Blücherftr. 17. 98305

Exot. Zierlische au verkausen. Mülleritraße 3. 3., v. 1—3 und nach 6 libr. 1883

Coone Garienbausden su verfaufen. Donb. Etr. 75 bei D. Bilgenröther. 18882

Jodenfleid, Gr. beilbl. Golienne-Balltl. Gr. 42. aut erhalten, billia abauseben. Dobbeimer Strake 82. 3. ffs. Sändler verbeten.

Mebrere Tennia. Chlager, Bebreite, mit auten englich. Gaiten neu bespannt, zu vert. Daf, werden Tennis-Schläger nen bespannt und revariert. Gustav-Aboli-Str. 3, Bt. r. 1888

Gebranchte Schreibmaschine

aut erhalten, billig. Off. u. A. 599 an die Exp. ds. Bl. *8365

Berich, gute Betten 15, 25 u. 40 M. Sleiberichränfe 8—22 M., Baicht. 14M., Diwan 20 M., Bertifo 25 M., stückenichranf 15 M., versch. Ticke. Giolchranf. Badewanne, Garten-möbel bill 3u vert. Frankenften ftr. 3, 1, *8298

Socht. Schlafa, vollit. Rückeneinricht. 25. Bertito 28. Divan, Er.-Tv., Tilche. Stühle. Beiten, Balcht. 15. Nachtliche, Reiberichtel. Eisicherl. Röhmalch. all. aut erb., ipottb. an verf. Abler-itraße 53. Oth. Bi. **法国教育部部部科技教育的**

Gin guterhaltener

biflig zu vertaufen. Rifolasfir. 11, Bi. Gebr. Feberrollen, 20-50 Ber. Trafr., Salbverded m. abnebm-barem Bod billia zu vert. Don-beimer Strafe 87.

Kaufgesuche

werben von Spezialfirma zu noch nie bagemejenen Breifen auch bon Sanblern angefauft. Jable pro Stild dis 30.- Mt. Kur dielen Freitag, den 5. Juni, im "Hotel Union", Reugasse 9, L. Stod. Zim. ist angeschrieben. Bergüte Trambahnsahrt. c.192

Sut erh. Sallo-Angug, mittl. Gia., au faufen gefucht. Off. u. D. M. fil. do. Bl. 4158

Verschiedenes

Tabat-Abschlag. 16 9fb. 25 4. 2 9fb. 90 4.



Dr. Wagner, Arzt, Mainz, Schusterstrasse 54.

geniale Errungenschaft für

Syphilitiker. Aufkl.Brosch. 2 üb.ranche u. gründl.Heilung all. Unterleibeleiden, ohne Berufastör., chne Rückfall Dinkr.verschl. M. 120. Spezialarzt Dr. med. Telsquen's Biochemisches Hellverfahren. Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 55 (Hauptbahnhof). Kötn. U. Sachsenhausen 9. Berlin W.S. Leipzigerstr. 103.

Konigliche Schaufpiele. Donnerstag, 4. Junt, abenba 7 Hhr: 49, Borftellung. Abonnement A.

27. Korpellung. Abonnement A. Der Trombadour.
Orobe Oper in 4 Aften v. Glujeope Beedl. Rach dem Jtalienischen des E. Cammarano von d. Proch. In Sean gelegt von Herrn Oder-Regisser Webus.
Der Graf von Luna

Derr Geiffe-Wintel Seemere, Gröfin von Gergafto Gel. Englerth

Maucena, eine Zigennerin Grl. Daab Manrico Serr Fordhammer Gernando, Begleiter bes Grafen Luna Sertrauts der Grafin Seonore Fran Balzer-Dichtenitein Kutz, Anhänger des Maurico

Gin alier Sigenner Derr Comibt

ein sier Zigenner Derr Comitst Ein Boie Gerr Meger Gefährtinnen Bemoren's, Konnen, Anhänger Manricos und des Gra-fen Luna, Bemoffnete, Ligenver und Ligenverinnen, Die handlung spielt teils in Biscala, tells in Arragonien.

Srohes TangeDierrissenn.

Großes Tang-Divertiffement.

Settung: Frautein Rodanowsla.

1. Enfemble-Tang, ausgeführt vom Corps de ballet.

2. Grand Abagio, ausgeführt von Frautein Salymann und dem Corps de ballet.

3. Bobemienne, ausgeführt von Frt. Mondorf, Glaefer 2, Wigel. Schneider 2.

4. Cipana variation, getangt von Frt. Salymann.

Bel. Calymann. 6. Banamtenne, getangt vom Corps

6. Banamtenne, getangt von de ballet.
6. Sigenner-Tang, Prl. Schneider 1.
7. Bariations serienfe, getangt von Prl. Salgmann.
8. Grand finale, ausgesilder von Prl. Salgmann und dem gejanten Corps de ballet.
Dunftalische Belinng: Derr Rapen-meiber Rother, — Spielleitung:

meifter Rother. - Spielleitung: Derr Ober-Regiffeur Debus. -Deforative Sturichtung: Derr Michaldschinerie - Ober - Juspelior Schleim. Roftunliche Ginrichtung: Derr War-derobe-Ober-Juspelior Guer.
Ende nach 0.45 11or.

Breitag, 5., 26. E: Die Gufe. (ttraufführung.) Bambtag, 6., aufgeb. 215.: Bolen-Blut.

Relidens Theater. Donnerstag, 4. Juni, abenba 7 8. (leiter) Rammeripiel-Abend. Sinmaliges Gattiptel ber Hoffdanfoteler Georg Deinrich Doder, Rich.
Jurgas, Baul Peterfen und Aurt
Bestermann vom Grobbergogl. Doltheater in Darmfladt.
Sinführende Borte gefprochen von
Georg Deinrich Doder.

Die Profice.
Die Profice.
Cin Luftfolel bes Ariftophanes.
(Erfte Auffuhrung in Athen an den Leuben im Jaman bes Jahres 405 vor Erfftus), Nach den Itsber-fehungen von A. Dieterich, E. Dou-ner, J. G. Dropfen, E. Schut und anderen, fur die Bunne eingerichtet in 8 Beiellungen von Regiffent Dader. In Sene gefest von Ro-giffent hader. Dionofos Richard Jürgas

Lanthias, fein Stave Paul Beierfen Seraffes Rub. Miliner Schonnu

Gin Toter Charon, Gahrmann ber Unterwelt

Max Deutichländer Chor ber Muften (Gingeweihien): May Dentichlander, Derm, Com, Micolaus Bauer

Micolais Bauer
Mafos, Türkeber in Vintos
Palaft Bilm Ziegler
Magd der Versephone Dora Ornsel
Zwei Gaftwirtinnen: Winna Agte,
Marg. Lüber-Freiwald
Enriptdes Aurt Westermann
Mischules Georg deine. Gader
Tinto And. Williner-Zchönau
Gwor der Frösche.
Die erste Abseilung spielt vor dem
daule des deraftes und am Unterwelffee. Die zweite in einem fitzsperen Teise der Unterweit, dann in
elnem Haine daselbst und ichteinich,
edenste wie die annie deite Michelich
Lung, vor dem Valast des Pluse.
Dienvios, der Gott des atheniscen
Theseters — und dier zugleich der
Gertreier des athenischen Theseters des athenischen Dablifumd
— mocht sich, werfleidet als deraftes, der einst den Areberoo aus der
Holle grüntl datte, mit seinem
Luftigen Tiener Kantstaß aus, um Miatos, Türfteber in Dintos

Dolle genelt batte, mit feinem fusigen Tiener Kantbiad auf, um feinem Piedtings-Oldster Guripled, ber fürzlich gestorben wer, wieder aus ber Unterwelt zu bolen, weil — wie er sagt — ein braver Dichter ihm net tut. Denn "Int find die aufen, und die noch leden, tangen nichte". Er erfundigt fich zwer bet Gerafles nach dem Beg. Bet der lieberfahrt mit dem Boot des Charvan über den fentliche begleite lleberfahrt mit dem Boot des Eharen über ben Unterweltse begleitet ihn der Ebor der Frösche. Und da et nach ihrem Tatte rudern much. was ihm, dem Beleibten, sower tällt, gerät er mit ihnen in Jant. In der Unterwelt angefommen, hört er, nach monchen Schrechnisten, den Char der Gewelhten. Diete weisen ihm auf Befragen den Salat des Plute. Aber wieder nach mancherlet gabrindseiten erk gewinnt er Gin-Plute. Wer wieder nach mancherfel gabrichfeiten erk gewinnt er Eintritt in den Palak. Dier ftreitet gerade Buripldes, der Moderne, gegen den großen tragtichen Dichter Nichtles um den Edrenplat, den diefer fichen feit 20 Iadren inne hat. Die moss wird zum Zchiedsrichter ernannt. Er wendet lich im Berlaufe des Beitfreites von feinem Lieblinge Eurspides ab dem Alfontos un u., nimmt diese mit zur Oderweit. u. nimmt biefen mit gur Obermelt, Enbe nach 9 Uhr.

Breitag, 5.: 2015 ich noch im Glogel-ffeibe.

Kurtheater.

Donnerstag, 4. Junt, abende 8 ttbe: Rammeriniel. Mornd. Gaftpiel bes Wiener Aleintunfts Theaterd, Direftor Dr. Rob. Stabl. Spielleitung: Richard Godat und M. Marich.

Enbe gegen 10.20 116r.

taglid: Rammerfpiele.

Kurhaus Wiesbaden.

Freitng, 5. Juni: Vormittags 11 Uhr: Konzert d. Städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

1. Ouverture zur Oper "Tankred" G. G. Rossini 2. Ballett-Suite Fr. Popy 3. Verlorenes Glück, Noturno R. Eilenberg

4. Jungherrntänze, Waizer 5. Musikalisches Wettrennen, P. Lindte J. Gung'l

Potpourri P. L 6. Krystall-Palast-Marsch H, Sitt. bei geeign. Witterung: Mail-coach-Ausflug

nachm, 3 Uhr ab Kurhaus. Nachm. 442 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Fürs Vaterland, Marsch C, Millöcker 2. Ouverture zur Oper "Der Geist des Wojewoden" L. Grossmann

3. Gebet aus d. Oper "Rienzi" R. Wagner 4. Rustic dance aus d. Tänzen im alten Style F. Cowen

im alten Style 5. Walzer aus der Operette "Polenblut" O. Nedbal 6. Ouverture zu "Anacreon" L. Cherubini

7. Fantasie aus der Oper Lohengrin" R. Wagner. Abends 81/2 Uhr: (nur bei geeigneter Witterung

im Kurgarten) Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

Ouverture zur Oper "Don Juan" W. A. Mozart 2. Ballettmusik aus der Oper "Die Tempelherren"

Litelet

H. Litolff 3. Fest-Polonaise E. Lassen 4. Es blinkt der Tau, Lied A. Rubinstein

5. Tonbilder aus dem Musik-drama "Rheingold" Wagner 6. Konzert-Ouverture in A-dur A. Klughardt

7. Scenes napolitaines, Suite J. Massenet, Abends 8 Uhr im gr. Saale:

Düsselderfer Lehrer-Gesangvereins, Leitung: Herr Prof. Buths. Solistin: Frau Elly Neyvan Hoogstraten (Klavier).

Vortragsfolge: 1. Männerdböre: a) Das ist das Meer Jean Louis Nicodé b) Schlafwandel

Friedrich Hegar 2. Klaviersolo: Sonate op. 35, B-moll Fréderic Chopin a) Grave, Boppio movi mento. b)Scherzo, ci Marche funébre. d) Finale. Presto. Frau Elly Ney-van Hoog-

straten.
3. Männerchöre: a) Ritornell,
b) Die Lotosblume, c) Der träumendeSee, d)DieMinnesänger Rob. Schumann 4, Klaviersoli: a) Rondo, A-moll W. A. Mozart

b) Rondo capriccioso F. Mendelssohn-Bartholdy Frau Elly Ney - van Hoog-

straten
5, Männerchor: Der Soldat
(9stimmig) Peter Cornelius
6. Klaviersoli: a) Barcarole G-Anton Rubinstein

b) Walzer As-dur Fréderic Chopin Frau Elly Ney-van Hoogstraten

7. Männerchöre: chen Tonsatz Jos. Schwartz b) Ach, wie ist's möglich dann Fr. Wilh, Kücken a) Heidenröslein

Heinrich Werner, Logensitz 3 M., I. Parkett 1.-20, Reihe und Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 2.50 M., I. Parkett 21.-26, Reihe 2 M., Mittelgalerie bis letzte Reihe und Ranggalerie 1.50 M., II. Parkett und Ranggalerie Rücksitz 1 M.

> Meine nach Brof. Lauge bergeftellten

Suß-Stüten beseitigen

die durch lieberanfixengung der Gubminstulatur entitan-benen Beichwerden, Ptüdig-feiseericheinungen etc.

verhindern

bas Genten b. Bufgeiente u. perleihen

dem Buß beim Geben, Steben und Eragen einen leichten, elaftifden Gang.

A. Stoss Nadif.,

Taunusftraße 2.

Auserwählte Frühstücks-, Mittags- und Abendessen. Grosse Restauration in Spezialgerichten nach westfälischer Art.

Anerkannt vorzüglichen Kaffee, reiche Auswahl in Konditoreiwaren, Delikatessen und belegten Brötchen. Zigarren und Zigaretten.

Weine eigenen Wachstums und erster Firmen.

Wohlgepflegte helle u. dunkle Biere aus dem Frankfurter Brauhaus, Bortmunder Union Pilsener, Spatenbräu München, Fürstenbergbräu Donaueschingen, Kulmbacher Rizzibräu. Hervorragende automatische Büfetts auf dem Bahnsteig und Wartesaal III. Klasse zur Selbstbedienung.

Fritz Kriegor, Hoflieferant u. Hoftraiteur, Besitzer des Ausflugeert "Elisenhof a. Rh." am Bismarck-Denkmaiplatz. or adilla dilla

Restauration Jägerhaus

Schierfteiner.

Jeben Donnerstag: Tangbeluftigung. Del. 3784.

Allgemeine Ortstrantentasse.

Bur Erlangung der Unterlagen, die sur Berechnung der Arat-bonorare sowie zu sonftigen ftatiftischen Bweden dienen sollen, sieht lich der Rallenvorstand gezwungen, die Sitte ber Arbeit-geberichaft in Ansvruch au nehmen.

Der Borftand richtet daher an alle Arbeitgeber, welche Ver-fonen sur Kaffe gemeldet haben, die boff. Bitte, das ihnen bem-nächt augebende

Jählformular genau auszufüllen und gur Abholung bereithalten au mollen.

In dem Formular find diejenigen Berfonen aufguführen, die am 10. Juni do. 35. bei dem betr, Arbeitgeber beichäftigt und aur Kaffe angemeldet find, auch wenn fie an diefem Tage aus ber Beschäftigung austreten.

aus der Beldaftigung austreten.
Es wird ausdrücklich gebeien, den Wohnort des Beschäftigten, ob hier oder außerhalb (wo?) genau anzugeben, ferner genaue Angaden darüber zu machen, od der oder die Beschäftigte einen eigenen Dausstand bat und bejahenden Hales für die in diesem Dausstand lebenden Angedörigen zu forgen bat. Als iolche Angedörige gelten: Ebeiran (auch Seemann, wenn die Fran diesen ernähren muß), die eigenen Kinder (auch Adoptivitänder), uicht über 14 Jahre alt, sowie die Estern der beiden Ebesatten. beiben Chenatten. Der Raffenvorftanb:

Dr. Grantenbach, Affeffor, amtlich beitellter Borfibenber.



in nur erstklassigen Fabrikaten, liefert zu billigsten

Preisen unter Garantie für höchsten Druck —

J. L. Krieg Nachfig. (Gustav Markus)

Luxemburgplatz 5, Telephon 4045. 3894

Privat = Entbindungsklinik

nimmt Damen auf. Rein Beimbericht, fein Bormund erforderlich.

Fr. Weber, rue Pasteur 36, Nancy (Granfreid).

Sibt es ein prompt und unfchablich mirfenbes Blittel gegen

Docksistereffante Cdrift über eine auffebenerregende Entrechung eines deutschen Airflaterlogen (welche auch von gaberrichen beutschen und ausklandigen Trochjoren und Techten auchten beiten gegen 20 Vl. für Verto in verköligierem Deopsehrief seine Aufbruck Dr. meed. D. Gesmann. C. m. 20., desmerzieß zie. Derren ides Alters, die bunde alles Adaptive (Auparuse, Billen, Reiboden, Bulder, jogenannte Arabitaungsmittet alm.) erlogieß angevandt, werden nach Auschleften meine Schriften in denfrar lein. Schreiben Sie istent, da nur eine beiehrinfte Angabi Erempfang gut Derfügung field.

In diskret. Verhältnissen finden bei deutscher Hebamme liebevolle Aufnahme, Rat u. Beistand. Strengste Diskretion. Frau Kramer, Nancy, France, rue Hoche 44.

Bekannimadjung.

Samstag, den 6. Juni bo. 36., nachmittags foll die Grad-nugung von den Grundfulden auf dem Sudtriedhof und aus den Salhnumenkunft nochmittags 4 Uhr vor dem Sauntvortale des

Wiedbaben, ben 26. Mai 1914.

Der Magiftrat. 171/3

Die biefige Gemeinde . Jagd, girla 1078 Morgen groß wird am 1. September 1914 pachtirei und foll anderweit auf weitere 9 Jahre freihandig berpachtet werben. Bachtliebhaber wollen sich unter Angabe abrer Bachtgebote bis jum 12. Juni 1914 bei bem Unterzeichneten melben.

Ronigshofen, ben 26. Mai 1914.

Der Jagbvorfteber: Sauerborn, Burgermeifter.

Webergasse II

empfiehlt

die bekannten Fabrikate de Mündner Goden : Fabri Joh. Georg Frey

Loden-Mäntel Pelerinen Sport-Anzüge Sport-Kostůn

für Herren und Damen in gris Auswahl.

144,5

Zeldnungen auf die neue,

4º/o Wormser Stadtanleihe von 1914 zum Emissionskurse von

94.75%

werden bis spätestens 8. Juni provisionsfrei entgegengenommen von

Bank-Geschäft.

Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Dr. Ahrens Spezialarzt für Chirurgie au Wilhelmstr. 42. 1307

> Freudenstadt (Schwarzwald)

Pension - Villa - Bellevue

gut empfohlen. Man verlange Prospekt.

----Pariser u. Wiener

sowie alle Zutaten

zu äusserst zu äusserst billigen Preisen. Straussfedern-Masufaktur

riedrichstrasse 39, 1, St.

Detail. Engros. Für Modistinnen beste Bezugsquelle. 161/2

OF CHAMMAN COMP Sandkarren, in i nur. 25 Mart bill. au vert. Erbenbeim, Biebbabener Str. 25. Zel. 1880.

Gierkiften perfaufen. Giergroßbanbel gra. Penber ir. 0000000000000000

zartes, frisches Aussehen, sammetweiche Haut wird erzielt durch

beseitigt rauhe und spröde g Stellen, Pickel, Mitesser, Röte. Runzeln.

Rino-Creme

Touristenschutz geges Wundlaufen u. Sonnenbrand. Bildet vorzäglichen Schutz gegen jede Unbill der Witterung, da leicht in die Haut eindrings Dose 25 Pt. Tube 60 Pt.

Nur echt mit Firma: Rich-Schubert & Co. C.m.b. F. Weinbülle

Orogerie Siebert, am Schloss, Zentral-Orog., Friedrichstr. 16. Orogerie Backe, gegenüb. Kochbr. Orogerie Otio Lilie, Moritzstr. 12. Schützenhof-Apotheke, Langg. 11. Viktoria-Apotheke, Rheinstr. Drog. Machenheimer, Bismarckr.1. Nero - Drogerie, Nerostrasse 46. Drog.A. Jünke, Kais. - Friedr. - R.30. Drogeria W. Graefe, Webergasse. Viktoria-Drogerie, Rheinstr. 101. Drogerie Alexi, Michelsberg 9, Drog. W. Geipel, Bleichstrasse19. Drog. J. Miner, Schwalbach. Str. 49 Drog. C. Pertzehl, Rheinstr. 67. Drog. J. Roos Nf., Wagemannstr.5, Drog. R. Sauter, Oranienstr. 50. Drog. F. Sperling, Moritzstr. 24. Drog. Th. Wachsmuth, Emserstr. 64 Drog. C. Witzel, Michelsberg. 11.

Alleloverkauf am Platze Wiesbadener Lichts

Voranzeige.

Samstag, d. 6. Junil Anfang 3 Uhr Grosse

U. A.: Die Kaiserpara

in Wiesbaden Humoresken Naturaufnahmen

Reubau ber Landes. Eine anstalt au Usian Berdinaung.
Die Ausführung der Ausführung der Ausführung der Denkentellerung ist au vergeben.
Die Beichnungen lie Beichnungen lie Beichnungen lie Beichnungen lie Geinstigt auf, woselbiggebotsformulare aus von 1.00 Warf für all für b) und 0.50 Mari folange der Barragen beitellgelbfreie gegen beitelle gegen gegen beitelle gegen beitel

bes Betrages beware finnen.

Die Angebote find de und mit entimeden forift verfeben bis. Donnerstag, ben Schutter beschaus Zimmer bischen wofelbit der Angebote, und sie verficenenen Victoria zu Bufdlagsfrift an Entischen Wiesbaden.

Be Franch menden fich Apotheker Hassen Medizinal, Droger "Sanitas Mauritiusftraß! neben Balballe Telephon 2115

> Arieger. n. Milit Kameradidaft Kaijer Wilhelm I. Mm o Junt veriti Bert Kamerab Steuertaffenaffilten

Carl Kaifer Peidenfeier derung finde

ansniegen. ger gierftan

er Landwirt in

Blätter für Landwirtschaft, Weinbau und Genoffenschaftswesen fowie Hauswirtschaft.

Unter Mitwirkung naffauifdier :: Candwirte herausgegeben :: Garantierte Auflage 22000 Crempiare

Geschäftsftelle: Nicolasstraße 11. Serniprecher 199 Gernfprecher 133. Ericheint wochentlich einmal am Donnerstag Morgen : Infertionspr. die Koloneigeite 25 Dig.

Mr. 23.

Wiesbaben, ben 4. Juni 1914.

6. Jahrgang.



Landwirtschaftl. Berichte.

Ausdauernde Gemüsepflanzen im hausgarten.

Mus ber Bragis - für die Bragis. Bon einem naffauischen Gartenbefiber.

Der Gartenbau verlangt, ebenfo wie die Relbwirticaft. einen Bechiel in der Bebauung und Fruchtfolge. Nicht am wenigsten bei den verschiedenen Gemüscarten, deren Ras-rungsbedürfnis ein wesentlich ungleiches ift. So sind alle Roblarien, Roblrabi, Endivien, Spinat, Gurten, Melonen, Rurbiffe ufm. ftart gebrend; fie verlangen ein nabrbaftes, aut gebungtes Erdreich, mabrend 4. B. Kariofeln und alle Burzelgemüse auf demielben Boden auch ohne besondere Düngung noch befriedigende Ernicn liefern. Aber gerade diefer Umftand ift es, ber dem Garienbefitger die Möglich-feit bietet, große und andauernde Erfrage ju erzielen. Die tert dieset, große und andauernde Ertrage zu erzielen. Die fiarfe Bobenausnutzung ist in erner Linie in der raschen Entwicklungsjähigkeit zahlreicher Gemissearten begründet, von denen einige von der Saat bis zur Ernte nur 6 bis 2Bochen Zeit ersordern, während die meisten übrigen im Verlaufe von wenigen Monaten zur höchsten Entwicklung gelangen. Man kann im Dausgarten während der Wachstellung zu Aufrelden geringen Monaten zur beiden der Wachstellung gelangen. tumBgeit eine Rutpflange auf die andere folgen laffen, und es braucht gu feiner Beit bes Jahres irgend ein Beet un-bevilaust liegen gu bleiben, fodaß ber Gartenbauer gu jeder Beit über Gemufe verfügen und die Saushaltung bamit verforgen fann.

Nichtsdestoweniger habe ich meinen Garten auch mit Gemujen bepflaugt, die auf ein und demielben Beete jahrelang fieben bleiben und alliabrlich bem Saushalte bie foft-lichften Gerichte liefern. Als die wichtigften von biefen feien für beute nur der Spargel und der Rhabarber genannt, amei Gemulepflangen, die in unferen dorflichen Sausgarten noch wenig befanut find, es aber verdienen, allgemein ans gebaut gu werden.

Rein anderes Gemufe fommt inbegug auf die Dauer

seeth anderes Gentufe tonint indezig auf die Saner seines Bestehens dem Spargel gleich; er vermag 20 und mehr Fahre auf dem gleichen Standorte gute Ernten zu liesern. Obaleich Anlage und Unterhaltung des Spargels zuerst mühselig und tener sind, so erwächst daraus sowohl für die eigene Tasel als auch (bei einer größeren Anlage) durch Berkauf ein wesentlicher Auben. Spargel ist ein feines Gemije und beansprucht einen sonnigen, süblich ge-legenen Plat, lodere Erde und tiefgründigen Boden au jeinem Gedeihen. Bur Anpflanzung, die im April au ge-ichehen hat, verwendet man entweder im Minbeete ange-Bogene und bann für einen Commer auf Rulturbeete verpflanzte einiabrige Pflangen, ober im freien Lande beran-gezogene gweis bis breifabrige. Bu meiner Spargelanlage von etwa 20 Pflangen bin ich burch Benutung sogenannter Spargelklauen (Hauptwurzeln) gelommen; die Pflanzen stehen bereits 15 Jahre und verforgen den Tisch alljährlich mit dem seinsten und bekömmlichften Gemuse. Ueber Pflanjung und Düngung des Spargels mich bier weiter ausgulaffen, halte ich für iberflüffig, weil jedes bestere Garten-buch auch der Spargelfultur Rechnung trägt. Bemerkens-wert ist aber, daß Spargel vor dem dritten Jahre nicht "gestochen" werden darf und daß man bis dahin die Mänder ber Beete mit Radieschen aniäen, mit fleinen Zwiebeln, auch wohl mit Kohlradi und in großen Zwiichenräumen mit Salat bepflanzen kann. Sobald das Spargelbeet aber ertragsfähig ist, darf kein anderes Gemüse mehr darauf gebant werden. Selbstverständlich ist dann dafür Sorge zu

tragen, daß die Pflangen ftete boch bebaufelt find, bamit die I

fich entwidelnden Pfeifen einen möglichft langen Beg gum Lichte gurudgulegen haben, bevor fie bas Erbreich burch-brechen. Rach ber Ernte, die Mitte Juni ihr Ende erreicht, verteilt man die Erdhügel wieder und läßt die Pfeisen ins Kraut ichießen. Allzulange forigesetzes Stechen der Pfeisen schwächt die Pflanzung. An Dünger darf nie gespart werden; Janchedüngung ist im Binter ebenfalls vorteils baft.

Much die Anpflangung bes Rhabarbers im Saus. garten tann nicht genug empfohlen werben. 3mei bis brei Stauden genitgen icon für eine gange Familie. Bon ihm benutt man die langen und fleifchigen Blatiftiele, die, jolange fie jung find, einen im Geichmad an Stachelbeeren erinnerndes Kompott liefern. Bur erften Anpflangung vermendet man am besten die gefeilten Wurgelfnollen. Standen beginnen oft icon im Marg gu treiben. Benn man in ber Lage ift, ein altes Sab, eine fleine Butte ober ein oben zugedecktes Zementrohr darsiber zu fielnen und da-durch die Pflanzen zu verdunteln, so bleichen die Blätter, und die Blattstiele bleiben in diesem Zustande besonders zart. Bon einer fröftigen Pflanze soll man nicht mehr als 15 bis 20 Stiele ernten, um fie nicht allaufebr au fcmaden, Außerdem verhindere man im Gemiliegarten im In-tereffe der Kräftigung der Pflanze das Auffchießen bert Blütenichäfte, die man icon nach Sichtbarwerden ausbricht Dian mache es nicht, wie meine gute Nachbarin, die alle Blittenichufte ihrer Rhabarberftaube aufichiegen lagt und fich bann wundert, wenn fie nur ichwache und holaige Blattftempel findet, wenn fie Rompott bereiten ober Rhabarberfuchen baden will.

Sohlenschauen.

Die Landwirtichaftstammer für den Regierungsbegirt Biesbaden veranstaltet in den Tagen vom 4.—6. Juni an den nachverzeichneten Terminen und Orten och nachverzeichneten Terminen und Orien Fohlenich auen: Donnerstag, 4. Juni, vormitiags 8½ Uhr, auf dem Platze vor dem "Dotel Stahl" in Habamar; vor-mittags 10½ Uhr auf dem Platze vor dem aften Schlöß in Munkel; nachmittags 2½ Uhr auf dem Markiplatz in Limburg, — Freitag, 5. Juni, vormittags 8½ Uhr, auf dem Platze vor dem Bahnhof in Jollhaus; vormittags 10¼ Uhr auf dem Platze vor dem Bahnhof in Naftätten; nachmittags 2¾ Uhr auf dem Platze vor dem Bahnhof in Naftätten; nachmittags 23/4 Uhr auf bem Plate vor bem Babuhof in bitein; nachmittags 41/4 Uhr auf dem Sofe der Beicalflation in Erbenheim. — Samstag, 6. Juni, vormittags 11¼ Uhr, auf dem Plate vor dem Bahnhof in Ufinsgen; nachmittags 12¾ Uhr in der Bahnhofstraße in Hom. burg v. d. D.; nachmittags 4½ Uhr auf dem Plate vor dem Bahnhof in Rriftel

Bugelaffen find diesjährige und ein- und zweijährige Stutfohlen eingeführter belgifcher ober rheinisch-belgifcher Stuten und die Rachfommen prämiterter ober in bas Raffauische Stutbuch eingetragener Kaltblutftuten. Die Fohlen eingeführter ober prämiterter Sinten haben bei gleicher Bewertung vor andern den Borzug. Die bereits mit Zucht-erhaltungsprämien ausgezeichneten Fohlen aus den Jahren 1912 und 1913 find zur Nachichau vorzusühren. Die Zuerfennung der Bramien erfolgt durch bie Rorfommiffion für das Raffautiche Stutbuch, su der jeder Pferdeguchtverein für feinen Bereinsbegirt ein ftimmberechtigtes Mitglied abordnen fann. Die Johlen muffen mit ihrer Mutter vorgeführt werden. Ded- und Bullenicheine find mitgubringen. Gine vorherige Unmelbung ber porguführenden Boblen ift nicht erforderlich.

Bur Bergebung fteben gur Berfügung: A. 30 Bucht-Erhaltungsprämien von je 200 M. für bickjährige Fohlen, die in drei Raien ausgegeben werden jollen; von biesen werden ausbezahlt im Jahre 1914: die 1. Nate mit 60 M., 1915: die 2. Rate mit 70 M., 1916: die 3. Nate mit 70 M. Musnahmsweise können auch Fohlen aus 1913 und 1912 berüchsichtigt werden. B. Eine Ausahl Prämien in habit von 50 und 30 M. für Fohlen von ½ die 3 Jahren. Wit der Annahme einer Prämie übernimmt der Bestier die Verpslichtung, a) das prämiterte Fohlen sachgemäß auswähehen und ihm auf guten Weiden oder einem besonderen Laushose wöhlen wöhlen viel Bewegung zu verschassen; d) das Tter vom 3., ipätestens 4. Lebenssahre an und mindestens während 4 Jahren unter Benuhung eines Staats- oder anaetörsen Privatheugstes des belgischen oder rheinisch-belgischen Schlages zur Aucht zu verwenden; c) die mit einer Auch-Erhaltungsprämie ausgezeichnete Stute während dieser 4 Jahre — wenn sie nicht ichon früber freigegeben wird — alljährlich auf der Hauptstutenschau der Landwirtschaftsfammer der Prämiterungs-Kommission vorzusühren; ch die Stute bei Beendigung des dritten Lebensjahres in das Nassaniche Stutuch eintragen zu lassen und ein Stutzuch zu erwerben; e) im Falle einer Beräuserung des Fohlens bezw. der Stute ohne Sicherung der Zuchtverwendung oder im Falle der Nichteinhaltung einer der obigen Bestimmungen die erhaltene Prämie an die Landwirtschaftsskammer zurückzuzahlen. Die Prüfung der Zuchtverwendung oder im Falle der Nichteinhaltung einer der obigen Bestimmungen die erhaltene Prämie an die Landwirtschaftsskammer durchgeschiert. Eine Bertauf vrämierter Stuten wegen Güstbleibens oder sonstitze Beränderungen ist nur mit Justimmung der Landwirtschaftsskammer der Keiterverfauf innerhalb des Kammerbezirks gestatien, wenn die von dem Bester eingegangenen Verpslichtungen von dem Käuser voll übernommen werden.

Der Ziegenstall.

Mit Abbildung.

(Rachbrud verboien.)

Das erste Ersordernis für einen seden Züchter, mag er Großvich oder Aleinvich, vierbeiniges oder zweibeiniges Getier züchten wollen, ist ein zweckentsprechender Unterfunstraum. Was nüht es mir, wenn ich mir auch das seinste und teuerste Zuchtmaterial anschaffe, wenn ich es nicht seiner Natur und Sigenart nach unterbringen fann? Es würde gar nicht sehr lange dauern, und Zuchwert und Ertrag wären gleich Null. Wenn nun auch in der Großvielducht wohl schon allenthalben für ausreichende, zweckentsprechende Stallungen gesorgt wird, das Kleinviel wird vielsach noch immer nur um so stiefmütterlicher behandelt. Aber auch dieses, soll sein Auchen und sein Wert voll zur Geltung sommen, verlangt seiner Eigenart entsprechende



Aufenthaltsräume. Das gilt auch für die Biegenhaltung, bie banf ber verichiedenen Biegenguchtvereine immer mehr

an Boben gewinnt.

Bie ist nun ein Ziegenstall zweckentsprechend einzurichten? Bor allem außreichend groß, mit einer Jülle von Luft und Licht. Ersteres darf aber nur so verstanden werden, daß der frischen Luft wohl ungehindert Zutritt verschafft werden ioll, doch darf fein Zug entstehen. Auch soll der Stall trocken sein. Zugwind und Zeuchtigkeit schaden in sedem Falle der Gesundheit der Tiere, und diese gehen dann ganz naturgemäß im Ertrage zurück. Wenn die Ziege auch ziemlich auspruchslos ist, so verlangt sie doch gute Pflege und angemessene Ausenthaltsräume, wenn sie ihre Schuldigkeit als "Auch des kleinen Nannes" erfüllen soll. Man

braucht ihr deswegen aber noch teine Prachtbauten aufzusühren, nur einsach und zweckbienlich, wie sie die Natur des Tieres verlangt. Den Fukboden des Stalles sest man am besten mit Zement aus, etwas nach einer Seite absallend, damit die Fauche hier einen Absluß sinden kann und nicht die Einstren naß und sin iheren Zweck ungeeignet machte. Diese Jaucherinne sührt man durch eine kleine Dessnung in der Waner, wo sie dann in ein eingegrabenes Jaß oder eine gemanerte Grube ausmündet. Als beste Einstren halten wir Torsmull, auf das eine Lage Stroß gebreitet wird. Letzters kann nach Bedarf leicht erneurt werden. Die Andringung einer Futterrause halten wir sür ganz seldstverständlich. Am besten ist es für die Tiere, wenn sie sich im Stall frei dewegen können. Da aber nur die wenigsten Kichter über Stallungen versügen, die die Unterdringung eines seden Tieres in einem gesonderten Abteil ermöglichen, so muß für eine zwechnäßige Andindevorrichtung gesorgt werden. Ein ledernes Halband mit einer genigend langen Kette halten wir am passendsten. Die Kette, an deren freien Ende ein kleines Gewicht beseigt wird, sührt man am besten durch einen seinen King. Dadurch wird es dem Tier möglich, sich nach Bedarf eiwas steier zu bewegen. Gar häusig dewbachtet man bei den Ziegen, daß sie dossisch aussuchen. Diese sowas steier zu bewegen. Gar häusig dewbachtet man bei den Ziegen, daß sie das sichönste weiche Lager verichmähen und sich einen möglich harten Plag aussuchen. Diese sowerten namlich schroffe Gebirgsgegenden, wo sie durch ein weiches Lager nicht verwöhnt wurden. Ihre Ahnen bewohnten nämlich schroffe Gebirgsgegenden, wo sie durch ein weiches Lager nicht verwöhnt wurden. Diesen Naturtrieb hat unsere Dausziege deibehalten, und dem müssen das die Ziege diesen Plat allen anderen vorzieht.

Das wären in großen Zügen die Forderungen, die man an eine gute Ziegenbehaufung im Interesse der Tiere stellen muß, und sollte dieser oder jener Züchter sich nun veranlaßt sehen, seine Stallung darausbin zu untersuchen, so wäre der Zweck unserer Ausführungen vollauf erreicht.

"Gin öfonomifder Defonomierat."

Unter dieser Ueberschrift brachten vor furzem verschiedene Zeitungen eine Meldung, wonach sich der Besitzer der bekannten Musierweidewirtschaft auf Sos Aleesberg, Herr K. Schneider, gegen den allzustarten Beinch sernbegieriger Landwirte dadurch zu schützen versluchen sollte, daß er für die Besichtigungen gewissermaßen ein Eintrittsgeld erhebt. — Wir haben von der Auschrift, bei der es sich um einen beabsichtigten Besuch des Bereins junger Landwirte des Arcies Höcht wendette, teinen Gebrauch gemacht, weil wir uns von vornhereln sagten, daß Gerr Schneider zu einer solchen Forderung wohl sein Recht haben müßte. Dies bestätigt sich jeckt, indem sich Gerr Schneider gegen den erhobenen Vorwurf der Rücksichsschisseit jungen Standesgenvssen gegenüber wie solgt verteidigt:

"Daß mir der Titel "Dekonomierat" nicht zukommt, muß dem Bersalser bekannt sein. Tatsache ist, das der Berein junger Landwirte des Kreises Höcht unterm 18. Mai de. Is. bei mir angefragt hat, "ob ich die Besichtigung meiner weltberühnten Weideanlagen gützst geklatten wolle". In meiner Antwort habe ich darauf aufmerklam gemacht, daß ich mit Besuchen von Bereinen und Weideinterestenten der art überlaufen bin, daß ich faum noch Zeit für meine eigenen Geichäfte übrig habe. Ich sabe nachweislich im verkossenen Sommer an 116 Tagen Besuchewirtschaft holen wollten. Ich bin genötigt, einen gut besolveten Beamten und bei in genötigt, einen gut besolveten Beamten und beine Schreife ober Entschäftigen zu können. Irgendwelche Borteise ober Entschäftigung habe ich von dieser besehrenden Tätigkeit nicht. Leat eine Emerinde oder ein Züchterwerein, oder eine Genossenschaft eine Jungviehweide au, dann erhalten sie die zu 50 Prozent Staatsbeihisse zu den Anlagekosten. In selngigen Mitteln durchgeführt, und bin weder von der Landwirtschaftskammer noch einer anderen Behörde abhängig. Da die Beluche sich in diesem Jahre wieder "sintsstung ohne Gegenleisung opfern kann, habe ich auf Nat von höheren Staatsbeamten und Kennern der Berhältnisse den Modus eingesibrt, daß Vereine sin die Belehrung und Besichtigung eine Gebührt und Kennern der Berhältnisse den Modus eingesibrt, daß Vereine sit die Belehrung und Besichtigung eine Gebühr Chef irgend eines Geichäftsmanne. Weine Zeit ist Geld, in gut wie bei jedem anderen Geichästsmanne.

wurde in ber brangenoften Arbeitszeit bes Jahres immer-fort bereit fein, Befuche zu empfangen und Belehrungen zu erteifen, ohne bag er ben geringften geschäftlichen Borau erteilen, ohne daß er den geringten geichäftlichen Borteil davon hätte? Jeder Bauer würde es sich ernülich verbitten, wenn man ihm ieine toitbare Arbeitszeit ranben wollte. Die Vereine, weiche meinen Betried zu besichtigen wünschen, erwarten von mir perjönliche Belehrungen über Viehzucht, Weidewirtichaft und Alles, was damit zusammenhängt. Man findet es recht und billig, daß Landwirtichaftslehrer sür ihre Borträge, die sie in landwirtichaftslehrer sür ihre Borträge, die sie in landwirtichaftlichen Verjammungen halten, bezahlt werden. Von mir verlangt der Artifelichreiber, daß ich den Vereinen, welche hierher sommen, seundenlange Vorträge halte, und obendrein noch dar Geld dazu lege. — Nachdem ich dem Verein junger Landwirte zu höchst mitgeteilt hatte, unter welchen Bedingungen ich seinen Besind hier annehmen würde, war er zur Genüge informiert. Es zeugt von großer Taftlosigfeit, eine private Angelegenheit in höhnlicher Beise am die Deffentlichkeit zu bringen. K. Schu eister, hof Aleeberg."

Wegen diefe Begrundung durfte fich wohl fein rechtlich Deufender, por allem aber fein Landwirt verichließen, der weiß, wie oft gerade bei biefen "Zeit Geld ift".

Landwirtschaft, Biehpreife und Detiger.

Pandwirtschaft, Viehpreise und Metgaer.

Der Jahresbericht der Fleischer-Junung zu Franksurta. M. macht über die Einwirkung der Landwirtschaft auf die Viehpreise solgende interessante Aussährungen: "Die Bestrebungen der Landwirte gehen dahtn, durch einen immer engeren Jusammenschluß ihrer Interessenkeiteressen, und zwar nach voen, selbst det den günstigken Ernteergednissen auf die seweiligen Viehpreise einzmwirken. Daß diese Anschauung tatsächlich zutressend ist, zeigt gerade der plösticke Umsschwung, der sich in letzter Zeit auf den Viehmärkten vollzogen hat. Die jeweiligen Ausstriede bringen stets eine größere Zahl überreisen Viehes. Dies ist eine Erscheinung, die den Eindruck erweckt, als sei das Vieh mit Gewalt aurüggehalten worden. Ein Begehr nach dieser schweren und setten Vare ist nicht vorhanden. Das Aublistum sehnt vielmehr Eped und Fett immer mehr ab. Es ist deshalb mit Recht anzunehmen, daß die Landwirte gern die Konsulnttur selbst machen möckten. Dies wird denselben sedoch nicht gelingen; dieser Verschungen der Volles wird benselben sedoch nicht gelingen; dieser Verschungen von Angedot in schlachtreiser Volgeerschend utedrigen Wengen von Angedot in schlachtreiser Vare große Bennruhlgung und Unsschot in schlachtreiser Vare große Bennruhlgung und Unsschot in schlachtreiser Vare große Bennruhlgung und Unsschot in schlachtreisen Ann, wenn die Fleischreise klinkig dei jeder Aufund Abwärtsbewegung der Verhreife biesen sche in he un is stelbpreise für die un is stelbpreise stelpreise sich ein die Biehpreise sich die un die Vielberteise sir die die Verlachte gere sieder sieher die die esichpreise für die un is stelbpreise siehere. and Abwärtsbewegung der Biehpreise diesen schle untigst, olgen. Junächt müssen wir abwarten, wie sich die Biehpreise für die Folge gestalten werden. Alsdaum können wir beurteilen, ob die Landwirtschaft in der Lage ist, die Bevölkerung dauernd ausreichend mit Bieh zu normalen Preisen zu versehen, sodaß die Fleischpreise dementsprechend zu Klagen über Tenerung keine Beranlassung mehr geben, oder ob das gegenwärtige niedere Kivean der Biehpreise nur eine vorübergehende Erscheinung ist, welchem wieder eine ungewöhnlich hohe Viehpreisgestaltung solgen wird. Unser bester Berbündeter wird bei der Entsicheidung dieser Frage wohl ein höherer sein, welcher der vortährigen guten Ernte anscheinend auch in diesem Jahre eine ebensolche solgen lassen wird. Butressenfalls dürste alsdaun wohl mit normalen Preisverhältnissen zu rechnen alsdann wohl mit normalen Preisverhaltniffen gu rechnen

Husbildung von Cadverftandigen für Bienenfrantheiten.

Ausbildung von Sachverständigen für Bienenkrankheiten. In der Kaijerlichen Bivloglichen Anstalt zu Berlin-Dahle merden von dem Vorsieher des bakteriologischen Laboratoriums, Regierungsrat Dr. Maahen, in diesem Jahre wiedernm zur Ansbildung von Sachverständigen für Vienenkrankheiten zweiwöchige, gebührenfreie bakteriologische Lehr gänge über die Insektionskrankheiten der Bienen von 9-3 Uhr täglich abgehalten, an denen Naturwissenschafter (Mediziner, Tierärzte, Nahrungsmittelchemker, Lehrer usw.) teilnehmen können, die in der Vienenwirtschaft ersahren sind. Der erste Lehrgang findet vom 13, bis 25, Juli statt. Wenn nötig, wird uoch ein zweiter vom 3, bis 15. August abgehalten. Jeder Teilnehmer hat sich sein Mikrostop selbst zu stellen. Die Firmen E. Leizund C. Zeiß in Verlin haben sich bereit erklärt, für die Lehrgänge geeignete Mikrostope gegen eine Leihgebühr von 5. Mt. abzugeben. Alle anderen Apparate, Instrumente, Glasgesähe, Kährböden und Chemisalten werden von der Biologischen Anstalt unenigeltlich geliesert. Die Unmels

dungen sind möglicht trübzeitig an den Direktor der Kala serlichen Biologischen Anstalt in Berlin-Dahlem, stönigin Louisestraße 19, zu richten.

Bernichtung ber Gartenichneden,

Das fenchte Wetter bewirtte ein Maffenanftreten ber fleinen nadten Schneden (limax agreftis). Galat und anderes Gemife ift von benjelben ftart befeit. Das Berlesen der Gemüseblätter und das Absuchen derselben nimmt viel Zeit in Anspruch und trot der größten Borsicht können nicht alle Schnecken, zum Leidwesen der Sausfrau und Köschin, an den Gemüsen entsernt werden. In der Regel entstiehen beim Aufsinden eines solchen Tierchens in den Gemüsen Borwürfe, die bei vielen reinlichen und vorsichtigen Francen unangebracht sind. Ein Sammeln und Vernichten derselben ist zu zeitraubend und beschwerend. Viel leichter kommt man zum Ziel, wenn man abends unter Inhilsenahme einer Laterne die von den Schnecken bedrohten Stellen auflucht und dieselben mit Kallstand bestreut. Die Tiere geben hierdurch nicht nur zu Grunde, sondern es wird auch hierdurch ein weiterer Zuzug von Schnecken absgehalten. lefen der Gemujeblätter und bas Abfuchen derfelben nimmt

1 Befämpjung ber Stallmfiden.

Wegen bie Stallmuden, die fich jest icon wieder in ben Stallen als laftige Gafte bemertbar maden und durch ihre ftanbige Blage besonders ben Aufwuchs des Jungviehs und ständige Plage besonders den Answuchs des Jungviehs und die Leistungen der Wilchtiere schädigen, empfiehlt sich solsgendes einsache Mittel. Man setzt der Kalfmilch, mit der man den Stall ausweißt, 2% Alaun, in allen Apotheten und Drogerien für wenig Geld erhältlich, hindu. Auf einen Eimer Kalfmilch mit durchschuittlichem Inhalt von eiwa 10 Liter fämen also 200 Gramm Alaun. Der Anstrich läßt sich sehr zwecknößig mit den bekannten Obitdaums und Rebsprizen, an die man ein längeres Ansatrorbr schraubt, ausführen. Die Birkung des Alauns soll darauf vernhen, daß er die klebrige Ausscheidung an den sohlenartigen Gestlappen der Fliegen auflöst. Diese können sich dann nicht mehr an den Bänden und Decken halten, sallen herunter und gehen zu Grunde. Das Mittel ist vielsach immer mit dem Gesten Erfolg, erprobt.

Wahlen gur Laudwirtichaits-Rammer

3u Mitgliedern der Landwirtschafts-Kammer wurden im Kreise Ufungen wiedergewählt die Gerren Bürgera meister Schneiber-Steinslichbach und Landwirt und Bostagent F. S. Belte-Behrheim.

Landwirtschaftliche Bersammlung im Untertaunusfreis.

Am Sonntag, den 7. Juni d. 38., nachmittags 21/2 Uhr, halt der Berein junger Landwirte im Unterstaunustreise auf der Hühnerfirche eine Bersfammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Priffung der Rechnung. 2. Vorstandswahl. 3. Bortrag des herrn Winterschuldirektors Eistinger-Ihein über: "Jüchtung und Bedeutung neuzeitlichen Saatguts". 4. Vortrag des Verreinsvorschenden über: "Die Ausbildung des Landmanns in seinem Beruse". 5. Wänsche und Anträge der Witglieder sowie Aufnahme neuer Mitglieder. Die Mitglieder und Freunde des Bereins, insbesondere auch die Schüler der Landw. Vinterschule Ihein fühle 3die Freinmlung eingelaben. eingelaben.

Landwirtichaftliche Berichte.

Bon der Mar, 30. Mai. Grünfutterbefian S. In den Borjahren war man jur Pfingstzeit gewohnt, jast allgemein Grünintter zu verabreichen. In diesem Jahr ist das Holen nur jehr ipärlich. Ber in der angenehmen Lage ist, einige Neder Luzerne sein Eigen zu nennen, braucht nicht in Berlegenheit zu geraten. Der deutsche Stee ist noch furz, auch sieht er hin und wieder, trot der Samennachtreuung, lüdenhast. Viele Neder sind auch noch von dem gelben Hederich und der Ackretistel verunkrautet. Toffentslich wird baldige andauernde Bärme ein besseres Vachsen der Futtergewächse zeitigen.

8 Mus dem Maingan, 31. Mai. Infolge des falten Betters hat sich das Gras in den Biesen ichlecht entwickelt; namentlich das Untergras ift furz geblieben. Deuticher Klee ist gänzlich erfroren und ewiger ist wenig vorhauden. Es mangelt an Grünfutter, deshalb werden Kartoffelu mehr verfüttert, sodaß sie rar sind. Getreide steht ziemtich gut. Steinobst gibts viel.

aend.



Genoffenschaftswesen.



T. Sulzheim, 1. Juni. Der Umsatz unserer Sparsund Darlehenskasse fe stellte sich im verflossenen Geschäftsjahre auf 286 000 Mark. 9850 Zentner Waren im Werte von 32 110 Mark wurden bezogen. Ende 1918 stellten die Aktiven sich auf 171 767.88 Mark, die Passiwen auf 170 321.11 Mark, so daß ein Reingewinz von 1446.77 Wark verblieb. Der Berlust auß dem Zusammenbruch der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank wurde auß den vorshandenen Mitteln gedeck. Die Mitglieder brauchten nicht berangezogen zu werden. Die Dividende stellte sich auf 4 Prozent. die Mitgliederzahl auf 103.



Gemeinnütiges.



Solgiplitter und Dornenfpigen ans ben Ganben on bringen. Benn sich jemand einen Splitter in die Dand gestoßen hat, und er ift schwer ober ger nicht berauszuhrben, iv kann man fein besieres Mittel empfehlen, als ein Bechpflafter. Es vermindert ben Schmerg, forbert die Stierung und dann loft fich ber fremde Rorper von felbft. Das Mittel ift bet jebem Schuhmacher gu haben,







mit auswechselbaren Stahlzinken Gewicht ca. 40 kg Preis Mk. 28. ab Fabrik

Ph. Maylarth & Co., Frankfurt

Mneri

per Flasche Mk. 1.50

gegen Ratten Mk, 250. As tlich kontrolliert. für Haustiere unschädlich A.-O. Rasio, Berlin W35 Pr. W. Schöneberger Ufer 32

Höhn s Mäusepatronen

zur Vertilgung von Hamster, Maulwürfen, Wühl- u. Feldmäusen einziges u. bewährtest. Mittel, weil damit die Schädlinge in ihren Gängen getötet werden.

1 Paket 25 Stück 2 Mik. bei mehr billiger. #2089

R. Höhn, Söflingen-Ulm.

= Eingemachte Fructe vor Schimmel gu bewahren Gin gutes Mittel biergegen ift die Saltaplfaure. Sobald

man eingemachte Grlichte in nicht mehr gang gutem Buftanbe vorfindet, fann man fie vor bem vollständigen Berberben auf folgende Beise ichnigen: Man verrührt auf 1 Liter

Früchte 1 Gramm Caligulfaure in taltem Baffer fo flar, bag fich feine Floden mehr bilben. Den Saft gift man von ben Früchten ab und feift ibn burch. Dann focht man ibn

unter Singunahme von eiwas frischem Effig und Zuder nochmals auf. Während des Kochens rührt man nun die aufgelöste Salignsfäure hingu und lätt fie unter fort-

währendem Rühren volltiändig vertochen.
Frische Notweinflecke verschwinden leicht, wenn man sie sofort mit Salz bestreut oder mit Selterswasser übergießt und dann auswäscht. Alte Rotwein sie et eine

entfernt man aus Tijdmafche, wenn man bie betr. Stellen in Mild ausfocht. Begen Blahungen bat fich Pfeffermingtee, falt ge-

wiffige und faltige Lackichuhe macht man wieder brauchdar, wenn man sie über fochendes Wasserblit.

Bei starfem Rasenbluten leistet eine durchschnittene Zwiebel, in den Racken aufgelegt, sowie Waschen des leheteren mit lastem Wasser sehr gute Dienste.

Rissige und fastige Lackichuhe macht man wieder brauchdar, wenn man sie über kochendes Wasser hält und dabei mit einem weichen Lappen tüchtig abreibt. Das durch wird das Leder wieder weich. It es gang trocken, so reibt man mit einer roben Zwiedel den Lack wieder glänzeich.

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt — Inhalt: Ackerbaulehre Pilanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierpreduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Katurgeschichte, Mathem. Dautsch, Franzön, Geschichte, Geographie

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbanschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschufe Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule
Obige Schulen bezwecken eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaften. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Stadlum erworbene Reifezsugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wis die Versetzung nach der Obersekund
höh Lehraustalten, verschaffen die Werke B. u. C. die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um
sich die nötigen Fachkenutnisse anzueignen.
Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele
Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeuw, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u.g. Bazende Dankschreiben über bestandene Prilfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis – Hervorragende Erfolge. – Bequeme monatliche Teilzahlungen. – Briefficher Fernunterricht. – Ausschtssendungen ohne Kantzwang bereitwilligst.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Zur höchsten Milcherzeugung

gelbe grossblätterige Maissfärkeschlempe. S. Hirsch, Worms.

Futtermittel-Import.



Solinger Garantie =

Sensen

ift das Befte, was es gibt. Aus allerbeft, extra säbem Gubstabl mit der größten Sorgfalt bergeftellt, sind dieselben in der Tat nicht au übertresen. — Machen Sie einen Versuch! Wir leisten volle Garantie für jedes Stild und nehmen iede Sense bereitwillight retour, die sich m Gebrauch etwanicht hemährthat. Also fein Nissto. Verlangen Siesoi, den reichbalt. Katalogder Firma:

Abrian und Stock in Solingen 100.

Derfelbe toftet nichts und enthält außer Genien noch eine große Auswahl in Colinger Ctablwaren, Bertzeugen ulw.

Mile Baume u. Straucher maffenhaft und billigft 3. Rofdmanes, Miltenberg 61.



Rolladen Zug- u. Roll- Jalousien

Klappladen, Rollschutzwände, Gurtwickler, Markisen, Rouleaux, Verichiüsse

liefert billigst

Nr. 2072. Jean Freber, Mainz Frauen-

Berantwortlich für den redaftionellen Infalt: i. B.: Carl Diegel, für den Inferatenteil: Billy Schubert; Drud und Berlag der Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. D., famtlich in Biesbaden,